THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 475 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 10. August 1916. — ◆ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 189

Russen zurückgeschlagen.

Nur einen Punkt der galizischen Front ausgenommen.

Oesterreicher gaben Görz auf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 10. August. Das Deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag von östlichen Schauplätzen:

„Front von Feldmarschall v. Hindenburg — Südlich von Smorgon fand lebhaftes Feuern nebst Patrouillentätigkeit statt. Wiederholte russische Angriffe wurden am Strumenfluß nahe Dubczce und am Stokhodfluß nahe Loubieszow, sowie zu Beresycze, Smolary-Searcze und Witoniez **blutig zurückgeschlagen**. Als ein Ergebniß von Gegenangriffen wurden nahe Zarecze 2 Offiziere und 340 Gemeine von uns gefangen genommen. Operationen kleiner feindlicher Abteilungen und ein versuchter Ueberraschungsangriff auf den Stokhodvorsprung östlich von Kowel blieben erfolglos.-

„Südlich von Zalorcze entwickelten sich heute früh neue Schlachten.

Front von Erzherzog Karl Franz — Nahe und südwestlich von Welesniow wurden wieder starke russische Angriffe durch einen frischen Gegenangriff zurückgeschlagen. Sowohl hier, wie südlich vom Dniester, sind die neuen Stellungen, welche nach Weisung genommen werden sollten, eingenommen worden.

„Balkan — Noch keine neuen Ereignisse von Bedeutung."

Wien, 10. August. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend von der Ostfront:

„Armee des Erzherzogs Karl Franz: In der Gegend von Capuli wurde der Feind nordwärts getrieben. Am oberen Pruth eroberten wir die Höhen östlich von Warochta.

„Nahe Ottynia haben wir unsere Streitkräfte auf weiter westlich vorbereitete Stellungen zurückgezogen.

„In Wolhynien wurden die Russen an gewissen Punkten zurückgetrieben. Nahe Käslowka wurder der Feind überall zurückgetrieben.

„Als Folge der selbstmörderischen Kampfmethode des Feindes stellt der Boden vor unseren Stellungen ein **einziges großes Leichenfeld** dar."

Berlin, 10. August. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtete gestern Abend vom östlichen Schauplatz noch weiter:

„Am Stokhod wurden starke, in wiederholten Wellen angesetzte Angriffe durch unser Infanterie-, Maschinengeschütz- und Artilleriefeuer zurückgeschlagen. Im schweren Handgemenge mit einem weit überlegenen Feind waren unsere Truppen siegreich nahe Kuchary und Porskaja-Wolka. In den Kämpfen westlich Luzk fiel die Entscheidung zu unseren Gunsten.

„Schlachterprobte österreichisch-ungarische Truppen eroberten die östlich Szelwow verlorenen Teile einer Stellung im Lauf eines Gegenangriffs **vollständig** wieder. Ueber 350 Gefangene und mehrere Maschinengeschütze wurden eingebracht.

„Front des Erzherzogs Karl Franz Joseph: Südlich Zaloze ist die Zahl der Gefangenen auf zwölf Offiziere und 966 Mann gestiegen.

„Südlich des Dniester wurden unsere Truppen hinter die Linie Rizniew-Tysmieniтza-Ottynia zurückgezogen."

Berlin, 10. August. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier ergänzte seine gestrigen Mitteilungen vom Westen noch folgendermaßen:

„Rechts der Maas unternahmen starke französische Streitkräfte wiederholte Angriffe in den Abschnitten Thiaumont-Fleury und Chapitre, sowie in den angrenzenden Gebirgswäldern. Unter den allerschwersten Verlusten, die ihm unser Feuer und unsere Bajonettangriffe verursachten, wurde der Feind überall zum Rückzug gezwungen. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen, die in unseren Händen blieben, hat sich noch um ungefähr 350 Mann erhöht.

„In der letzten Nacht schlug ein starker britischer Angriff entlang der Linie Ovillers-Bazentin le Petit fehl."

St. Petersburg, 10. August. Die Russen melden amtlich, daß sie die galizische Eisenbahnstation Krypelin, an der Stanislau-Nadornabahn, genommen hätten.

London, 10. August. Russische Truppen unter General Letschitzky sollen an dem Bistrißafluß, nur 3 Meilen von der galizischen Stadt Stanislau, herangekommen sein. Man erwartet, daß sich die deutsch-österreichischen Streitkräfte am westlichen Ufer dieses Flusses zur Wehre setzen.

Oesterreicher räumten nach 14 Monaten Görz.

Wien, 10. August. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldet vom italienischen Schauplatz, daß feindliche Abteilungen Görz erreichten, das von den Oesterreichern nach einer 14monatigen Verteidigung geräumt worden war.

Rom, 10. August. Die Italiener geben jetzt die Zahl der Oesterreicher, welche sie zu Görz gefangen genommen haben wollen, auf „ungefähr" 20,000 an.

Rom, 9. August. Ueber Paris, 10. August. Ueber den Angriff italienischer Schiffe auf den von den Oesterreichern besetzten albanischen Hafen Durazzo heißt es wie folgt: Italienische leichte Kreuzer drangen in der Nacht vom 1. zum 2. August, die neuen feindlichen Befestigungen vermeidend, in den Hafen und torpedirten einen Dampfer. Am 2. August griffen 2 französische und italienische Torpedozerstörer vier feindliche Zerstörer an, und schlugen sie in die Flucht.

Rom, 9. August. (Ueber Paris, 10. August.) Trotz des verzweifelten Kampfes um Görz wurde die Stadt weder von den Oesterreichern niedergebrannt, noch durch das italienische Artilleriefeuer zerstört. Auch die Einwohner, von denen 20,000 die Stadt verlassen hatten, erlitten keine Verluste. Es war der Wunsch des italienischen Oberbefehlshabers General Cadorna gewesen, die Stadt zu schonen, und er hatte demgemäß seine Pläne gemacht. Görz wurde nicht blos in der Front auf der anderen Seite des Isonzo angegriffen, sondern auch auf beiden Seiten und im Rücken.

Als der Herzog von Aosta, Befehlshaber der dritten Armee, die an den dreitägigen Kämpfen teilnahm, an der Spitze von Kavallerie in die Stadt hineinritt, fand er nur verwundete und sterbende österreichische Soldaten. Die Oesterreicher hatten nur versucht, mit Lebensmitteln und Munition gefüllte Lagerhäuser zu zerstören. In Begleitung des Herzogs von Aaosta soll sich auch sein Vetter, der König von Italien, befunden haben.

Paris, 10. August. Eine Havas Depesche aus Rom besagt, die Armee des Herzogs von Aosta setze, nachdem sie das linke Ufer des Isonzo überschritten hatte, die Verfolgung der Oesterreicher fort, die große Verluste erlitten, besonders noch an Gefangenen.

Italien meldet neuen Sieg.

Rom, 10. August. (Ueber London, 6:15 Uhr Abends.) Die Italiener melden, daß sie die starken österreichischen Schanzwerke nordöstlich vom Berge San Michele, an der Isonzofront und nahe dem Dorf San Martino, durchdrungen, Boschini besetzt und über 12,000 Oesterreicher gefangen genommen haben.

Das Vordringen gegen Triest ist, nach nichtamtlicher Meldung, jetzt ernstlich im Gange.

Türken bleiben erfolgreich.

London, 10. August. Ein türkisch-amtlicher Bericht vom 7. August sagt, daß sich die Offensive in Armenien wieder zugunsten der Türken entwickelt und die Türken die Russen in einer schwer zugänglichen Gebirgskette 8 Kilometer südlich von Musch (das sie jetzt nebst Bitlis haben) angriffen und 200 Gefangene machten und 1 Kanone und 4 Munitionswagen erbeuteten. Russische Angriffe auf verschiedenen Punkte der türkischen Front östlich von Erzingan und Kiskeit sind erlahmt, nachdem sie dem Feinde nur schwere Verluste gebracht.

In dem Kampf zu Roman (östlich vom Suezkanal), der anfänglich nur Vorhutgefecht war, wurden die Briten, als sie einen Hauptangriff machten, mit schweren Verlusten zurückgetrieben.

Warum hatte Herr Hughes

Nichts zu sagen gegen der Administration Dulden des britischen Postraubs? — Nichts gegen Wilsons Geduld bezüglich Englands schwarzer Liste?

Gefälliges Schweigen gegenüber dem Starken? — Starkes Wettern nur gegen den Schwachen?

In Sachen der Handelstauchboote.

New London, Conn., 10. August. Der „New London Day" teilt mit, daß man das Eintreffen des deutschen Handelstauchbootes „Bremen" in diesem Hafen jederzeit erwarten könne.

Aus guter Quelle hat man in Erfahrung gebracht, daß die „Eastern Forwarding Co." auf dem neuen großen Staatspier ein großes Lagerhaus mietete. New London dürfte daher den amerikanischen Endpunkt oder doch eine der Hauptstationen der neuen transatlantischen Tauchbootlinie bilden.

Die „Eastern Forwarding Co." leitet bekanntlich auf amerikanischer Seite den Verkehr der deutschen Handelstauchboote. Der Mietskontrakt, den sie hier abgeschlossen haben soll, erstreckt sich angeblich auf ein Jahr.

Der jüngst verbreitete Bericht, daß „Bremen" infolge eines Unfalls untergegangen sei, erschien nicht, wie es in der ursprünglichen Meldung hieß, im Berliner Tageblatt, sondern im **Berner** Tageblatt. Auch diese Zeitung sprach aber nur die **Ansicht** aus, daß ein Unfall, von dem das deutsche Tauchboot vielleicht auf der Ueberfahrt ereilt worden sei, nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit liege.

Riesige Handelszeppeline.

Washington. 10. August. Hier ist angeblich eine amtliche Ankündigung bezüglich der Herstellung von riesigen Zeppelinen, die den Ozean kreuzen sollen, eingetroffen. Die zu Handelszwecken bestimmten Zeppeline sollen mehrere hundert Fuß länger werden, als die Kriegsluftschiffe, und sie werden im Stande sein, ein Gewicht von 88,000 Pfund zu tragen, gleichbedeutend mit dem von 580 Personen. Die Arbeiten an diesen Luftschiffen, mit denen man der britischen Blockade ein weiteres Schnippchen zu schlagen hofft, werden so viel wie möglich beschleunigt.

Hughes' Feldzug.

Stellt den Handelssekretär Redfield in „Ananias-Klub".

St. Paul, 10. Aug. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Chas. E. Hughes sprach hier im überfüllten Auditorium vor etwa 12,000 Personen, und auch drüben in Minniapolis hatte er eine große Versammlung.

In Minneapolis gab er eine aufsehenerregende Erklärung. Bekanntlich hatte er in seiner Detroiter Hauptrede der demokratischen Administration auch vorgeworfen, daß sie schwer gegen den Geist des Zivildienstgesetzes gesündigt und sehr tüchtige und erfahrene Männer von wichtigen Posten entfernt habe. Als Beispiel hatte er die Amtsenthebung von E. Dana Durand als Zensusdirektor erwähnt.

Inzwischen erklärte aber der Handelssekretär Redfield diese Behauptung für falsch und irreleitend und sagte, Durand habe jenes Amt niederzulegen gewünscht; und er sandte an Hrn. Hughes ein Telegramm, worin er ihn auffordert, obige Behauptung zu widerrufen. Statt dessen aber verlas Hr. Hughes einen Brief von Durand selbst (welcher jetzt Professor an der „University of Minnesota" ist), worin jene Behauptung durchaus aufrechterhalten wird. Hr. Durand sagt, seine Abdankung sei „erzwungen" worden. Er habe erklärt, daß er natürlich bereit wäre, abzudanken, wenn es gewünscht würde, zugleich jedoch die Hoffnung ausgesprochen, das Amt zu behalten. Hr. Redfield selber habe ihm die Nachricht, daß die Administration seinen „job" wünsche, zuerst beigebracht. Damit ist zwischen Durand und Redfield direkt die Frage der Wahrheitsliebe aufgeworfen. Nach Verlesung dieses Briefes machte Hr. Hughes noch andere Angriffe auf die Administration und ihre Ernennungen.

(Wie eine Depesche aus New York meldet, bleibt auch Hr. **Redfield** auf seinen Erklärungen bestehen.)

In seiner St. Pauler Rede verbreitete sich Hr. Hughes wiederum über die Mexikopolitik, sowie über „Schlagfertigkeit" als erste nationale Pflicht. Unter stürmischem Beifall sagte er: „Wir Amerikaner sind nicht zu stolz, um zu kämpfen."

Grand Forks, N. D., 10. Aug. Hr. Hughes erreichte auf seiner westlichen Stumpredetour heute Norddakota. Sein Zug lief kurz nach 7 Uhr heute früh hier ein.

Am Vormittag hielt der republikanische Präsidentschaftskandidat hier eine Rede; und heute Abend spricht er zu Fargo, wo die Hughes'sche Partei über Nacht bleibt. Freitag früh um 5:47 Uhr geht die Reise von Fargo weiter nach Helena, Montana.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 10. Aug. Im Senat verdammte Stone, der Vorsitzer des Komites für auswärtige Beziehungen, die Veröffentlichung des Vertrages betreffs Ankaufs der Dänisch-Westindischen Inseln gegen das Ersuchen des Präsidenten um Geheimhaltung.

Die Debatte über die Schiffsbill der Regierung wurde wieder aufgenommen.

Eine republikanische Konferenz lehnte es ab, das demokratische gesetzgeberische Programm, das einen zeitigen Heimgang des Kongresses ermöglichen soll, gutzuheißen.

Der republik. Senator Townsend, vom Zensuskomite, brachte die Erklärungen des rep. Präsidentschaftskandidaten Hughes über die angeblich nur aus politischen Gründen erfolgte Amtsenthebung von Durand als Zensusdirektor auf's Tapet.

Das Abgeordnetenhaus war heute nicht in Sitzung.

Aus schwindelnder Höhe.

Der Arbeiter Wm. Zkfiß, Nr. 1826 La Crosse Ave., fiel gestern aus einem 85 Fuß über dem Erdboden angebrachten Fenster eines Getreidespeichers der Northwestern Malt & Grain Company und wurde auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ueber 100 Tote!

Durch Wolkenbruch in Westvirginien. — Mindestens 8 Ortschaften zerstört.

Charleston, W. Va., 10 Aug. Rettungspartien arbeiten heute verzweifelt daran, die Täler des Cabin Creek und des Coal River hinauf zu gelangen, welche gestern auf 20 Meilen südwärts vom Kanawhafluß, durch einen furchtbaren Wolkenbruch verheert wurden,—wobei mehr als 100 Menschen umkamen, und ein Eigentumsverlust von mindestens 2 Millionen Dollars entstand!

Wie weit sich die Flut eigentlich erstreckte, das wird sich erst nach mehreren Tagen genau feststellen lassen, wegen des topographischen Charakters dieses Geländes.

Mindestens 8 Dörfer und Bergbausiedlungen wurden durch die plötzliche Flut ganz oder teilweise vernichtet; die 8 sind: Acme, Ronda, Dry Branch, Miami, Sharon, Dawes, Kayford und Eskdale. Zwischen Acme und Kayford allein sollen 60 Personen den Ertrinkungstod gefunden haben.

Zwei Miliztruppen sind mit Zelten, Vorräten und ärztlichen Materialien nach dem Schauplatze des Unfalles aufgebrochen; sie fahren mit der Eisenbahn soweit, wie sie können, müssen jedoch über die Strecke in unmittelbarer Nachbarschaft der zerstörten Plätze beschwerliche Märsche machen.

Hiesige Beamte der Chesapake- und Ohiobahn sagen, es werde mindestens zwei Wochen dauern, bis der Verkehr im Tal des Cabin Creek wieder aufgenommen werden könne.

Man erwartet mit ängstlicher Spannung Kunde über das Schicksal von 300 Kindern, die sich auf einem Exkursionszuge befanden, welcher nahe St. Albans gestrandet ist. Ein anderer Personenzug hatte dasselbe Schicksal, soweit man weiß.

Gallipolis, O., 10. Aug. Der Ohio ist heute gefüllt mit Trümmern von Häusern, Brücken usw., die der Wolkenbruch über dem Cabin-Flüßchen verursacht hatte. Tausende von Balken und anderes Bauholz schwimmt umher, wodurch die Schiffahrt der Flußboote fast ganz zum Stillstand gekommen ist. Man glaubt, daß manche Leichen der Verunglückten, innerhalb der Trümmer liegend, den Fluß hinuntergeschwemmt werden.

Huntington, W. Va., 10. Aug. Ein heute Vormittag hier eingelaufener Bericht besagte, daß Jarolds Valley, ein Städtchen von 500 Einwohnern in Boone County, am Coal Flusse gelegen, sei durch den Wolkenbruch vollständig vom Boden gewaschen worden und, daß 75 Prozent seiner Bewohner dabei ihr Leben eingebüßt hätten.

Das Tal von Cabin Creek hat etwa 15,000 Einwohner, und ungefähr 5000 derselben sind obdachlos.

Bis jetzt sind erst etwa 25 Leichen geborgen worden.

Wirbelsturm in Nebraska.

St. Joseph, Mo., 10. Aug. Einer hier eingetroffenen Nachricht zufolge wurde heute in Oxford, Nebraska, der Lokomotivschuppen der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn und das Dach des Opernhauses durch einen gewaltigen Sturm zerstört. Viele andere Gebäude wurden beschädigt, und drei Personen erlitten Verletzungen. Dabei wurden durch sehr starke Regengüsse fast alle Keller in der Stadt unter Wasser gesetzt.

Vermessert.

An La Salle Str. und North Ave. wurde Michael Wasserman, Nr. 2219 Sawyer Ave., der Sohn des früheren Countykommissärs Wasserman, heute zu früher Morgenstunde vermessert. Der Verwundete hat Aufnahme im Henrotinhospital gefunden. Als der Tat verdächtig befindet sich Peter McAllen, Nr. 4320 West Madison Str., in der Wache an der Hudson Avenue in Haft. Er weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Wassermans und McAllens Kraftwagen hielten an der vorerwähnten Ecke.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Dante Alleghieri von Neapel.
Drahtlos signalisirt: Duca d'Aosta, von Neapel nach New York. (Samstag am Dock erwartet.)
Kopenhagen: Frederik VIII. von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Regenschauer, morgen klar und kühler. Mäßig starker bis frischer Südwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend Regenschauer und kühler im nordwestlichen Teil; morgen teilweise bewölkt und kühler, im südlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Indiana: Wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen, im nordöstlichen Teil heute Abend wärmer.

Wisconsin: Unbeständig und kühler heute Abend, im östlichen und südlichen Teil Regenschauer. Morgen klar und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:58.
Sonnenaufgang, morgen: 4:54.
Monduntergang: Morgen früh 2:19.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	82	3 Uhr Morgens	76
4 Uhr Nachm.	81	4 Uhr Morgens	75
5 Uhr Nachm.	81	5 Uhr Morgens	75
6 Uhr Abends	80	6 Uhr Morgens	74
7 Uhr Abends	79	7 Uhr Morgens	75
8 Uhr Abends	79	8 Uhr Morgens	78
9 Uhr Abends	80	9 Uhr Morgens	82
10 Uhr Abends	80	10 Uhr Vorm.	82
11 Uhr Abends	80	11 Uhr Vorm.	81
12 Uhr Mitternacht	78	12 Uhr Mittags	82
1 Uhr Morgens	78	1 Uhr Nachm.	82
2 Uhr Morgens	77	2 Uhr Nachm.	84

Leset die „Sonntagpost"

Deutschamtlicher Bericht.

Ueber den großen Schaden, den Zeppeline in England taten.

Brit.-franz. Angriffe scheitern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 10. August. (Ueber London, 1:55 Uhr Nachm.) **Schwerer Schaden** wurde durch Bomben verursacht, welche bei dem jüngsten Besuch Zeppelin'scher Luftschiffe in England, in der Dienstagnacht, abgeworfen wurden. Hier wird amtlich darüber berichtet:

„Mehrere unserer Flottenluftgeschwader griffen in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wieder England an und warfen reichlich Sprengbomben des schwersten Kalibers und Brandbomben auf **britische Flottenstützpunkte** an der Ostküste und auf industrielle Anlagen von **militärischer Wichtigkeit** in den Grafschaften der Küste, von Northumberland bis hinab nach Norfolk. An allen Stellen war unser **Erfolg bedeutend** und konnte deutlich wahrgenommen werden.

„In den Eisen- und Benzolwerken nahe Middlesborough gab es sehr heftige Explosionen und ein großes Feuer, und in den Hafenanlagen von Hull und Hartlepool, sowie in den Dockgehöften am Tyne wurden riesige Spreng- und Brandwirkungen beobachtet. Ferner wurde in den Industrieanlagen nahe Whitby und in den Eisenbahnanlagen nahe King's Lynn eine entschedene Wirkung erzielt.

„Alle Luftschiffe kehrten **unbeschädigt** zurück, trotz heftiger Gegenaktion durch Scheinwerfer, Abwehrbatterien und Flottenstreitkräften."

Dieser Bericht ist vom Chef des deutschen Admiralitätsstabes unterzeichnet.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 10. August. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldete Donnerstag Nachmittag, daß neue Angriffe der Briten und Franzosen an der Somme-Front zurückgeschlagen wurden.

Berlin, 10. August. (Ueber London, 4:15 Uhr Nachm.) Folgendes ist der Wortlaut des westlichen Nachmittagsberichts vom Deutschen Hauptquartier:

„Artilleriekämpfe zwischen dem Ancrebach und dem Sommefluß dauern mit großer Lebhaftigkeit fort. Britische Angriffsversuche nahe Bazentin-Le-Petit wurden durch unser Feuer unterdrückt. Die Zahl der unverwundeten britischen Gefangenen, welche seit dem 8. August in unsere Hände fielen, ist auf 13 Offiziere und 500 Gemeine gestiegen.

„Zwischen Maurepas und der Somme sind 8 hartnäckige französische Angriffe während des Nachmittag und der Nacht **gescheitert**.

„Am rechten Ufer der Maas (Verduner Front) wird keine neue Artillerietätigkeit berichtet, abgesehen von kleineren Handgranatengefechten.

„In einem Luftkampf und durch Feuer von Abwehrgeschützen wurden 2 feindliche Aeroplane südlich von Bapaume niedergeschossen, und 1 südlich von Lille, 1 nahe Lens, und 1 nahe Saarburg in Lothringen."

Paris, 10. August. Das französische Kriegsamt meldet kurz vor Mittag, die französischen Truppen hätten im Somme-Abschnitt, nördlich vom Hemwalde, „weiteren Fortschritt" gemacht. Es sagt ferner:

„**Regen und Nebel** behinderten die Operationen nördlich der Somme. Südlich vom Fluß wurde eine deutsche Auskundungspartie, welche flüssiges Feuer benutzte, durch das französische Infanteriefeuer westlich von Vermandovillers zersprengt.

„Nur vereinzeltes Kanoniren in der Nachbarschaft von Fleury, Vaux und Chapitre wird aus dem Verduner Abschnitt berichtet.

„15 Schlachten (?) in der Luft fanden gestern an der Sommefront statt. Es wird berichtet, daß ein deutscher Aeroplan zerstört worden sei, und daß zwei genötigt worden seien, innerhalb der französischen Linie niederzugehen. Französische Flugmaschinen warfen 413 Bomben auf verschiedene Eisenbahnstationen."

Paris, 10. August. Der Wortlaut des Nachmittagsberichtes des französischen Kriegsamtes ist folgender: Nördlich von der Somme machten unsere Truppen gestern Abend Fortschritte nördlich vom Hemwäldchen, und brachten dadurch die Zahl der am Tag vorher gemachten Gefangenen auf 100. Außerdem eroberten wir 6 Maschinengewehre, unsere Bewegungen wurden aber durch Regen und Nebel behindert. Südlich der Somme wurde eine deutsche Kundschaftsabteilung, die mit Hilfe brennender Flüssigkeiten unsere Linien zu erreichen suchte, durch unser Gewehrfeuer westlich von Vermandovillers zurückgetrieben.

Auf dem rechten Ufer der Maas fanden zeitweise Bombardements nahe Fleury, Vaux und Chapitre statt.

In den Vogesen war ein Ueberraschungsangriff des Feindes, dem Geschützfeuer voranging, auf unsere Linien nordwestlich von Altkirch, erfolglos, und er erlitt nur Verluste.

An der Sommefront machten französische Flieger gestern 15 Angriffe. Ein deutscher Aeroplan wurde zwischen Herly und Rethonvillers heruntergebracht, und zwei andere wurden gezwungen, nahe Combles zu landen. Am 9. August und in der darauffolgenden Nacht nahmen französische Aeroplane an Luftkämpfen, wie folgt, teil: 90 Bomben wurden auf die Eisenbahnstation zwischen Lassigny und Combres geworfen, 138 Bomben auf den Eisenbahnhof von Tugny, 40 auf den von Appilly. Ferner wurden 38 Bomben auf nahe Noyon im Feuern begriffene Batterien geworfen. 15 auf den Bahnhof von Bazancourt und 92 auf die Stationen Spincourt und Damvillers, sowie in der Nähe befindliche Feldlager. Im Ganzen wurden 413 Geschosse verbraucht.

London, 10. August. General Haig meldete, daß die Briten nordwestlich von Pozieres weitere Fortschritte gemacht, und dort die Australier gestern deutsche Schützengräben in einer Front von 600 Yards 200 Yards weit durchdrungen hätten. Er fügte aber hinzu, die Nacht sei ruhig verstrichen, außer der Bombardirung britischer Stellungen südöstlich vom Troneswalde durch deutsche Artillerie.

Noch mehr Russen in Frankreich.

Brest, Frankreich, 10. August. Ein weiteres Kontingent russischer Truppen ist hier an's Land gesetzt worden. Die Soldaten erhielten einen enthusiastischen Empfang.

(Die ersten russischen Truppen, welche in Frankreich landeten, erreichten Marseille am 20. April, nachdem sie von Wladiwostok aus ungefähr um die halbe Welt gefahren waren. Ihnen folgten drei andere Kontingente, und nach kurzer Rast wurden sie in die Schützengräben in der Champagne gesandt. Amtlich hat man nichts über die Stärke dieser russischen Streitkräfte gehört; aber nach nichtamtlicher Angabe sollen die ersten Kontingente im Ganzen mindestens 20,000 Mann umfassen. Die früheren Ankömmlinge hatten keine Waffen und wurden erst von den Franzosen ausgerüstet.)

Deutsches U-Boot zerstörte 14 Schiffe.

London, 10. August. Wie aus Amsterdam berichtet wird, ist dort aus Berlin die amtliche Meldung eingetroffen, daß ein, nicht näher bezeichnetes Unterseeboot in der Zeit vom 31. Juli bis zum 5. August 13 britische Schleppdampfer (Fischdampfer oder Wachtschiffe) und einen Kohlentransportdampfer der britischen Regierung in den Grund bohrte.

London, 10. August. Nach einer, von der Lloyd Agentur veröffentlichten Ankündigung hat ein feindliches Unterseeboot den britischen Dampfer „Newburn" versenkt. (Das Schiff hatte eine Wasserverdrängung von 3554 Tonnen.) Die Besatzung hat einen Hafen erreicht.

London, 10. August. Der „Exchange Telegraph Co." wird von ihrem Athener Korrespondenten gekabelt, daß ein französischer Torpedobootzerstörer am Dienstag nördlich von Korfu ein österreichisch-ungarisches Tauchboot torpedirt habe. Man glaubt, daß dasselbe „mit Mann und Maus" untergegangen sei.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Unsere Freitag-Spezialitäten

haben uns das Vertrauen und die Unterstützung von Hunderten von Käufern erworben — die morgige Liste übertrifft alle vorhergehenden. — Merkt Euch die Werte, Qualität und Verkaufspreise.

Handtücher Huck-Handtücher — einfach weiß oder weiß mit rosa, blauem oder Orange Border — 10c wert — das Stück für nur **5c**

Suit Cases Matting oder Fibre starkes Gestell mit Ledergriffen — Schlüssel und Schloß — regulär $1.25 wert — für Freitag zu nur **75c**

Muslin Yardbr. Muslin, gebleicht, in Längen bis zu 4 Yards — die reguläre 10c Sorte — speziell für Freitag die Yard zu nur **3¾c**

Baumwollene Blankets Die große Sorte — grau und lohfarbig mit farbigem Border — wert bis $1.25 — Freitag das Paar für nur **77c**

Dreß Prints Echtfarbige graue, rosa und rote Shepherd Checks — fancy Novelties — wert bis 8c — speziell die Yard für nur **4¾c**

Gardinen-Ecken Cable Net, Nottingham und Filet — in weiß, Cream und Ecru — reguläre 25c Werte — Freitag das Stück zu nur **18c**

Dreß Crepes Fancy Serpentine Effekt — Madras-Streifen — in Braun, Grau, Heliotrope; wert bis zu 25c — Freitag für nur **5½c**

Kinder Pumps und Oxfords, Weißer Sea Island Canvas, 1-Strap und Schnür Facons; Größen 3 bis 8, wert 75c; das Paar für **49c**

Sport-Hemden für Männer, Aus blauem Amoskeag u. hellfarbigem Percale, Größen 14—17 — Freitag zum Verkauf zu nur **39c**

Babies-Sandalen Aus Calfskin gemacht, 1-Strap Facon — mit Schnallen — Größen nur 2, 2½ und 3 — 50c Werte — das Paar nur **17c**

Knaben Sport-Blusen Aus guter Qualität Percales gemacht, helle und dunkle Farben, Größen 6 bis 15 Jahre — Freitag zu nur **19c**

Weiße Misses u. Kinderschuhe Aus Sea Island Canvas gemacht, Knöpf-Facons, Größen 8½ bis 2, wert $1.25 — speziell das Paar nur **79c**

Knaben Wasch-Anzüge Aus echtfarbigen Stoffen gemacht, helle und dunkle Farben — gut besetzt — Größen 2½ bis 6 Jahre, Freitag zu nur **39c**

Strümpfe Baumwollene Strümpfe für Babies — fein gerippt — schwarz und lohfarbig — reguläre 15c Werte — Freitag das Paar nur **5c**

Knaben Khaki-Overalls Gut gemacht, in allen Größen, 5 bis 14 Jahre — speziell für den Freitag-Verkauf das Paar zu nur **25c**

Männer-Socken Baumwollene Socken für Männer — einfach schwarz und schwarz mit weißen Sohlen, 3 Paar für 25c; das Paar für **9c**

$1.00 Großer Dollar-Verkauf in unserer Abteilung für fertige Kleider auf dem zweiten Floor. **$1.00**
Die offerirten Werte sind so bemerkenswert, daß in vielen Fällen Ihr zwei Kleidungsstücke für den Preis von einem kaufen könnt.

Unterröcke für Damen — aus Nurse gestreiftem Gingham gemacht — volle Flounce — speziell .... 5 für **$1.00**

Kimonos für Damen — aus guter Qualität figurirtem Lawn gemacht; speziell offerirt zu .... 2 für **$1.00**

Shirtwaists — aus weißem, besticktem Lawn gemacht — mit offener Front speziell zu .... 6 für **$1.00**

Weiße bestickte Kinderkleider — in Größen von 2 b. 6, spezielle .... 2 für **$1.00**

Voile Kleider für Damen — für Straßengebrauch, Werte bis zu $5.00, zu **$1.00**

Reinwollene Serge Skirts u. fancy gestreifte Wasch-Skirts für Damen, $2.00 und $2.50 Werte, zu **$1.00**

$1.25 Waists für Damen; neueste Facons — leicht zerknittert .... 2 für **$1.00**

Middy Blusen für Mädchen — aus starkem Jean — große Kragen — Größen 10—16, wert 75c ..... 3 für **$1.00**

Waschkleider für Kinder — aus guter Qualität Gingham gemacht — nett besetzt, 2-14 Jahre, wert 60c 3 für **$1.00**

Hauskleider für Damen — in hellen, mittleren und dunklen Farben; wert $1.00 — speziell ...... 2 für **$1.00**

Strümpfe Muster-Strümpfe für Kinder — in schwarz und farbig; angebrochene Größen — speziell für Freitag das Paar für nur **8½c**

Unterzeug Fein gerippte Leibchen für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel — die reguläre 10c Qualität — Freitag für nur **5c**

Farben Fertig gemischte Haus-Farben — in 26 Färbungen, auch in schwarz und weiß — reguläre $1.50 Werte — spez. die Gallone für **$1.00**

Unterzeug Union Suits für Männer — sanitäre Maschen — lange Aermel und Knöchellänge — reguläre 50c Werte — Freitag für nur **29c**

Wäschekörbe Die große Sorte — aus schwerem Splint gemacht — mit runden Griffen versehen — regulär 35c wert — Freitag für nur **19c**

Union Suits für Knaben — sanitäre Maschen und in Nainsook; Knielänge und ohne Aermel — speziell für Freitag zu nur **19c**

Sauce-Casserole 5 Quart grau emaillirte Sauce Casserole; erste Qualität — regulär 25c wert — speziell für Freitag das Stück zu nur **12c**

Korsets Aus Batiste oder Coutil gemacht — in Front oder Rücken zu schnüren, mittlere oder niedrige Büste, lange Hüften, wert bis $2.50; Freitag zu.... **69c**

Laundry-Seife Fels-Naphtha Laundry Seife; 5 Stücke für nur **18c**
Rub-no-more Laundry-Seife, 8 Stücke für **27c**

Rompers Für Knaben und Mädchen — aus einfach blauem Chambray oder karrirtem Percale — 2 bis 6 Jahre; 25c wert, Freitag für nur ... **11c**

Cleanserine Das beste Scouring Powder im Markte — die reguläre 5c Büchse am Freitag zum Verkauf, speziell 3 Büchsen für nur **6c**

Beinkleider Muslin-Beinkleider für Kinder — mit tucked Ruffle — Größen von 2 bis zu 12 Jahren — speziell für Freitag das Paar zu nur **8½c**

Kurzwaaren 10c Flasche Peroxide, zu 6c; 5c reines Sperm-Maschinenöl, die Flasche zu 2c — Baumwollene Tape, 24 Yard Rolle für nur **6c**

Kurzwaaren Maschinennadeln f. alle Standard-Maschinen, St., 1c; Child's seid. Strumpfhalter, alle Gr., Pr., 8c; Crimper Haar-Wavers, 10 auf Karte, zu .. **5c**

„Genieße den Tag!“

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(19. Fortsetzung.)

Sie genoß in aller Morgenfrühe von dem Balkon ihrer Pension das eigenartige Bild, wie Herden großer, langhaariger, schwarzer Ziegen nach den eigenartigen Tönen einer Hirtenschalmei durch die Straßen von Paris zogen.

Ihr Ohr bewahrte die Melodie, deren träumerisch melancholischer Rhythmus an Tristans traurige Weise anklang.

Sie lauschte dem schlanken, dunklen Hirten — und dachte an Hans Reimer.

„Wenn er dies hören könnte!“

Sie dachte bei Allem, Allem, an ihn.

Und immer wenn ein Kunstwerk sie zu Tränen erschütterte, hätte sie zur Seite greifen, seine Hand fassen und stumm in seinen Augen die gleiche feierliche Freude lesen mögen. —

Aber ihre Hand griff ins Leere, wie auch ihres Herzens Rufen ohne Antwort blieb.

Sie besuchte den Montmartre und sah das wundervolle Pulsiren des feurigen, südländischen Blutes, freudefunkelnde Augen, lachende Lippen, Wiegen und Tanzen elastischer Glieder. Unter buntfarbigen Markisen Tisch an Tisch auf den sonnenüberglänzten Straßen, heitere Witzworte flogen — und Lachen — Lachen!

Mitten durch ein dichtgeschartes Künstlervölkchen fuhr ihr Wagen — die Hüte flogen von den Köpfen — huldigend der schönen Frau.

Freude! Freude überall! Jede Hand griff nach ihr.

Jeder Mund trank lächelnd des Tages Lust!

St. Cloud und das Paradies Versailles tat seinen Zauber vor ihr auf — nur um sie begreifen zu lassen, daß alle Herrlichkeit des Weltgebäudes ein krankes Herz nicht heilt.

Beruhigung durch die Natur! Sie ist Illusion, solange das Herz noch von Zweifel und Hoffnung hin- und hergezerrt wird, solange sich in die Klage noch Sehnsucht und marternde Frage mischt.

„Was soll mir das? Ich sehe es ja allein!

Wozu tönen mir diese Himmelstöne? Ich höre sie ja allein!“

Und so fort — bis man zurückjagt zu der alten Stätte und meint, dort weniger zu leiden. — — — —

Frühling war es, als Helga Torrild heimkehrte.

Nur für kurze Zeit, denn nun konnte sie Harald nicht länger warten lassen.

Sie fand ihr Haus festlich geschmückt.

Im Atelier schatteten Palmen — Hans Reimer hatte die Kinder des Südens ihr zum Gruß gesandt.

Sie stand vor ihrer letzten Arbeit — und fand kein Leid gemildert, keine Frage gelöst — nichts vom alten Schmerz war in der Ferne geblieben.

In Eva Marles leerem Zimmer saß sie lange und legte sich notdürftig die Zukunft und vor Allem das nächste Begegnen mit Hans Reimer zurecht —

Und wußte doch, daß alles Vorbereiten auf ein Wiedersehen nichts half .... wenn sie ihn sah, war alles niedergerissen, was sie an Schutzwällen um ihr armes Herz aufgerichtet hatte.

Von Eva würde er sprechen — wie immer. —

— — Es kam doch anders. —

Strahlend, beglückt stand er vor ihr. Er küßte ihre Hände, legte die kühlen, weißen Finger auf seine Stirn — atmete tief mit geschlossenen Augen. —

„Daß Sie wieder da sind, Frau Helga! Nie wieder dürfen Sie so lange fort!

Nichts hab' ich ohne Sie geschafft! Wie durch öden Sand bin ich gepilgert — Kein Wipfelrauschen, kein Quell, kein Ton!“

Er kniete neben ihrem Sessel — —

„O schönste, liebste Frau!“

Seine Augen waren zu ihr aufgeschlagen — regungslos schaute Helga hinein — — —

„Nicht mehr fortgehen! Inhalt und Stütze meines Lebens und Schaffens sind Sie —.“

„Als ich ging, brauchten Sie mich nicht, Hans Reimer!“

„Ich brauchte Sie! Ich wußte nur nicht, wie sehr!“

Sie dachte an seine ersten Briefe und daß ihr Inhalt Eva gewesen... Sie wollte sich aus seinem bestrickenden Banne lösen, seine zärtlichen Hände abwehren — und konnte nichts, als in die geliebten Züge niederblicken.

Wie sollte sie seinem Zauber entrinnen! Den Augen! Der Musik seiner Worte! Dem feingestimmten Ton, der wie aus ihrer eigenen Brust heraufklang?

„O, süße Frau Isolde!“

Es traf ihr Herz wie ein Schlag —

Sie konnte nicht anders — sie neigte sich — und küßte ihn auf den Mund.

— — — Noch einmal kam eine kurze Zeit trügerischen Glückes!

Trügerisch! Denn in aller Sommerwärme seiner geliebten Gegenwart spürte sie den Hauch herbstlicher Kühle.

Er brachte ihr Dank und Anbetung. Er saß ihr zu Füßen in süßem Schmerz und weicher Trauer. Er sang sein schönstes Lied für sie, durch sie und holte alle Kraft und allen Frieden für sein Werk von ihr. —

Allezeit war eine sanfte Zärtlichkeit in Wort und Blick — sonst nichts. —

Helga büßte täglich an Entschlußfähigkeit ein.

Leib und Seele erschlafften in der mattgetönten, schwärmerisch-überschwenglichen Stimmung.

Sie war entsetzlich nervös geworden. Herzschwäche machte ihr zu schaffen. Eines früheren Anfalles wegen war ihr Digitalis verordnet — immer häufiger griff sie jetzt zu dem erleichternden Mittel. Und Harald wartete! Und sie ließ sich treiben, ohne Ende und Ziel zu wissen und zu wollen. — — — — — — — — — — —

Nun endlich standen die Koffer doch gepackt.

Es war der Tag vor Helgas Abreise zu Harald gekommen.

Nachmittags ging sie zu Willbergs — ein paar Stunden in dem Glück und Frieden von Frau Ilse zu ruhen, — der Abend sollte Hans Reimer gehören.

Es war wie vor einem Jahr, als droben in den Zimmern Eva Marle wohnte und sie alle draußen auf der Terrasse saßen.

Wieder standen die Türen zum Garten offen.

Wieder duftete der Frühling herein und letztes Vogelsingen klang verträumt von den Zweigen.

Helga trug ein schleppendes Kleid von verblaßtem Wasserblau, am Halsausschnitt und an den Aermeln mit bunter Seidenstickerei verziert.

Sie sah schön und reizvoll aus — aber weniger jung als sonst.

Die Mundwinkel senkte ein Leidenszug, und die Brauen waren nervös gehoben. Reimer hatte sein Cello vorausgeschickt — Helga sollte noch den letzten Satz seiner Oper hören — und außerdem ein Lied.

Er sah das Gedicht eines Tages auf ihrem Schreibtisch liegen und hatte in schneller Begeisterung gemeint: „Text einer Hymne“ — da gab sie es ihm.

Helga stand neben dem Flügel. Sie strich versonnen über die Cellosaiten.

Sie fürchtete sich heute vor seiner Musik.

Heiße Angst faßte sie bei dem Gedanken, die letzten Stunden würden wieder in einem inhaltsvollen und doch von seiner Seite so verständnißlosem Schweigen vergehen.

Jeder Nerv in ihr war zum Zerreißen gespannt, alles Wollen auf ein Ziel gerichtet: „Nutze diese letzten Stunden.“

Sie ballte die Hand: „Ich will! Ich will!“

Dann in brennendem Erröten die Frage: Was denn? Was will ich denn? Ihm ein Liebesgeständniß entreißen? Er weiß ja nichts von dem Ungesagten in mir. Und wenn er's wüßte, so hätte er doch keine Antwort darauf.“

Er kam.

Und wie damals klagte und rief das Cello. Und die Töne begleiteten den schmerzlichen Kampf eines Herzens, das verurteilt war, seine Flamme zu ersticken, weil die Jugend entfloh. —

Dann klang das Lied.

Inbrünstig zum Himmel aufsteigend, in wunderbarer, ergebungsvoller Ruh ausklingend:

„Erde, geliebte! Wie flammende Gluten
Fühl ich Dein Leben mein Leben durchfluten!
Erde, geliebte!
Erde, Du heilige! Mit segnenden Händen
Spendest von Anbeginn, spendest ohn' Enden!
Erde' Du heil'ge!....
Erde, Du sel'ge! Die leuchtende Krone
Trugst Du herab vom ewigen Throne!
Erde, Du sel'ge!
Erde, erhab'ne! Durchglühe mein Streben!
Gib mir den Sieg! In Jubel und Beben!
Erde, erhab'ne!
Erde, Du güt'ge! Nimm meine Hände,
Führe mich sanft an des Daseins Wende!
Erde, Du güt'ge!“

* * *

Und dann kam wieder die späte Stunde, wo die Vögel schweigen, aber jede Blüte, jedes Blatt, jeder Grashalm stärker duftet.

Wo das Mondlicht stärker und geheimnißvoller glänzt — wo alle Quellen des Herzens und der Seele zu namenloser Sehnsucht und namenlosem Weh aufbrechen.

Und wie in einer dunklen Herbstnacht sagte Hans Reimer:

„Frau Helga—wir wollen hinaus!“

Sie gingen am Ufer des Stromes entlang.

Von den Türmen schlug es Mitternacht!

Langsam, zögernd klangen ihre Schritte.

Er hatte den Arm unter den ihren geschoben. Zuweilen berührten sich ihre Schultern —, und der Rosenduft, der den Falten ihres Kleides, wie Allem entströmte, was ihr gehörte, zog wie eine schwere Welle zu ihm hinüber.

Dann hob sich seine Brust in tieferen Atemzügen, es drängte ihn näher zu ihr hin — — Dicht aneinandergeschlossen schritten sie weiter — in schwüler Spannung, unter der ihre Köpfe sich senkten — schmerzlich entsagend, in zitternder Sehnsucht.

Aus den Lindenkronen über ihnen flutette der Duft auf sie herab.

Lautlos zogen die Wasser des breiten, ruhigen Stromes neben ihnen dahin.

Gleich Gold und Rubin lag der Lichterwiderschein auf den leise bebenden Wellen.

Es sah aus, als brenne das Wasser — und locke, locke, wie erschauernd in der eigenen funkelnden Schönheit.

Helga war neben Reimer stehen geblieben. Ihre Augen hafteten gebannt auf dem leuchtenden Wasser vor ihr — und irrten dann weiter dorthin, wo die Flut schwarz und unheimlich ruhte, als ob sie Grab um Grab verschwiege.

Helga erschauerte vom Scheitel bis zur Sohle. Ihr Herz klopfte wahnsinnig, sie meinte, er müsse es in seinem Arm fühlen.

Mit Zittern und Scham stürzten die Gedanken durch ihre Seele:

„Wenn er mich jetzt nicht an sich reißt — — dann hat er mich nie auch nur eine Sekunde geliebt! Dann sind seine Küsse droben auf den Bergen Lüge gewesen — und Entwürdigung für mich.“

Sie bog den Kopf in den Nacken, um unbemerkt von ihm sein Profil zu sehen.

Er stand still neben ihr. Seine Züge zeigten den Ausdruck tiefen Genügens.

Versonnen lauschend, blickte er, nur mit der Sprache des eigenen Innern beschäftigt, in die Flut —

Da mußte sie es glauben: Er wußte nichts von ihr! Nichts von Schmerz und Verlangen!

(Fortsetzung folgt.)

Der Kampf, um die Vergeudung von Obst zu verhüten.

In jedem Jahre findet ein schmählicher Verlust von Obst durch Vergeudung statt. Die Regierung ersucht die Hausfrauen die Ernte jetzt durch massenhafte Herrichtung des Obstes — zu Präserven, Marmeladen und Jellies — zu retten. Das wird dazu beitragen, die Kosten für Eure Tafel dadurch zu vermindern, daß Eure Familie mit einem gesunden Nahrungsmittel für den ganzen Winter versorgt wird.

Lauft beim Einmachen kein Risiko, indem Ihr anderen als reinen Rohrzucker der besten Sorte und von äußerster Reinlichkeit verwendet. Gebraucht

Domino oder **H & E** Granulirte Zuckersorten

Sie sind aus Zuckerrohr hergestellt, lösen sich schnell auf, und sie süßen auf das Stärkste. Rein gehalten durch Verpackung in der Raffinerie in 5-, 10-, 25- und 50-Pfund starken Säcken.

Verlangt sie mit Angabe des Namens

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost“.)

Frauenschürze.

Praktisch und hübsch zugleich ist diese Schürze. Sie wird vorn geknöpft und mit einem elastischen Band an der Hüfte zusammengezogen. Der Besatz an den Taschen, Aermeln und

7962

am Kragen ist von andersfarbigem Material.

Größe 36 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll breites und ⅝ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 7962. Größen: 36 und 40 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Sommer-Geld

Geld zu halten scheint in der Sommerzeit eine Kleinigkeit schwieriger, weil es Extra-Gelegenheiten giebt, es auszugeben. Trotzdem ist der Sommer eine gute Zeit, um ein Sparkonto zu eröffnen.

Ihr werdet die paar Dollar, die Ihr spart, gerade so wenig vermissen, als die, die Ihr ausgebt.

Stellt einmal die Probe an. Eröffnet ein Sparkonto j e t z t bei der Central Trust — nicht „später einmal“, sondern jetzt.

Ihr braucht nur zwei Dollars, um einen Anfang zu machen. Wenn die Winterzeit kommt, werden sich die regelmäßig ersparten kleinen Summen zu einem netten Betrag angesammelt haben.

Wir werden Euch eine von unseren „Spart und Seht“ selbstregistrirenden Metallbanken zum Sparen kleiner Beträge leihen. Ueber 30,000 sind jetzt im Gebrauch.

3 Prozent Zinsen.

Montags den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends.

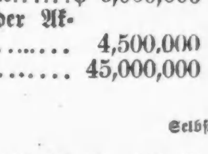
Am oder vor 11. Aug. gemachte Einlagen bringen Zinsen vom 1. Aug.

Spar-Department

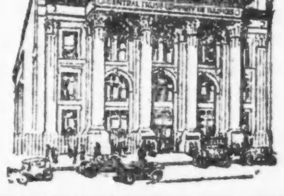
Central Trust Company of Illinois

Sowohl unter Bundes- wie Staats-Aufsicht.

Kapital und Ueberschußprofite......	$ 6,000,000
Weitere Verantwortlichkeit der Aktionäre	4,500,000
Einlagen, über..................	45,000,000



Selbstregistr. Metall-Sparbank



Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde
125 W. Monroe Straße und
111 S. LaSalle Str.

Check-Kontos — Geschäfts-Darlehen — Anlagen — Sicherheits-Kästen

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Vor einigen Tagen veröffentlichten Sie eine Notiz, Ihre Leser auffordernd, ihre Meinung über die kommende Präsidentenwahl, resp. die in Betracht kommenden beiden Kandidaten, die Herren Hughes und Wilson, auszusprechen. Da ich meine erste Bürgerstimme hier in 1868 für General Grant abgab, glaube ich wohl etwas Erfahrung in den politischen Vorgängen unseres Landes zu haben, vorzüglich wenn man die Tagesgeschichte der zwölf Präsidententermine seit meiner ersten Stimmenabgabe ziemlich gefolgt ist. Ich war schon einige Jahre vor 1868 in Chicago, aber nicht mündig, erinnere mich aber noch deutlich an die Präsidentschaft des Andy Johnson, von Tennessee, hörte auch seine Rede, als er damals seinen „Swing around the Circle“ machte. Der Grund, daß ich dieses erwähne, ist, daß Johnson ein sog. Südländer war, und Wilson der einzige dieser Sorte Amerikaner ist, der es während meiner Anwesenheit in Chicago wieder zum Präsidenten gebracht hat. Ich hielt es immer für Unrecht, wenn gegen diese Südländer aus diesem Grunde Opposition gemacht wurde, sehe aber jetzt ein, daß die Antipathie gegen sie wohl begründet ist. Man sagt: „Kratze einen Russen und du findest einen Tartaren“. Ich möchte sagen: „Kratze einen Südländer und du findest einen Kubikfatzke und überzeugungstreuen Knownothing oder Fremdenhasser“. Wilson hat während seiner ganzen Amtsperiode, bildlich gesprochen, uns Deutschamerikanern ins Gesicht gespuckt. In der im Kaiserhof abgehaltenen Versammlung der Deutschamerikaner (der ich als Mitglied beiwohnte), wurde darum einstimmig beschlossen, unseren Mitbürgern mitzuteilen, daß wir Deutschamerikaner Wilson so wenig wie Roosevelt als Präsidentschaftskandidaten unterstützen würden. Trotzdem haben die Demokraten Wilson nominirt, wahrscheinlich im Stillen denkend: „The Dutch can go to h—l“. Da nun aber die Republikaner unserem Wunsche nachgekommen sind und einen tüchtigen, ehrlichen und hauptsächlich durchaus neutralen Mann in Hughes aufgestellt haben, so glaube ich, haben wir auch unser Teil zu erfüllen und sollten aus obigem Grunde einig für Hughes stimmen, und weiter, weil wir uns doch nach den Kaiserhof-Beschlüssen schämen müßten, etwas anderes zu tun. Es würde auch, falls es nicht geschähe, den Einfluß der Deutschamerikaner in politischen Sachen zu einem wirklichen Phantom machen.

Ich nehme es gewissen politischen Krippenbeißern, die an Wilsons oder Dunnes Krippe stehen, ja nicht übel, daß sie „weß' Brot ich eß', deß' Lied ich sing'“ und unschädliche Versuche machen, den ehrlichen Deutschamerikaner von seiner Pflicht abzulenken, vorzüglich da einige davon wohl wieder aufs Trockene gesetzt werden würden und sich wieder als Todsäufer verdingen müßten. Dr. Berkmeier (St. Paul Volkszeitung) karakterisirt diese Herren als „käufliche Subjekte“. Ich will gar nicht so weit gehen, denn nützen können solche „Herrschaften“ unter den Deutschamerikanern ihren Brotherren doch nichts.

Achtungsvoll,

Dr. Huxmann sen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost“ außer der bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago, 2. Sendung ...	50.00
	50.00
Früher quittirt	$46,723.41
Zusammen	$46,773.41

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost“-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Emma M. Julius: 5 Nägel..	0.50
Joseph Staab: 20 Nägel ...	2.00
	2.50
Früher quittirt	$2,688.40
Zusammen	$2,690.90

— Schneidige Idee. — Der Barbier Ruppert ist wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. Am Tage vor der Hinrichtung wird er gefragt, ob er noch einen letzten Wunsch habe. — „Jawohl“, erklärt er, „ich möchte den Herrn Staatsanwalt rasieren!“

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Steuerwerte im County

Sie sind gegenüber dem Vorjahr um mehr als 40 Millionen gestiegen.

Schätzungen der Assessoren.

Voller Wert von Grundeigentum und Fahrhabe im County beläuft sich auf $3,224,516,484. — Fahrhabe zeigt größere Zunahme als Grundeigentum.

Der Wert des Grundeigentums und der Fahrhabe in Cook County beträgt dieses Jahr nach den gestern von der Assessorenbehörde veröffentlichten Steuerlisten $3,224,516,484. Davon entfallen auf Grundeigentum $2,458,824,912 und auf Fahrhabe $765,691,572, wie schon gestern kurz berichtet. Der Steuerwert beträgt ein Drittel des vollen Wertes, d. h. für Grundeigentum $819,608,304 gegenüber $802,213,600 im Vorjahre, und für Fahrhabe $255,230,524 gegenüber $230,850,390 im Vorjahre. Der Sterwert des Grundeigentums ist daher um $17,298,155, der der Fahrhabe um $24,380,134 gestiegen.

Grundeigentum im County.

Der Steuerwert des Grundeigentums in den einzelnen Gemeinden des County nebst der vorjährigen Einschätzung durch die Revisionsbehörde ist, wie folgt:

Gemeinde	Revisionsbeh. 1915	Assessorenbeh. 1916
Barrington	$ 684,787	$ 689,452
Berwhn	519,786	2,147,913
Bloom	2,134,642	2,159,559
Bremen	629,202	640,203
Calumet	6,305,923	6,485,484
Cicero	2,812,598	2,902,276
Elk Grove	440,796	447,024
Evanston	7,126,012	7,893,885
Hanover	528,012	530,255
Lemont	136,268	479,368
Leyden	1,046,075	1,091,964
Lyons	3,116,998	3,637,232
Maine	1,339,556	1,378,106
New Trier	5,288,787	5,343,933
Niles	1,099,731	1,145,842
Northfield	558,184	561,078
Norwood Park	633,900	652,657
Oak Park	6,558,574	7,078,506
Orland	393,460	393,429
Palatine	686,577	689,509
Palos	371,785	371,904
Proviso	4,513,311	4,772,515
Rich	524,113	528,021
Ridgeville	10,233,200	10,828,512
Riverside	1,349,894	1,383,310
Schaumburg	435,297	435,297
Stickney	1,204,506	1,277,878
Thornton	2,987,719	3,034,832
Wheeling	684,834	694,889
Worth	1,711,578	1,693,371
Hyde Park	96,586,474	99,595,977
Jefferson	35,868,240	39,298,231
Lake	58,464,637	59,851,163
Lake View	64,452,565	67,122,348
Nordseite	50,126,966	50,401,283
Südseite	252,322,896	252,818,000
Westseite	177,925,798	179,146,191
Gesammtbetrag	$802,223,600	$819,608,304

Bleibt auf seinem Posten.

Cy de Vry, der Leiter des Zoologischen Gartens im Lincoln Park, wird auf seinem Posten bleiben. Bekanntlich hatte er vor einigen Wochen angekündigt, daß er sein Amt niederzulegen beabsichtige, da das damit verbundene Gehalt ihm nicht genüge, gestern hat di Lincoln Park Behörde dieses aber auf $5000 erhöht, womit er sich zufrieden erklärte. Wie es heißt, hatte er sich bereits vor mehreren Tagen mit Herrn B. M. Winton, einem der Parkkommissäre, auf diesen Betrag geeinigt.

Zyankali statt Bittersalz.

Morse Davis tot und seine Frau schwer krank im Congreß Hotel aufgefunden.

Der Mineningenieur Morse Davis wurde gestern Abend tot und seine Frau, Marie Davis, schwerkrank im Congreß Hotel aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß beide Cyankalium genommen hatten. Natürlich glaubte man anfangs, es mit einem versuchten Doppelselbstmord zu tun zu haben, die Untersuchung ergab aber, daß allem Anscheine nach ein beklagenswerter Unfall vorliegt.

Nach Angabe der Frau, von der man übrigens nicht mit Bestimmtheit weiß, ob sie wirklich die Gattin des Verstorbenen ist,—aus einem bei ihr vorgefundenen Briefe scheint hervorzugehen, daß sie seine Schwägerin ist — war ihr sowohl wie auch Herrn Davis gestern Abend das Essen nicht bekommen, weshalb sie beschlossen, eine Dosis Bittersalz zu nehmen, welches dieser darauf aus seiner Reisetasche hervorholte. Sobald sie es genommen hatten, erkrankten sie schwer und Davis gab bald darauf seinen Geist auf.

Der Hausarzt, Dr. P. B. Welch, stellte heute Vormittag fest, daß der Verstorbene stets Zyankali in seinem Besitz hatte, da er seiner zur Prüfung von goldhaltigen Erzen bedurfte, und daß er es in eben derselben Reisetasche wie das Bittersalz aufzubewahren pflegte. Es läßt sich also annehmen. daß durch einen unglücklichen Zufall ein kleiner Teil des tötlichen Giftes in dieses hineingelangte.

Morse Davis' Sohn, Morse E. Davis, ist in St. Cloud, Minn., wo er sich aufhielt, sofort von dem Geschehenen in Kenntniß gesetzt worden und befindet sich jetzt auf dem Wege hierher. Er machte die mysteriöse Angabe, daß wenn sein Vater Selbstmord begangen habe, dieses geschah. weil er von einem Detektive überwacht werde.

Gesellschaft Erholung.

Monatliche Versammlung im Edelweiß-Garten.—Unterstützung der Schützlinge.

Unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Ida Schrader wurde gestern Nachmittag die regelmäßige Versammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" im Edelweiß-Garten abgehalten. Für die Unterstützung der Schützlinge des Vereins wurde die Summe von $317.00 bewilligt. Unter Leitung von Frau Anna Katzenberger gelangte darauf ein sehr ansprechendes musikalisches Programm zur Durchführung, wobei sich ihre Tochter Frau Mamie Lighthall und einige andere Damen sehr auszeichneten. Frau Minna Meismann verlas einen recht interessanten Brief eines Zivilgefangenen in Kanada. Aus ihm war zu ersehen, daß die meisten der unglücklichen Gefangenen Kleidungsstücke, besonders aber Wäsche noch immer sehr bedürfen.

Die Gesellschaft Erholung wird am Mittwoch, dem 23. August, Nachmittags, eine Zusammenkunft im Kasino des Riverview Parks veranstalten, und am Abend gemeinschaftlich dem Konzert des Tsingtau Orchesters beiwohnen.

Gutbezahlte Leistung.

Kühner Bandit ergattert in einer Spielhölle 2000 Dollars.

Ein mit einem Revolver bewaffneter Bandit, erbeutete bei einem Raubüberfall, den er auf eine im dritten Stockwerke des Gebäudes, Nr. 33 Fifth Ave. gelegene Spielhölle machte, $2000. Der Raub, der gestern Abend gegen 5:30 Uhr verübt wurde, wurde der Polizei aus guten Gründen nicht gemeldet und kam erst spät Abends der Behörde auf Umwegen zu Ohren. Die Untersuchung ergab, daß der Gauner den Türwächter mit schußbereiter Waffe überrumpelte und ihn zwang, ihn in den Raum zu führen, wo ein gewisser Gray, der angebliche Leiter der Spielhölle, gerade die Tageseinnahme zählte. Ehe er das Geld in Sicherheit bringen konnte, hielt ihm der Bandit seinen Revolver an den Kopf, raffte mit der anderen Hand den Mammon zusammen und konzentrirte sich, Gray und den Wächter mit seiner Waffe in Schach haltend, rückwärts zur Tür hinaus. Er entkam auch glücklich.

Eine junge Frau, die angab, Frau Mary Dana zu heißen und aus Indianapolis zu stammen, wurde gestern verhaftet, nachdem sie angeblich Waaren im Werte von $35 in einem Laden an State Straße gestohlen hatte. Die Polizei behauptet, daß ihr wahrer Name Danner und daß sie die Gattin eines bekannten Geschäftsmannes von Indianapolis ist, der zur Zeit hier einer Konvention von Geschäftsleuten beiwohnt. Die Verhaftete soll nach Angabe ihres Gatten schwer krank gewesen und noch nicht vollkommen genesen sein.

Drei neue Fälle.

Kinderlähmung rafft Opfer in Chicago und auswärts dahin.

Die Kinderlähmung hat gestern in Chicago und an zwei anderen Orten im Staate drei neue Opfer gefordert, so daß die Gesammtzahl der Todesfälle infolge dieser Krankheit in Illinois sich jetzt auf 15 stellt. In Chicago sind im Ganzen 43 Erkrankungen gemeldet worden.

Die gestern der Seuche erlegenen Opfer waren die 8 Jahre alte Eleonora Inwood, die im County Hospital starb, die 6jährige Eleonor Mc Farland in Loda, Iroquois County, und der 9 Jahre alte David Simms in Aurora.

Vorsicht geboten!

Auf der im Bau begriffenen, zum Bahnstieg der Hochbahnhaltestelle Wilson Ave. führenden Treppe stolperten gestern Frl. Ida Johnson, Nr. 4521 N. Racine Ave., und Frau E. W. Reynolds, Nr. 840 Lakeside Place, als sie mit den spitzen Absätzen in ziemlich breite Fugen traten, und stürzten ab. **Die Verunglückten, die schwer verletzt wurden, befinden sich in ärztlicher Behandlung**

Explosion im Straßenbahnwagen.

Panik unter den Fahrgästen, von denen mehrere schwer verletzt wurden.

Eine folgenschwere Panik entstand gestern Abend unter den Fahrgästen einer dicht besetzten Elektrischen der Halsted Str.-Linie, als in der Nähe der 48. Str. der Motor des Straßenbahnwagens mit lautem Knall explodirte. Zwei Personen wurden wahrscheinlich tötlich, eine Anzahl anderer Fahrgäste schwer verletzt. Die Verletzten, an deren Aufkommen gezweifelt wird, sind:

Louis Kaita, Nr. 5139 S. Laflin Str., Schädelbruch und innerliche Verletzungen.

Frl. Anna Paschke, Nr. 3221 Wall Str., Gehirnerschütterung.

Die Schwerverletzten sind:

W. J. Grady, Nr. 1211 W. Garfield Blvd.

T. J. Gorman, Nr. 626 W. 48. Place.

F. E. Gutting, Nr. 4802 S. Union Ave.

Samuel Horwitz, Nr. 3332 W. 39. Str.

John Ludwig, Nr. 5008 S. Morgan Str.

Frl. Helen Rokowski, Nr. 3221 Wall Str.

Hyman Sizer, Nr.1332 Miller Str.

P. J. Whalen, Nr. 4816 S. Union Ave.

Die Elektrische, in der sich etwa 35 Fahrgäste befanden, fuhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 10 Meilen die Stunde, als unter dem Sitz von Sizer eine mächtige Flamme aufzuckte und gleich darauf die Explosion folgte. Sizer wurde gegen die andere Seite der Elektrischen geschleudert und blieb halb betäubt liegen. An beiden Seiten der Car sprühten nun blaue Flammen auf, und eine zweite Explosion, die das Innere des Straßenbahnwagens mit dichtem Rauch füllte, machte die Panik vollständig. In ihrer Todesangst drängten die Fahrgäste rücksichtslos nach den Ausgängen, um ins Freie zu gelangen, verstauten aber die engen Türen so, daß die Nachdrängenden ihre Vordermänner niederrissen und ein allgemeines Ringen entstand. Andere Fahrgäste rissen die Drahtgitter der Fenster ab und stürzten sich von der noch immer mit einer Geschwindigkeit von 7 Meilen die Stunde fahrenden Elektrischen auf die Straße, wobei natürlich auch viele verletzt wurden. Während des Ringens wurde der Motorführer Arthur J. Heyden zur Seite gedrängt und mußte alle Kraft anwenden, um wieder auf seinen Posten zu gelangen und die Bremsen anziehen zu können. Auch der Schaffner John Colseth, der die Fahrgäste daran verhindern wollte, von der dahinsausenden Elektrischen abzuspringen, und sie zurückzudrängen versuchte, wurde durch den Andrang auf das Pflaster geschleudert. Er trug dabei Quetschungen und Schnittwunden davon.

Vor der Wache in den Viehhöfen zog Leutnant McCann, der den Tumult bemerkt hatte, die Leitungsstange der Elektrischen herab, da die Bremsen anscheinend nicht arbeiteten, und brachte damit den Wagen zum Stehen. Im nächsten Augenblick waren Polizisten und Feuerwehrleute vom Spritzenzuge Nr. 18 zur Stelle und trugen die Verletzten in die Polizeiwache, in der sogleich ein Notfallhospital eingerichtet wurde. Dr. William Borrelli, der Ambulanzarzt, ließ sämmtliche Aerzte der Nachbarschaft zusammenrufen, die den Verletzten die erste ärztliche Hilfe zuteil werden ließen. Die Schwerverletzten wurden hierauf nach Hospitälern geschafft. Erst nachdem sämmtliche Fahrgäste in Sicherheit waren, löschte die Feuerwehr den Brand in der Elektrischen. Ein Dutzend Personen, die mit leichteren Verletzungen davongekommen waren, wurde in Kraftwagen nach ihren Wohnungen befördert. Ein Beamter der Straßenbahngesellschaft, der die Entstehungsursache der Explosion untersuchte, behauptet, daß sich im Dache der Elektrischen Drähte gekreuzt haben müssen. Er glaubt auch, daß keiner der Fahrgäste verletzt worden wäre, wenn es nicht zu der Panik gekommen wäre.

Alfred Pinkert, der Sohn des Bänkers Bruno Pinkert von Cicero, und zwei andere Männer wurden gestern Abend verletzt, als ihr Kraftwagen, an W. 22. Straße und 54. Ave., Cicero, gegen einen Leitungspfosten der Straßenbahn rannte. Einer der Freunde Pinkerts, der sich mit ihm im Kraftwagen befand, wollte das Lenken erlernen, als sich der Unfall ereignete.

Sommerfeste.

Der Frauenverein Nordica verbrachte einen genußreichen Tag.

Im Exzelsior Park versammelten sich, gestern die Mitglieder des Frauenvereins Nordica mit ihren Angehörigen und Freunden zu einem Sommerfest, welches für Groß und Klein einen genußreichen Verlauf nahm. Die Damen Emma Stamm, Anna Anders und Andere hatten für die Belustigung Aller gesorgt; für die Kinder gab es Spiele und Wettläufe, für die Erwachsenen Tanz und Preiskegeln u. s. w., und so verlebten die Anwesenden einen recht genußreichen Tag.

Garden City Unterst.-Verein.

Eine zahlreiche Gesellschaft fand sich zum Piknik des Garden City Unterstützungsvereins im Eureka Park ein und verbrachte vergnügungsreiche Stunden. Gute Musik lockte zum Tanz, für die Kinder gab es Ueberraschungen, die ihre Herzen erfreuten, und auch für die Kegler war durch viele schöne Preise bestens gesorgt. Das Fest stand unter der tüchtigen Leitung eines erfahrenen Komites, an dessen Spitze Präsidentin Helene Bode stand.

Nordwest-Frauenverein.

Ein gemütliches Piknik hielt der Nordwest Frauenverein in Breyers Garten ab. Mitglieder, Angehörige und Freunde waren zahlreich versammelt und gaben sich mit Behagen dem Aufenthalt in freier Luft und den mancherlei Vergnügungen hin, welche der unter der Leitung von Präsidentin Katharine Shokrecht stehende Festausschuß vorbereitet hatte.

Das Tsingtau-Orchester.

Heute Abend wird das große historische Marschpotpourri gespielt.

Nach längerer Pause wird die Tsingtauer Kapelle heute Abend im Riverview Park das von Schreiner eingerichtete große historische Marschpotpourri „250 Jahre deutschen Lebens" wiederholen. Es sind in diesem Stück dreizehn deutsche Märsche aus der Zeit von 1690 bis 1871 an einander gereiht, Militärmärsche sowohl als andere, so daß dem Hörer sich ein anschauliches Bild von der Entwickelung de deutschen Marschmusik entrollt. Das Programm des Abends enthält ferner wertvolle Kompositionen von Lortzing, Raff, Wagner u. Anderen. Es lautet:

1. Düppeler Schanzen-Sturmmarsch .... Piefke
2. Ouverture z. Oper „Der Wildschütz" .. Lortzing
3. Cavatine .... Raff
4. Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus der Oper „Lohengrin" .... Wagner
5. Ouverture zu „Egmont" .... Beethoven
6. Fackeltanz in B-dur .... Meyerbeer
7. 250 Jahre deutschen Lebens, historisches Marsch-Potpourri, eingerichtet von .... Schreiner
   1. Einleitung.
   2. (1690) Dessauer Marsch.... Leop. v. Dessau
   3. (1736) Marsch aus Herakles .... Händel
   4. (1745) Hohenfriedberger Marsch .... Friedrich der Große
   5. (1760) Der Torgauer Marsch.
   (1785) Marsch aus „Figaros Hochzeit" .... Mozart
   7. (1813) Dorfmarsch .... Beethoven
   8. (1814) Pariser Einzugsmarsch .... Walsh
   9. Türkischer Marsch aus den „Ruinen von Athen" .... Beethoven
   10. (1821) Marsch aus dem „Freischütz" .... Weber
   11. (1822) Militärmarsch .... Schubert
   12. (1843) Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" .... Mendelssohn
   13. (1870) Weißenburger Siegesmarsch .... Wagner
   14. (1871) Kaisermarsch .... Wagner
8. Schatz-Walzer .... Strauß
9. O Heimat, süße Heimat, Paraphrase.... Rehl
10. Studentenlieder, Potpourri Nr.1 .. Kohlmann
11. Zwei Märsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken.
    a) Prinz August Grenadiere (1806).
    b) Grenadier-Bataillon „Dohna" (1689) .... Thiel

Parkkonzerte.

In den Parks der Westseite werden an den nachstehenden Abenden zwischen 8 und 10 Uhr Konzerte im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

Montag: Holstein, Pulaski und Wicker Park.

Dienstag: Logan Square, Eckhart und Stanford Park.

Mittwoch: Garfield und Harrison Park.

Donnerstag: Dvorac und Union Park.

Freitag: Humboldt, Sheridan und Franklin Park.

Samstag: Douglas und Altgeld Park.

Großer $50,000 Einkauf kommt zum Verkauf

Das ganze Lager gekauft von der J. C. New Furniture Co., 1565-67 Milwaukee Ave., kommt jetzt zum Verkauf in unseren 5 Läden zu Preisen, niedriger als Herstellungkosten.

Dieser Verkauf nahm am letzten Samstag seinen Anfang und seither sind unsere 5 Läden mit einer großen kauflustigen Menge gefüllt gewesen. Nie vorher in der Geschichte unserer Läden waren wir so beschäftigt. Und der Grund für all dies ist der, **daß Ihr jetzt hier zu leichten Abzahlungen billiger kaufen könnt, als irgend wo anders für Baargeld. Wir haben dieses Lager zu unserem eigenen Preise gekauft, und wir verkaufen dasselbe jetzt zu weniger als der Hälfte der früheren Preise.**

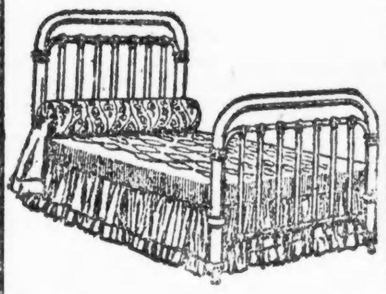
Wartet nicht — kommt heute. — Ein frühzeitiger Besuch bietet Euch eine viel bessere Auswahl. Um es für Jedermann so bequem wie möglich zu machen, haben wir dieses riesige Lager unter unsere 5 Läden verteilt und die Bargains sind in jedem unserer Läden zu haben, ganz gleich, nach welchem Ihr kommt. — Kommt deshalb sofort, das Lager ist vollkommen neu und zeitgemäß. Kommt und betrachtet Euch unsere Schaufenster und die Preise, welche wir quotiren, sind die niedrigsten in der Geschichte des Möbel-Verkaufs. Eine Vergleichung wird Euch sehr leicht davon überzeugen, daß eine Gelegenheit wie diese, äußerst selten vorkommt.

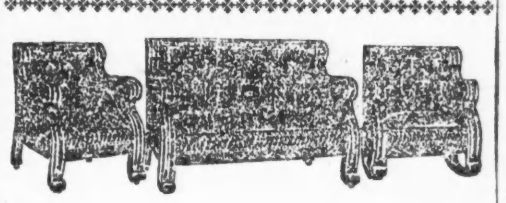
Unsere Läden sind Abends offen am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Außerhalb der Stadt Wohnende können diesem Verkauf beiwohnen, indem wir kostenfrei Möbel innerhalb eines Umkreises von 50 Meilen von Chicago abliefern.

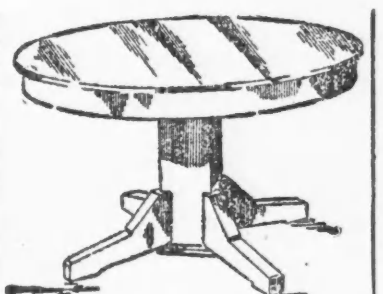
Wichtige Notiz! Kauft jetzt für den Herbst oder den Winter, indem wir alle jetzt gemachten Einkäufe bis dahin aufbewahren und reserviren.

Wir illustriren untenstehend einige der Bargains, welche Euch eine sehr gute Idee von den Werten geben, welche wir Euch offeriren.

Freie Automobil-Ablieferung innerhalb 50 Meilen von Chicago.







J. C. New Preis		Unser Preis
$12	Messing- und Eisenbettstellen für	$5.95
$18	Messing- und Eisenbettstellen für	$8.95
$25	Messing- und Eisenbettstellen für	$11.85
$35	Messing- und Eisenbettstellen für	$16.95
$45	Messing- und Eisenbettstellen für	$22.75

J. C. New Preis		Unser Preis
$25.00	Parlor Suits — jetzt zu	$9.75
$35.00	Parlor Suits — jetzt zu	$14.95
$50.00	Parlor Suits — jetzt zu	$22.85
$75.00	Parlor Suits — jetzt zu	$34.75
$100.00	Parlor Suits — jetzt zu	$49.50
$125.00	Parlor Suits — jetzt zu	$59.50

J. C. New Preis		Unser Preis
$12	Pedestal Tische für nur	$6.95
$15	Pedestal Tische für nur	$7.85
$18	Pedestal Tische für nur	$8.95
$25	Pedestal Tische für nur	$12.45
$35	Pedestal Tische für nur	$16.75

J. C. New Preis		Unser Preis
$12	Dressers und Chiffoniers	$5.95
$18	Dressers und Chiffoniers	$8.95
$25	Dressers und Chiffoniers	$12.25
$35	Dressers und Chiffoniers	$17.45
$15	Dressers und Chiffoniers	$23.45

Nordwestseite Läden:
1327-29-31-33 Milwaukee Ave. bei Paulina Straße.
1014 Milwaukee Ave. nahe Noble Straße.
1565-67 Milwaukee Ave, nahe Robey Str. und North Ave.
Läden offen Abends — Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Union Liberty Furniture Co.

Südseite Läden:
4705-09 S. Ashland Ave. bei 47. Straße.
3463-65 Archer Ave. bei 35. Straße, 2028—30 W. 35. Straße. Zwei Eingänge.
Läden offen Abends — Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Während des Monats August wird unser Laden am Samstag um 1 Uhr geschlossen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Räumung von Damenkleidern

Beginnend Freitag Morgen zu sehr bedeutenden Preisherabsetzungen

Um einen bekannten Ausdruck anzuwenden, diese durchgreifenden Herabsetzungen bringen diese Gelegenheit in die Räumungsklasse. Jedoch sind die Kleider alle korrekt in der Mode und gerade gegenwärtig ganz besonders wünschenswert. Und während einige beschränkte Gruppen, nicht mehr geführte Partien und unvollständige Größenauswahl repräsentiren, ist die Auswahl doch sehr groß.

Farbige Voile Kleider für Damen, herabgesetzt auf 75c, $1.00, $1.95, $2.50, $2.95 und aufwärts bis zu $8.75

In dieser Partie sind gute Größen für Damen und junge Mädchen. Geblümte, Plaid und Novelty gestreifte Voiles sind eingeschlossen.

Weiße Voile- und Net-Kleider für Damen herabgesetzt auf $3.95, $5.00, $6.75, $8.75, $9.75 und $12.75.

Waschbare Kleider für Damen

Herabgesetzte Preise — $2.50 bis $9.75

Suits aus Leinen, Palm Beach Cloth, Silverbloom und Gabardine Cloths sind in dieser Partie eingeschlossen. Obgleich nicht alle Größen in jeder Fasson oder Stoff zu haben sind, sind doch alle Größen für Damen und junge Mädchen in den gesammten Assortments enthalten.

Waschbare Röcke für Damen

Herabgesetzte Preise. — 85c bis $1.75 —

Die neuen bauschigen Fassons und mit Taschen besetzten Effekte sind gut vertreten unter diesen Röcken aus Gabardines, Linenes, Repp, Piques, Honeycomb Geweben und sportgestreiften Stoffen. In 23- bis 30-zölligen Taillengrößen zu haben.

Waschkleider für Kinder — herabgesetzte Preise 50c bis $1.95

Diese sind in Größen für 6 bis 14 Jahre, und sind in weiß und farbig zu haben, und die Stoffe umfassen Chambrays, Ginghams, Lawns und Voiles. Besonders jugendlich aussehend sind die karrirten, gestreiften Plaid- und Blumen-Muster.

Keine dieser Waaren werden, wenn gekauft, auf Gutschreibung zurückgenommen oder umgetauscht, noch wird das Geld dafür zurückerstattet.

Basement, östl. Raum

Vor den Augen der Schwester.

Fannie, die Tochter des Ortsmarschalls George Williams, Highwood, ist gestern in Highland Park beim Baden im See am Fuße d Vine Straße vor den Augen ihrer Schwester Ruth ertrunken. Ruth barg die Leiche. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche verliefen ergebnißlos. Die Ertrunkene war als Telephonistin in Highland Park beschäftigt.

Das Urteil gesprochen.

George Young, der frühere Hausdiener des Bauholzhändlers Hermann Paepcke, Nr. 140 Ost Pearson Straße, und John Willard, Nr. 2025 W. Erie Str., wurden gestern vom Richter Flanagan zu einem Jahr Strafhaft verurteilt, Joseph Raphael, Nr. 948 No. La Salle Str., und der Zahnarzt Joseph Cochran, Nr. 121 Maple Str., aber freigesprochen. Die Vier waren bezichtigt, aus Paepckes Wohnung Wertsachen im Betrage von $1600 entwendet zu haben.

Chicago Schützenverein.

Der Chicago Schützenverein wird am Sonntag, dem 20. August, in seinem Heim in Palos Park sein 51. Stiftungsfest feiern. Der Festausschuß hat ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt vorbereitet, und zugleich bietet das Fest auch Gelegenheit, die am Gebäude und im Garten vorgenommenen Verbesserungen zu besichtigen. Züge der Wabash Bahn fahren um 8:30 Uhr Vormittags und 1:25 Uhr Nachmittags nach Palos Park ab, für Kraftwagenfahrer ist der etwa einstündige Weg leicht zu finden, da überall Wegweiser angebracht sind.

Düngerfabrik in Brand.

Das vierstöckige Gebäude an der 45. Str., zwischen Racine Ave. und Loomis Str., in dem sich die Dünger-Fabrik der Firma Armour & Co. befindet, geriet gestern Abend auf noch nicht aufgeklärte Weise in Brand und stand bereits in hellen Flammen, als die Feuerwehr zur Stelle kam. Ehe es den Feuerwehrmannschaften nach einstündiger Arbeit gelang, das Feuer niederzukämpfen, war ein Schaden von ungefähr $4000 verursacht worden.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy ....1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 6 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

Die Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Wie ist's mit den Kriegsfragen?

Das Abgeordnetenhaus hat gestern den Konferenzbericht über die Armee-Bewilligungsvorlage angenommen, so daß nunmehr nur noch die Unterschrift des Präsidenten nötig ist, die Vorlage mit ihren Bewilligungen zur Höhe von $267,590,000 Gesetz werden zu lassen.

In seiner Befürwortung des Konferenzberichts sagte der republikanische Führer Mann (Chicago, 2. Ill. Kongreßbezirk) u. a.: „Ich würde mit viel mehr Vergnügen für diesen Bericht stimmen, wenn er noch mehr Geld für die nationale Verteidigung auswürfe. Ich habe meine Meinung nicht geändert bezüglich der möglichen Gefahren, welche dieser Nation in der Zukunft drohen. Gelegentlich gibt Jemand einer rosigen Ansicht Ausdruck hinsichtlich einer baldigen Beilegung des europäischen Krieges, und ich hoffe, daß diese Ansichten sich als richtig erweisen mögen, wünsche, daß der Friede bald komme. Aber mein Verstand warnt mich vor unangebrachter Hoffnungsseligkeit.

„Ich kann mir's nicht denken, daß irgend eine der Parteien in Europa sollte freiwillig nachgeben können. Ich glaube, der Krieg wird fortgesetzt werden, und je länger er dauert, desto entschlossener wird jede Seite werden, sich nicht niederwerfen zu lassen; umsomehr wird jede Kriegspartei zu allerlei Mitteln greifen, die Neutralen zu verwickeln. Und wenn die Zeit kommt, daß die eine oder die andere Seite glaubt, unterliegen zu müssen, dann wird diese Seite (Kriegspartei) alles nur in ihrer Macht Stehende tun, andere Nationen in den Krieg hineinzuziehen. Kein Kenner der Geschichte kann an einen solchen Ausgang zweifeln."

Herr Mann hat zweifellos Recht, und es ist in hohem Grade dankenswert, daß er jetzt wiederum, wie schon früher, den Mut zeigte und die Gelegenheit benutzte, öffentlich die Wahrheit zu sagen, bezw. zu sagen, was ihm als die Wahrheit erscheint. Seine offene Aeußerung über die voraussichtliche zukünftige Gestaltung der Kriegsfrage und die Gefahr für den Frieden des Landes, die in der Fortdauer des fürchterlichen Krieges liegt, ist eben jetzt umso dankenswerter, als die Hoffnungen des Volkes, von dem erkorenen Führer und Kandidaten der republikanischen Partei Näheres über eben diese Fragen zu hören, soweit völlig enttäuscht wurden. Weder in seiner Detroiter Rede, noch in seiner Rede in Chicago am 8. August, noch in seinen gestrigen Reden in St. Paul und Minneapolis hat Herr Hughes auch nur mit einem Worte verraten oder angedeutet, wie er denkt über die großen Fragen des Krieges, die das Denken des ganzen Volkes mehr oder weniger beherrschen; noch hat er in seinen Reden mit einem einzigen Worte angedeutet, wie er sich zu ihnen zu stellen gedenkt, falls ihm die Präsidentschaft wird. Nur in seiner Annahmerede hat er den europäischen Krieg gestreift, und sachlich und bestimmt war er dabei nur in seinen Bemerkungen über den Lusitania-Fall und seinem Tadel der Administration, weil sie ihre Drohung, sie werde Deutschland strengstens zur Rechenschaft ziehen (strict accountability) nicht wahr machte.

Es ist zu hoffen; es ist unbedingt notwendig, daß Herr Hughes über seine Ansichten und Pläne bezüglich des großen Krieges und der Stellung Amerikas zu den Kriegsfragen und Kriegführenden baldigst näheren Aufschluß gebe. So lange dies nicht geschieht, wird man sich an das halten müssen, was andere, die ihm politisch nahe und am nächsten stehen über diese Fragen sagten. So lange Herr Hughes selbst sich geflissentlich ausschweigt, werden wenigstens sehr Viele annehmen und berechtigt sein zu der Annahme, daß er die Roosevelt'schen Ansichten über diese Fragen billigt und unterschreibt und das Roosevelt'sche Programm für sich angenommen hat. Denn daß Theodore Roosevelt starken Einfluß auf Herrn Hughes' Politik besitzt, bezw. sich gesichert hat als Gegenleistung für seinen Rücktritt und seine Unterstützung, daß muß jedem sonnenklar sein und kann kaum bestritten werden angesichts der Ereignisse und der verbindlichen und verpflichtenden Worte, Telegramme usw., die zwischen den beiden Führern gewechselt wurden. Wenn aber Roosevelts Geist und Wille die Auslandspolitik Washingtons nach dem 4. März diktiren soll, dann läßt sich's leicht prophezeien, was kommen wird. Dann wird „diejenige Partei in dem großen Kriege, die glaubt die Niederlage kommen zu sehen", keine großen Anstrengungen zu machen brauchen, die Vereinigten Staaten in den Krieg hineinzuziehen auf ihrer Seite. Denn Körnel Roosevelt hat mit bemerkenswertem Freimut wieder und wieder erklärt, daß es der Vereinigten Staaten einfache Pflicht gewesen wäre, die Verletzung der Neutralität Belgiens zu rächen, mit England und seinen Verbündeten gemeinsame Sache zu machen gegen Deutschland von allem Anfang an.

Herr Hughes wird sehr bald sehr deutlich herauskommen müssen mit dem Wort und es klar machen müssen, daß er über die Kriegsfragen und die Pflicht der Vereinigten Staaten den Kriegführenden gegenüber ganz anders denkt als Herr Roosevelt, will er hoffen, die Massen des Volkes für sich zu gewinnen. Denn die Klassen mögen einen Krieg wollen, sind für den Anschluß an England; die Massen wollen den Frieden und Aufrechterhaltung der amerikanischen Rechte und Interessen und der Unabhängigkeit des Landes gegenüber allen anderen Nationen.

Wo die Logik versagt.

Die Logik ist während der durch den Weltkrieg hervorgerufenen Aufregung so viele Male zu Boden geschlagen worden, daß sie, selbst nachdem ein Friedensschluß die Abkühlung der erregten Gemüter eingeleitet hat, sich nur langsam wird erholen können. Zu einer Zeit, da die Leidenschaften sich bekämpfen, blinde Parteinahme einen klaren Ausblick verwehrt und Volksangehörige und Stammesgenossen durch ihre Handlungen immer wieder bestätigen, daß Blut dicker ist als Wasser, erscheint es nutzloses Bemühen, überall bemerkbar Widersprüche und Unsinnigkeiten durch sachliche, wahrheitsgemäße Erklärungen beseitigen zu wollen. Gleichwohl treten gewisse Erscheinungen, bestimmte Ansichten, besondere Behauptungen so häufig und aufdringlich hervor, daß ein Hinweis auf ihre aller Logik widersprechende Begründung notwendig erscheint.

Da ist z. B. der stete Hinweis der Alliirtenfreunde auf England als das „Mutter"land Amerikas. Jenen zufolge sind wir Amerikaner England für unsere Landessprache, unser Geschwesen, unsere Kunstrichtungen und der Himmel weiß was sonst noch, zu ewiger Dankbarkeit verpflichtet, und die Sache wird so hingestellt, als könne nur ein denkunfähiger, unamerikanischer Bürger dieser Kindespflicht, die „wir" dem „Mutterlande" schulden, die Anerkennung versagen. Dabei übersieht man jedoch ganz die Tatsache, daß wir das, was am höchsten eingeschätzt werden sollte, unsere nationale Freiheit und Selbständigkeit, nicht von England als Geschenk erhielten, sondern dem „Mutterlande" abringen und abzwingen mußten in jahrelangen opferreichen Kämpfen, bei denen sich „Mutter" England Schändlichkeiten zu Schulden kommen ließ, deren sich selbst die grausame Stiefmutter Aschenbrödels schämen würde. Man übersieht dabei die Tatsache, daß auch während des gegenwärtigen Krieges die sogenannte „Mutter" ihre Liebe für ihre amerikanischen Kinder vornehmlich durch Züchtigungen zu erkennen gab. Aber es ist nun mal so, Amerika — das englisch sprechende Amerika — sympatisirt mit seinem „Mutter"lande u. diese Tatsache möge durch die vorgeschobenen Gründe als genügend erklärt gelten. Warum aber sollen die gleichen oder doch ebenso gewichtigen Gründe nicht auch die Liebe für ein „Vater"land erklären können, von dem seine Kinder beträchtlich kürzere Zeit getrennt sind als ihre anglo-amerikanischen Geschwister vom „Mutter"lande? Gewiß, es gibt viele Kinder, die mit großer Zuneigung an ihrer Mutter hängen, viele aber wenden ihr Herz dem Vater zu, und oft mit größerer Berechtigung. „Mutter"land oder „Vater"land, warum soll die Liebe zur einen ein Verdienst, die zum andern ein Verbrechen gegen das neue Heimatland sein?

„Der Schutz der kleinen Nationen" bildet ein beliebtes Thema der anglo-amerikanischen Presse, wenn sie Englands Edelmut preisen, oder für Deutschenfeinde wie Roosevelt, Elliot, Putnam und andere, wenn sie den „Barbaren" etwas am Zeug flicken wollen. Griechenland, Holland, Schweden und die Schweiz, deren Rechte von England auf das Schändlichste mit den Füßen getreten, in der erwähnten Beziehung aber nie erwähnt werden, müssen demnach fortan den Großmächten zugezählt werden.

Immer wieder erklären englische und französische Staatsmänner, daß eines der Ziele ihres jetzigen Kampfes sei, dem deutschen Volke das Selbstbestimmungsrecht in nationalen und internationalen Fragen zu sichern. Zur selben Zeit versucht die englische Regierung durch einen treulosen Wortbruch das irische Volk um das bescheidene Maß der Selbstregierung zu betrügen, das ihm durch ein im Jahre 1914 angenommenes „Home Rule"-Gesetz garantirt wurde. Erst jetzt wieder hat England die gesamte Wollproduktion Irlands mit Beschlag belegt und den Züchtern einen von ihm selbst willkürlich festgesetzten Preis dafür bezahlt. Fast sämtliche irischen Wollwebereien werden infolgedessen demnächst ihren Betrieb einstellen müssen. Auch bereitet es sich vor, von der nächsten Ernte in Irland Besitz zu ergreifen. Wenn das Selbstbestimmungsrecht einer Nation ein so kostbarer Besitz ist, warum es nicht zunächst dem Großbritannien zugezählten Irland gewähren, ehe man es dem als bitteren Feind bekämpften Deutschland aufzwingt.

Nachdem das Geschrei über angeblich verhungernde Belgier verstummt war, stimmte England ein Klagelied über die angeblich verhungernden Polen an, und die anglo-amerikanische Preßmeute begleitete es sogleich mit ihrem unaufrichtigen Wehgeheul. Deutschland wurde als hartherziger Veranstalter dieser polnischen Hungersnot dargestellt, da es nicht unverweilt Ersatz für die von den fortziehenden Russen vernichteten Nahrungsmittel, durch Feuer zerstörten Getreidefelder und fortgetriebenen Herden lieferte. Inzwischen fährt das englische Kabel fort fast täglich mit hämischer Genugtuung zu berichten, daß die Aushungerung Deutschlands sich mehr und mehr geltend mache, daß es an Fleisch, Fett, Eiern, Kaffe, Tee, Brot, ja selbst Milch für Säuglinge mangle, und Frauen und Kinder ein kümmerliches, schmächtiges Aussehen aufwiesen. Bisher haben wir noch keine Stimme in anglo-amerikanischen Zeitungen vernommen, die den Ruf: „Helft den hungernden Deutschen!" erhoben hätte. Es mag dieser Presse als verdammte Pflicht und Schuldigkeit der deutschen Barbaren erscheinen, daß sie nicht nur hungern, sondern verhungern, damit die Polen vor den Folgen russischer Niedertracht und Grausamkeit geschützt werden. Oder sollten diese mit Aushungerung bedrohten Deutschen sich durch das Vorgehen des Menschenfreundes John Bull in Indien und Irland haben beeinflussen lassen?

Diese Blütenlese von Verstößen gegen die Logik ließe sich noch spaltenweise fortsetzen, allein das Vorstehende wird genügen, auch den Voreingenommensten zu überzeugen, daß die Folgerungen, die wir aus wirklichen oder angeblichen Tatsachen ziehen, ganz und gar von den uns beherrschenden Empfindungen und vorgefaßten Meinungen abhängen. Die Freunde der deutschen Sache dürfen es jedoch mit Gewissensruhe abwarten, daß die Zeit den durch Verleumdung und Hinterlist geschaffenen Nebel verschwinden und das Sonnenlicht der Wahrheit sich über die ganze Welt ausbreiten lassen wird.

Kleine Kriegsnachrichten

„Nevada" erhält Abwehrgeschütze.

Washington, D. C., 10. August. — Das Schlachtschiff „Nevada" wird mit vier Geschützen zur Abwehr von Aeroplanen und Luftschiffen versehen werden, und auch das Schlachtschiff Pennsylvania soll 4 derartige Geschütze erhalten, während die übrigen großen Kriegsschiffe der Atlantischen Flotte nur mit je zwei ausgerüstet werden sollen. Bis jetzt befinden sich nur auf der Oklahoma solche Waffen.

Der Gefangenenaustausch.

London, 10. Aug. Lord Robert Cecil verkündete im britischen Unterhause heute Nachmittag amtlich, daß sich Großbritannien und Deutschland schließlich über den Austausch aller Gefangenen über 45 Jahren, ohne Rücksicht auf die Zahl, verständigt hatte.

Er fügte hinzu, man strebe auch eine Verständigung an über den Austausch von jeweils einer gleichen Zahl Gefangener im militärischen Alter.

(Frühere diesbezügliche Angaben scheinen verfrüht gewesen zu sein.)

Recht wohlfeile Siege.

Havre, 10. Aug. Das belgische Kriegsamt teilte heute mit, der nordwestliche Teil von Deutsch-Ostafrika befinde sich jetzt ganz im Besitz der Belgier. Der Bericht lautete wörtlich wie folgt: "General Tombeur telegraphirte, die Deutschen hätten in den Kämpfen am 13. und 14. Juli schwere Verluste erlitten; sie verloren an Toten und Verwundeten 300 Mann und 96 Gefangene. Nach dem Gefecht vom 14. Juli zogen sich die Deutschen auf St. Michael zurück und ließen ihre befestigten Stellungen in der Gegend von Mariahilf zurück. Den letzten Nachrichten zufolge wurde die Besetzung von Usiwi und dem Eisenbahnendpunkt am 29. Juli bewerkstelligt.

Der nordwestliche Teil der Kolonie ist jetzt von allen Feinden gesäubert. Die Deutschen ziehen sich auf Tabera zurück und werden von belgischen Truppen verfolgt.

Der neueste Nationalpark.

Washington, D. C., 10. Aug. Präsident Wilson hat soeben einen neuerlichen Kongreßerlaß unterzeichnet, welcher den berühmten Lassen-Vulkenberg in Kalifornien mit dem umgebenden Gebiete zu einem Nationalpark macht. Der neue Park ist 82,880 Acres groß.

Der Lassen-Gipfel ist heute der einzige tätige Vulkan in den Ver. Staaten. Er und der „Cinder Cone" — der zu Zeiten noch vulkanische Tätigkeit zeigte — wurden bereits 1906 als „nationale Monumente" einbehalten.

Gesegneter Schlummer.

Feuerlärm konnte Joseph Atkeson nicht aus Morpheus' Armen reißen.

Die zehn Familien, welche das dreistöckige Steingebäude Nr. 2922 W. 43. Straße bewohnen, wurden heute Morgen auf die Straße getrieben, als, mutmaßlich infolge von Kurzschluß, im ersten Stockwerke ein Brand ausbrach, der jedoch gelöscht wurde, ehe ein Sachschaden von mehr als $500 angerichtet war. Joseph Atkeson, der ein Zimmer im zweiten Stockwerke bewohnt, wurde durch den Feuerlärm nicht geweckt und von Feuerwehrleuten vom Rauch überwältigt bewußtlos im Bett liegend aufgefunden. Er wurde ins Freie getragen und durch Anwendung eines Sauerstoffapparates außer Lebensgefahr gebracht.

Allerlei Ansichten.

Französische und englische Staatsmänner und Militärs über den Krieg.

Vor kurzem ist in der Schweiz ein angesehener Politiker aus Frankreich angekommen, der Gelegenheit hatte, in persönliche Rücksprache mit einer Reihe englischer und französischer Minister, Vertreter der Finanzwelt und der hohen Generalität (Briand, Thomas, Castelnau, Clémenceau und andere) zu treten. Von den in einem Baseler Blatt veröffentlichten interessanten Aeußerungen der Staatsmänner der Entente über Kriegs- und Friedensaussichten, die diesem Politiker gegenüber gemacht wurden, seien hier einige wiedergegeben.

Aeußerungen französischer Minister, gewesener Minister und Politiker: Die Deutschen sind bereit, nicht nur Belgien und Nordfrankreich zurückzugeben, sondern auch manche von Franzosen bewohnte Teile Elsaß-Lothringens, um den Frieden für Frankreich annehmbar zu machen. Die Deutschen beharren aber auf der Angliederung Serbiens an Oesterreich und Kurlands an Deutschland. Russisch-Polen soll unabhängig erklärt werden. Militärische oder wirtschaftliche Garantien sollen von Belgien nicht verlangt werden. Diese Bedingungen sollen für Frankreich als unannehmbar gelten. Würden die Deutschen einen vollständigen Status quo auf dem Balkan und in Kurland und eine annehmbare diplomatische Formel bezüglich Polens und Konzessionen an die französische Bevölkerung Elsaß-Lothringens vorschlagen, so hätte Frankreich eine entsprechende diplomatische Formel finden können. In Bezug auf Polen könnte als solche Formel gelten: der Verzicht Deutschlands auf Posen (nicht auf Danzig), Oesterreichs auf Krakau und Rußlands auf Warschau und die Vereinigung dieser drei Teile in einen unabhängigen Staat. Frankreich wünsche, daß Rußland bereits jetzt seine Einwilligung für ein unabhängiges Polen, nicht bloß für Autonomie ausspreche. Von Seiten Rußlands erfolgte bis jetzt weder eine negative, noch positive Antwort. Eine besondere Neigung zur Erfüllung dieses Wunsches zeigt Rußland nicht. Um Deutschland zu einem völligen Verzicht auf Eroberungsbestrebungen zu zwingen, erachtet man in Frankreich für notwendig und unvermeidlich noch anderthalb Jahre Krieg. Frankreich sei entschlossen, so lange durchzuhalten, obwohl es glaubt, daß seine Verbündeten nicht ganz so handeln, wie sie sollten.

Vor dem Kriegsende erwartet die Regierung keine Revolution. Aber nach dem Kriege hält sie es für möglich, daß die Unzufriedenheit des Volkes in der einen oder andern Form zum Ausdruck gelangen werde. Diese Unzufriedenheit würde nach Meinung der Regierungskreise dadurch hervorgerufen, daß die Regierung sich zuerst als für eine Verteidigung nicht vorbereitet erwies. Daß die Deutschen in Frankreich eindringen konnten, daß die Chalons-Niederlage usw. möglich war, wird durch die ungeheure Desorganisation, den Mangel an Munition zu Beginn des Krieges erklärt. Daß es dann gelang, die Deutschen an der Marne aufzuhalten, wird u. a. dadurch erklärt, daß sie zu viel Geschosse verbrauchten und darum sich zurückziehen mußten, bis sie neue Geschosse aus Deutschland erhielten. Während der vergangenen zwei Jahre habe Frankreich alle Fehler gut gemacht und sich in militärischer Hinsicht gut organisiert, allerdings auf Kosten aller Wirtschaftszweige. Frankreich stellt gegenwärtig täglich 250,000 Geschosse her, während England bloß 100,000 (Deutschland 400,000) herstellt. In den französischen Munitionswerken arbeiten 400,000 Frauen und 400,000 der Armee entnommene Arbeiter.

Die Bevölkerung könne nach der Meinung des Ministers den Krieg ohne äußerste Entbehrungen durchhalten. Alle Franzosen seien entschlossen, die Hegemonie oder den Triumph Deutschlands nicht zuzulassen, weil dies das moralisch-politische Ende Frankreichs bedeuten würde. Was die Verluste betrifft, so sind sie sehr schwer, bereits über zwei Millionen Menschen, einschließlich der Gefangenen.

Aeußerungen der Vertreter der französischen Finanzwelt: Die französische Finanzwelt ist der Meinung, daß der Krieg bis Ende des laufenden Jahres beendet werden müsse. Die Diplomaten müssen eine Formel finden. England überließ es uns — wird gesagt — Geschosse zu fabrizieren, obwohl unsere industriereichsten Departements von den Deutschen besetzt sind, und konzentrierte bei sich die Produktion von Kleidungsstoffen für die gesamte russische Armee und einen Teil der französischen, sowie die Produktion von andern Gegenständen, die auch in der Friedenszeit hätten verkauft werden können. So sichert sich England den Markt für die Zukunft. Die Engländer könnten nicht 100,000, sondern eine Million Geschosse täglich produzieren, da sie entsprechende Werke sowie eine große Anzahl freier Arbeiter besitzen. Die Engländer sind zu geduldig und bemühen sich zu wenig, ein erfolgreiches Kriegsende rasch herbeizuführen. Das ist auch verständlich, denn sie leiden weniger als alle und befestigen in finanziell-industrieller Hinsicht durch den Krieg ihre günstigere Stellung im Vergleich mit den verbündeten Staaten. Wird aber Deutschland auf einen ehrlichen, die gerechten Ansprüche befriedigenden Frieden nicht eingehen, so will das französische Volk eher in Ehren sterben, als sich den einseitigen deutschen Bedingungen unterordnen.

Aeußerungen französischer Generäle (namentlich Castelnau, nicht Joffre): Die französische hohe Generalität ist der Meinung, der Krieg werde und müsse jedenfalls noch anderthalb Jahre, wenn nicht mehr dauern. Das Geld spiele nicht eine solche Rolle, daß man seinetwegen den Krieg verlieren müßte. Nur Wille sei nötig und der Wille sei da. Die Westfront kann durchbrochen werden, das erfordert aber die Preisgabe von 500,000 Mann. Frankreich verfüge aber nicht über eine derart große Reserve. Es besitze nur so viel Kräfte, um Verdun zu halten und die normalen Verluste der Armee zu ersetzen. Frankreich verlangte diese halbe Million Menschen von England und Rußland. Die Engländer ziehen es aber offenbar vor, Deutschland durch lange Dauer des Krieges, durch Erschöpfung und nicht durch das Opfern von 500,000 Engländern zu besiegen, in der Meinung, daß die öffentliche Meinung Englands dieses Opfer nicht billigen würde. Die Engländer vermehren nur immer ihre Truppen in Frankreich und nehmen einen immer größeren Teil der Front ein, wobei sie sich auf den Stellungskrieg beschränken und so die Franzosen entlasten, die ihre Truppen für die aktive Verteidigung Verduns verwenden. Die englischen Soldaten seien tüchtig, haben aber eine Tendenz, die Schlacht täglich um 5 Uhr zu unterbrechen und Tee zu verlangen. Auch zu anderer Tageszeit wollen sie Pausen für Baden, Fußball usw. haben. Sie seien vorzügliche, ruhige, tapfere Sportsleute, die von einem schlechten Stab und einem wenig vorbereiteten Offizierskorps geleitet werden. Der General glaubt nicht, daß die Engländer beabsichtigten, Calais oder irgend einen Teil Belgiens nach dem Krieg zu behalten.

Was Rußland betrifft, so wollte es anfangs überhaupt keine Truppen nach Frankreich senden, dann aber entschloß es sich, 60,000 Mann zu schicken, um zu beweisen, daß es keinen Separatfrieden wünsche. Von diesen Truppen sind 12,000 Mann unter der Führung des Generals Lochwitzky unterwegs schon nahe bei Marseille von einem Unterseeboot angegriffen worden, doch gelang es ihnen glücklich durchzukommen. Die übrigen vier Brigaden, 48,000 Mann, folgten über Japan. Alle diese 60,000 Soldaten sollen im Sommer an der Chalonsfront zwischen Verdun und den Engländern aufgestellt werden. Unterhandlungen werden geführt wegen einer Entsendung von bedeutenden russischen Kräften, nachdem die Eisenbahnlinie Petersburg-Eismeer fertig sein werde. Es könne aber jedenfalls keine Hoffnung bestehen, daß bereits in diesem Jahre eine halbe Million Russen für die Durchbrechung der Westfront geopfert werden könnten.

Aeußerungen englischer Minister und Diplomaten: Diese Aeußerungen lauten wie folgt: Man kann nicht sagen, daß unter den Verbündeten keine Reibungen bestünden, doch ist das Bündnis fest. Frankreich hätte beispielsweise keine Begeisterung für die Fortsetzung des Krieges um des einen Serbiens willen, wenn die Deutschen im übrigen annehmbare Bedingungen vorschlagen würden. Rußland ist an der Haltung Rumäniens schuld, das es durch sein traditionelles Bulgarophilentum abschreckt. Rumänien ist überzeugt, daß das russische Bulgarophilentum noch an den Tag treten werde. Rußland bewahrt darüber volles Schweigen. Die Verbündeten halten England vor, warum es nicht sofort hinter der „Breslau" mit seiner Flotte in die Dardanellen eingedrungen sei. Vielleicht wäre dadurch der Krieg bereits beendet worden. Es wurden viele Fehler begangen, der Ausgang des Krieges unterliegt aber keinem Zweifel. Der Krieg wird noch anderthalb Jahre dauern. Bis zu dieser Zeit soll die Erschöpfung Deutschlands den höchsten Grad erreichen. In militärischer Hinsicht aber wird der Krieg am ehesten an der asiatischen und der Balkanfront Erfolge bringen. England könne leicht auch über anderthalb Jahre durchhalten.

Aeußerungen der Vertreter der englischen Finanzwelt: Es wäre erwünscht, daß der Krieg bis Ende 1916 beendet wäre. Er verlangt von England mehr Geldopfer als von den andern Staaten. Die Milliarden, die gegenwärtig Rußland und andern geliehen werden, müßten wahrscheinlich letzten Endes als nicht zurückzuerstattende Subsidien anerkannt werden. Das wird die finanzielle Belastung Englands noch vergrößern. Indem England eine solche finanzielle Last auf sich nimmt, muß es eine größere Anzahl produktiver Arbeiter behalten, denn sonst würde man unmöglich die nötigen Mittel für die Kriegführung aufbringen können.

Kriselt noch immer.

Die Nachwirkungen der Hitzeperiode machen sich noch immer geltend und heute waren nicht weniger als drei Todesfälle zu verzeichnen. Hinter dem Hause Nr. 9 S. La Salle Str., wurde der 45-jährige Farbige Thadeus Doyle, Nr. 2010 W. Madison Str., von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Iroquois Hospital, wo er trotz aller Bemühungen der Aerzte wenige Minuten nach seiner Einlieferung starb.

Ein weiteres Opfer der Hitze wurde die 95-jährige Rose McLaughlin, die in ihrer Wohnung, Nr. 4441 Lowe Ave. zusammenbrach und starb, ehe ihr ärztliche Hilfe zuteil werden konnte.

Am vorigen Montag trug der 60-jährige Arbeiter William Monroe, Nr. 1430 Hastings Str., einen Sonnenstich davon und mußte nach dem Countyhospital gebracht werden. Dort ist er heute Morgen gestorben.

An alle Amerikaner:

Der unter dem Protektorat des amerikanischen Botschafters in Deutschland, James W. Gerard, stehende amerikanische Hilfsausschuß in Berlin arbeitet mit dem Berliner Roten Kreuz darauf hin, die unter den Kriegs-Wittwen und Waisen in Deutschland herrschende Not zu lindern. Der Illinoiser Hilfsverein sammelt Gelder, damit die Amerikaner in Deutschland ihr edles Werk fortsetzen können. Ihm ging vom Berliner Roten Kreuz der folgende Funkenspruch zu:

„Wir sind über den Erfolg außerordentlich erfreut. Haben weitere Fonds nötig. Würden es sehr anerkennen, wenn uns ein größerer Betrag per Draht zugewiesen würde."

Sind Sie bereit, diesem Appell Folge zu leisten? Der Illinoiser Hilfsverein trägt alle Kollektionsunkosten und wird alle Beiträge drahtlos nach Berlin senden.

Der Illinoiser Hilfsausschuß:

Fred W. Upham, Vorsitzender. — Charles G. Dawes, Schatzm.
J. Ogden Armour — R. J. Mooney
J. J. Arnold — James A. Patten
Dr. Frank Billings — George M. Reynolds
Chas. L. Hutchinson — Col. Gordon Strong
John S. Miller — B. E. Sunny
William Wrigley, Jr.

Alle Checks sind an Charles G. Dawes, Treas., zahlbar zu machen und die Beiträge nach dem Büro des Hilfsausschusses, Nr. 220 S. State Str., Chicago, zu senden.

* * *

Der Ausschuß teilt der „Abendpost" mit, daß letzte Woche bereits $6000 von ihm nach Berlin geschickt wurden, und Schatzmeister Dawes weitere $1500 an Hand hat. Die Red.

Katholikentag in New York.

Die katholische Woche in New York, beginnend am 20. August, wird die größte Demonstration der Katholiken darstellen seit dem internationalen eucharistischen Kongreß in Montreal in 1910.

In dieser Woche finden in New York die Konventionen des D. R. K. Zentralvereins, der American Federation of Catholic Societies, der Catholic Young Men's National Union, der Gonzaga Union, des N. Y. Staatsverbandes, der N. Y. Staats Federation katholischer Vereine und der katholischen Presse von Amerika statt.

Die katholische Presse Vereinigung wird ihre Versammlungen am 18. und 19. August halten, doch die Delegaten werden in der Woche des 20. August den anderen Konventionen beiwohnen.

Die drei amerikanischen Kardinäle — Farley, Gibbons und O'Connell — der apostolische Delegat Rt. Rev. John Bonzano, sowie viele Erzbischöfe und Bischöfe, zahlreiche Priester und prominente Laien aus allen Teilen des Landes werden zugegen sein. Eine Teilnahme von 20,000 Personen wird erwartet.

Für Tapezierer.

Die Schule des Tapezierers. Ein Handbuch zum Selbstunterricht. 1 Band Text und 1 Band Illustrationen. Preis zusammen $3.00.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Ottilie Giese

am Dienstag, den 8. August, Morg. 1:30 Uhr, im Alter von beinahe 52 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. August, Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1752 W. Chicago Ave., um 2 Uhr nach der Kirche, Ecke Paulina und Superior Str., von da mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Giese, Gatte. Frau P. C. Tomke, Anna Giese, Frau A. Schmidtmann, Arthur und Walter Giese, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Enkeln.

Es ist ein wundervoller Gedanke, eine liebende, gute Mutter zu haben. Freunde können uns lieben, aber eine Mutter durchschaut und versteht uns. Sie hat für uns gearbeitet bei Tag und Nacht, unermüdlich. Für unser Wohlergehen zu sorgen war ihr einziges Ziel. Unsere Fehler, die wir nicht erkannten, trug und vergab sie herzlich gerne. Mit aufopfernder Liebe war sie tätig bis zur letzten Stunde.

Nun, liebe Mutter, bist du zur ewigen Heimat abgerufen worden, nach welcher du dich so sehr gesehnt, und schaust Christus, deinen Herrn, dem du treu gedient. Der Kampf ist beendet, das Ziel erreicht, die Krone errungen. O, liebe Mutter, vergessen können wir dich nie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Henry H. Goettsche

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Bruders, 2416 Linden Place, mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Lucille Goettsche, geb. Kramer, Gattin. Ludolph und Helen Goettsche, Eltern. Frau Emma Lux, Herman u. Bertha Goettsche, Geschwister.

Mitglied der Providence Loge 711, A. F. & A. M.; des Lincoln Park Chapter 177, R. A. M.; des Apollo Commandery Nr. 1, K. T., und des Medinah Temple, A. A. O. N. M. S. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Roy Laubinger

im Alter von 20 Jahren durch einen Unglücksfall am 9. August plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 12. Aug., um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3643 Janssen Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred W. und Minna Laubinger, Eltern. Frau Bertha Thumm, Schwester. Charles Thumm, Schwager. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherin Wilz,

Gattin des verstorb. Christian Wilz, am 8. Aug. 1916 im Alter von 81 Jahren, 8 Mon. und 25 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 11. Aug., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5700 S. Aberdeen Str., nach der St. Stephens-Kirche, 57. und Sangamon Str., wo die Trauerfeier abgehalten wird, von da mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

mido Herman Wilz und Augusta Ocken.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Therese Mielke

am Mittwoch, den 9. August, im Alter von 57 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2859 N. 23. Straße, 1 Uhr, nach der St. Marcus-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Ruhe sanft!

William und Celia, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Beith

im Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. August, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 2135 N. Clark Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louisa Greene, Frau Augusta Schotsal, Töchter. George Beith, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Sohn

Anton P. Renk

(Vater der verst. Agnes Renk und Bruder des verst. Alois Rink), am 8. August im Alter von 44 Jahren und 8 Monaten, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. August, um 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2219 North Lawndale Ave., nach der St. Philomenas-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Renk, geb. Rink, Gattin. Anna Renk und Arthur Renk, Kinder. August und Cecilia Rink, Eltern. Cornelius, John, Ennis, Hugo und Schwester Crysolga, Geschwister. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Teresa M. Bear, geb. Geis,

Wittwe des verstorb. Marcel P. Bear, Mutter der verstorb. Frau Jno. E. Butts (Ella), am 8. Aug. 1916 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 11. Aug. 1916, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1100 S. Racine Ave., nach der Holy Family-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Francis A., Frau Albert Watson (Carolyn), Frau Robert E. Lee (Louise), Albert F., Robert E. und Alex J. Bear, Kinder. Annie Geis und Frau James E. Graham, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Thekla Schwarz

Großmutter des kürzlich verstorb. Harry Zerneck, am Dienstag, den 8. Aug. 1916 im Alter von 92 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Aug., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3050 N. Sawyer Ave., nach dem Rose Hill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Sterling und Augusta Dohm, Kinder. Robert Zerneck, Charles und William Sterling, Birdie Hadam und Merriam Warren, Enkel, nebst 4 Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Antonia Wilson, geb. Benter,

im Alter von 25 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. August, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3726 N. Albany Ave., nach der St. Francis Xaverius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Wilson, Gatte. Elenor, Tochter. Anton und Augusta Benter, Eltern. Frances, Franz, Paul, Bruno, Albert, Anna und John, Geschwister. Martha Benter, Schwägerin. Bernard Dettlaff, Schwager.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere geliebte Gattin und Mutter

Sophie Trapp, geb. Ritter,

aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1920 S. 63. Ave., Berwyn, mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Trapp, Gatte. Wilhelm Trapp, Sohn. Frieda Harm, Tochter. mido

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

John Marx.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte, dem Herman Tent Nr. 91, K. O. T. M., der Lincoln Loge Nr. 569, D. O. H., Herrn Meister und den Angestellten der Adam Schaaf Piano Co. Nochmals Allen Dank.

Emilie Marx, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter

Lucile Schuhrke

sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonders dem Herrn Leopold Saltiel für seine trostreichen Worte vielen Dank.

George und Clara Schuhrke, nebst Töchtern.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6680, Barry Monument Co., 12. und Canal. 1ag3mtX

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. H. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 1dz,mido*fasondi*

Riverview
Wohltätigkeits-Konzerte vom
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
unter den Auspizien der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft
Zur Beachtung! Der Reinertrag ist für die Kriegsnotleidenden in Europa bestimmt.
8 Abends — jeden Abend — 8 Abends.
★ Heute — Kinder-Tag
— Freies Tanzen — Fahrten —
— Preise für beste Tänzer —
Müttertag morgen.
16 Preise für Mütter der schönsten Kinder.
Pikniks: Samst.: Sons of St. George.
Sonnt.: Amal. Clothing Workers

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central. 1aldidofafo

Wodurch wird es so?

Ist es die Brauerei? Es gibt viele Brauereien. Ist es das gute Malz? Es gibt sehr viel Malz. Ist es der Hopfen? Es gibt unendlich viel Hopfen. Ist es die Reinheit? Jedes Bier ist rein.

Dies sind allgemeine Sachen. Die Hauptsache beim Brauen ist das ehrliche Streben und der Ehrgeiz derjenigen, die das Gebräu herstellen, und in dieser Beziehung gibt es in unserem Lande nur eine Brauerei — deren einziger Ehrgeiz darin liegt, alle anderen zu übertreffen in der Qualität und in der Feinheit des Aromas ihres Bieres — reich, rahmig und bekömmlich, ein Gebräu für das Heim mit dem ganzen Nährwert des Malzes der Würze des Hopfens und einer unübertrefflichen Eigenart —

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Bier besitzt heute in der Chemie und in der Wissenschaft einen Platz als zuträglicher Nährstoff—köstlich und gut.

Blatz MILWAUKEE **Private Stock**

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Auf den Scheiterhaufen.

Die „Kinder" von Fred Hickey und Margaret Walker.

Clarence Pecks Nachlaß.

Erzwungene Fürsorge für geisteskranke frühere Gattin. — Harry Brunos angenommenes Kind und der „diskrete" Arzt.

Die „Kinder" sind unverzüglich durch Verbrennung zu vernichten, verfügte heute Richter Gridley im Superiorgericht; er meinte damit die Geisteskinder von Fred C. Hickey und Margaret Walker. Letztere und Albert C. Daly waren in Diensten des Child Betterment Bureau, 60 West Washington Straße, hatten sich zusammengetan und den Monatsheften des „Bureau", die der Kinderfürsorge gewidmet sind, Mitbewerb gemacht, täuschend ähnliche Hefte herausgegeben unter Verwendung gleicher Bilder. Der Richter deutete an, daß er die Beklagten, die nach Angabe des klägerischen Anwalts zahlungsunfähig sind, wenn sie nicht die Hefte sofort zerstören und ihre weiteren Ausgaben in Zuschnitt und Schrift gründlich verändern, bestrafen werde.

Der Arzt als Vermittler.

Der Hausmeister Harry Bruno und seine Gattin Lydia hatten fünf Tage nach der Geburt ein jetzt sechs Monate altes Knäblein aufgenommen, ein Arzt hatte es ihnen übergeben, dieser hatte aber die Eltern nicht gekannt und wußte nur, daß es ein Kind der Liebe sei. Das brave Ehepaar hat heute im Countygericht ein Gesuch um Erlaubniß zur gesetzlichen Annahme des Kleinen eingereicht.

Die erzwungene Fürsorge.

Um nicht eingesteckt zu werden, bezahlte Max Dovalle, bis Neujahr in Diensten der Firma C. P. Zacher & Co., in Richter Brentanos Gericht heute $50, einen Teil der Nährgeldrückstände für seine Gattin Cora, welche seit dem 5. November 1914 in der Irrenanstalt in Elgin ist. Sie war kurz vorher geschieden, und es waren ihr $10 die Woche, den beiden Kindern $25 den Monat zugesprochen worden. Dovalle besitzt Anteilscheine der Firma Zacher und hatte im letzten Jahre $1200 Dividende erhalten, dieses Jahr, wie er versicherte, keinen Cent. „Was?" sagte der Richter, „ich weiß von Leuten im „Bau", daß Zacher & Co. faßweise Geld verdienen." Dovalle führte zu seiner Entschuldigung an, daß seine Gattin sich mit einem anderen eingelassen und dieser ihr nach der Scheidung die Ehe versprochen, sie aber sitzen gelassen habe. Darüber sei sie irrsinnig geworden. Die Bemerkung trug ihm eine Abweisung ein. Die Kinder sind in einem katholischen Kloster in Evanston.

Clarence J. Pecks Nachlaß.

In Richter Bregstones Abteilung des Nachlaßgerichts wurde heute das Inventarienverzeichniß von Clarence J. Pecks Nachlaß in der Höhe von anderthalb Millionen Dollars hinterlegt. Der Verstorbene hatte nicht weniger als $81,000 in verschiedenen Banken liegen, besaß Anteilscheine erster Güte in der Höhe von $175,000, das Wohnhaus Nr. 2237 Prairie Ave., einen Landsitz am Oconomowocsee und andere wertvolle Liegenschaften, Nr. 1152 bis 1156 Süd Wabash Ave., Nr. 3027 und 3029 S. Michigan Blvd., an der West Madison Straße usw. Unter den im Verzeichniß aufgeführten Aktien von geringem oder ohne Wert sind: $23,250 in der Brunswick Site Co., $56,000 in der Chicago Auditorium Association, $6000 in der New Commercial Co., $1860 in der Marconi Wireleß Co. und andere.

Scheidungsklagen.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind die folgenden: Berta gegen Charles Krüger; hatten am 6. Mai 1905 geheiratet; schwere Mißhandlungen; seit letztem September wohnt die Frau mit ihrem 10jährigen Knaben, vom Gatten getrennt, im Hause Nr. 3329 Berteau Ave.

Alonzo gegen Leila Crutchfield; hatten am 15. Oktober 1896 in Goshen, Ky., geheiratet und haben keine Kinder; am 1. August 1911 soll die Frau den Gatten verlassen haben.

Charles E. gegen Edith M. Gardner, geb. Herrick; hatten 1896 in Danville, Mich., geheiratet und haben zwei Kinder. Seit dem 29. Oktober 1910 ist die Frau angeblich spurlos verschwunden.

James J. gegen Laura Townsend, geb. Floyd; hatten am 25. Juni 1907 geheiratet und bis zum 1. September 1910 in kinderloser Ehe zusammengelebt, als die Frau den Gatten angeblich ohne Grund verließ.

Helene gegen Thomas Kenski, auch Smith genannt; trennten sich vor acht Tagen nach einjähriger Ehe; Mißhandlungen und Ehebruch. Die Frau will wieder ihren Familiennamen Polack annehmen.

Unterfuchung eingeleitet.

Im Northwestern Grove, Desplaines, wo sie sich an einem von einer Kirchengemeinde veranstalteten Piknik beteiligte, wurde gestern Frau Lee Freeman, Nr. 712 Bryar Place, von einer von unbekannter Hand abgefeuerten Kugel getroffen und tötlich verwundet. Im Chicago Unionhospital, wo die Frau Aufnahme fand, starb sie bald nach ihrer Einlieferung. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Mandel Brothers' Basement

Hochsommer-Verkauf von modernen, niedrigen Schuhen für Damen,

2600 Paar, bestehend aus angebrochenen Partien von Schuhen, die früher in der Saison $3 bis $6 kosteten, nebst verschiedenen Hundert Paaren von der Haupt-Abteilung, um damit aufzuräumen, herabmarkirt **zu 1.85**

Basement.

1000 moderne, waschbare Kleider zu etwa der Hälfte, um damit zu räumen

— die letzten Herabsetzungen in dem übriggebliebenen Lager von eleganten, modernen, waschbaren Kleidern im Subway-Kleiderladen; alle jetzt in drei große Gruppen arrangirt und zu etwa der Hälfte von deren ursprünglichen Preisen markirt, um einen schnellen Verkauf zu sichern.

Drei Partien: zu 1.35, 2.75 und 3.75

Basement.

Yardbreite Kleider-Poplin-Seide, in neue, eleganten Herbst-Schattirungen, 85c

— moderne Seiden Warp Stoffe, die sicherlich sehr beliebt sein werden für Herbst-Straßen- und Abendkleider. Umfassende Auswahl in den neuesten Schattirungen; ebenfalls in Schwarz und Weiß.

Basement.

Gesäumte Huck-Handtücher aus starkem, dauerhaftem Zeug—speziell zu 6c

— 17 bei 32 Zoll groß, und mit einer roten Kante gewebt; werden sehr lange halten. — Gebleichte Badehandtücher, sehr große und von schwerem absorbirendem Gewebe; ein Freitag-Bargain zu 12½c.

Basement.

36-zöllige Beach-Stoffe mit Sportstreifen neue Färbungen, zu 18c

Dieser Stoff ist ungemein beliebt für Outing Suits, Mäntel, Skirts oder Middy-Blusen. In einer großen Auswahl von Streifen und wirksamen Farben-Kombinationen zu haben; ein ganz ungewöhnlicher Wert in Hinsicht auf die vorzügliche Qualität dieser Anzugstoffe.

Basement.

Seidene Strümpfe für Damen, voll geformter „Boot", „fehlerhaft", zu nur 40c

Diese nur in echtem Schwarz; die „Fehler" sind kaum bemerkbar und beeinträchtigen nicht im Geringsten die Tragbarkeit der Strümpfe. In allen Größen zu haben. Der niedrige Preis ladet zu reichlicher Auswahl ein.

Das demokratische Hauptquartier.

Es wird im Karpen Gebäude an der Michigan Ave. untergebracht werden.

Richter Lindsey für Wilson.

Bekannter Jugendrichter in Denver erklärt sich für Präsidenten. — Demokratische staatliche Parteileitung zu Sitzung am Donnerstag einberufen.

Das demokratische Nationalhauptquartier für den Westen, von dem aus die Kampagne in dem Gebiet westlich vom Allegheny Gebirge geleitet werden wird, wird im Karpen Gebäude an der Michigan Ave. und Neunten Straße untergebracht werden. Der Kontrakt dafür wurde heute Mittag von Bundessenator Thomas J. Walsh von Montana, der mit der Leitung der westlichen Kampagne betraut ist, abgeschlossen. Die Eröffnung des neuen Hauptquartiers wird nicht vor Anfang nächster Woche erwartet. Bisdahin wird damit auch die eigentliche Eröffnung der Kampagne verschoben werden.

Bundessenator Walsh und sein Kollege Bundessenator Willard Saulsbury von Delaware, der die Leitung des demokratischen Kampfes um Erwählung eines demokratischen Bundessenats übernommen hat, werden morgen nach Washington abreisen und erst nächste Woche wieder nach Chicago zurückkehren. Bis zur Vertagung der Sitzung des Kongresses werden sie ihre Zeit zwischen der Bundeshauptstadt und dem hiesigen Kampagnehauptquartier ihrer Partei teilen. Nach Schluß der Tagung, die voraussichtlich bis Ende dieses Monats dauern wird, wird Senator Walsh seine ganze Zeit auf die Leitung der Kampagne im Westen verwenden.

Beruft staatliche Parteileitung ein.

Arthur W. Charles von Carmi, Vorsitzender der demokratischen staatlichen Parteileitung, hat auf nächsten Donnerstag eine Sitzung der Parteileitung nach dem Hotel Sherman einberufen, zu der außer den Mitgliedern die Vorsitzenden und Sekretäre aller Countyparteileitungen, die demokratischen Kandidaten und Senator Walsh, Präsident Wilsons Kampagneleiter im Westen geladen sind. Besprochen werden Pläne für eine gründliche Organisirung der demokratischen Wählerschaft im Staat und für eine nachdrückliche Kampagne für das Nationalticket.

Brintons Kampagnepläne.

William B. Brinton, Gouverneur Dunnes Mitbewerber um die demokratische Gouverneurnomination, traf heute hier ein, um die Lage zu studiren. Col. Brinton, der mehrere Jahre Mayor der stark republikanischen Stadt Dixon war, wird seine Aufmerksamkeit in erster Linie den Landbezirken des Staates zuwenden und voraussichtlich in Cook County nicht einmal ein Hauptquartier eröffnen. Die Leitung seiner Kampagne in Cook County wird jedenfalls in den Händen seiner zahlreichen Freunde und Anhänger in der Faktion Sullivan liegen. Es wird erwartet, daß die Mehrzahl der Wardorganisationen, die diese Faktion kontrolirt, seine Kandidatur unterstützen wird.

Lindsey für Wilson.

Im demokratischen Nationalhauptquartier hier wurde heute bekannt gegeben, daß sich Richter Ben B. Lindsey in Denver für die Wiederwahl Präsident Wilsons ausgesprochen hat. Richter Lindsey erfreut sich großen Ansehens in weiten Kreisen, da er auf dem Gebiet der Jugendfürsorge bahnbrechend gewirkt hat.

Ziehen Kandidatur zurück.

Zwei der Bewerber um die demokratische Nomination für das Staatssekretariat sind gestern am letzten Tag, an dem Bewerber um Staatsämter ihre Nominationspetition zurückziehen konnten, aus dem Rennen ausgeschieden. Es sind M. F. Ryan und Sim Stevenson, beide von Chicago.

Ryan gibt Rennen auf.

Unter den demokratischen Bewerbern, die gestern aus dem Rennen ausgeschieden sind, befindet sich auch Joseph Ryan, früherer Alderman der 4. Ward, der sich im 4 Kongreßbezirk um die demokratische Nomination für den Kongreß beworben hatte. Ryan war außer Ald. Charles Martin von der 5. Ward der ernstlichste Mitbewerber gegen den jetzigen Vertreter des Bezirks im Kongreß, J. T. McDermott, gemeinhin als „Pipes" McDermott bekannt. Ryan hätte auf die Unterstützung der Faktion Harrison rechnen können, der er seit Jahren angehört hat. Sein Ausscheiden aus dem Rennen bedeutet nach der Ansicht von Politikern einen großen Vorteil für Ald. Martin, der sich auf Grund seiner stadträtlichen Tätigkeit im Interesse des Bezirks gegen McDermott um die Nomination bewirbt. Ald. Martin ist in erster Linie die Beseitigung der als „Bubbly Creek" bekannten offenen Kloake zu verdanken, die Jahre lang einer der ärgsten Gemeinschäden der Südwestseite war.

Vielleicht entführt.

Der achtjährige Peter Parodi ist spurlos verschwunden.

Peter Parodi, Nr. 223 Menominee Str., ein achtjähriger Knabe, begab sich gestern mit zwei Spielkameraden in den Lincoln Park nach dem sog. „Bunker Hill". Nachdem sie dort gespielt und das mitgebrachte Essen verzehrt hatten, entfernten sich Peters Gespielen, um Wasser zu trinken, aber als sie zurückkehrten, war Peter spurlos verschwunden. Er ist es auch geblieben, obwohl sein Oheim, Detektive-Sergeant Louis Philipp Parodi, und eine ganze Anzahl von Polizisten unausgesetzt auch die Nacht hindurch eifrige Nachforschungen betrieben haben. Auch die Lagune ist vergebens durchsucht worden. Da keiner der im Park diensttuenden Polizisten einen Knaben, auf den Peters Beschreibung paßt, nach dem See hatte gehen sehen, so ist man zu der Annahme gekommen, daß Peter, ein auffallend hübsches Kind mit schönen großen Augen und wellendem Lockenhaar, am Fahrweg vielleicht von einem Kraftwagenfahrer oder wahrscheinlicher einer Fahrerin entführt worden sein mag.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bauarbeiter verunglückt.

Der Arbeiter Rocco Verchiera, Nr. 1435 W. Erie Straße, war heute auf dem Neubau Nr. 2452 N. Lowell Ave. beschäftigt, als ihm aus der Nähe des 2. Stocks mehrere Fensterscheiben auf den Kopf fielen. Der Verunglückte, der schlimme Schädelwunden erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Fand jähen Tod.

Siebenjähriger Knabe von Kraftwagen überfahren.

Ein siebenjähriges Knäblein, Frank Peters mit Namen, Nr. 617 W. 46. Str., wurde heute Mittag an der 46. Str. und Union Ave von einem Wm. Dwyer, Nr. 5517 S. Sangamon Str., gehörigen und auch von ihm gelenkten Kraftwagen überfahren und augenblicklich getötet. Die Polizei nahm Dwyer in Haft, wird ihn aber wahrscheinlich bald wieder auf freien Fuß setzen, die ihn nach Angabe von Augenzeugen keinerlei Schuld trifft. Der Knabe, der sich vorher an einen anderen Wagen angehängt hatte, war direkt in den Pfad des Kraftwagens hineingelaufen.

Gouverneur der Bankbehörde.

Washington, D. C., 10. Aug. W. P. G. Haeding wurde von Präsident Wilson zum Gouverneur der Bundesbankreservenbehörde ausgewählt, als Nachfolger von Charles S. Hamlin.

Ferner bestimmte der Präsident Paul Warburg zum Vizegouverneur, als Nachfolger von Frederick Delano. Die Ernennungen gelten für ein Jahr.

Das Kennzeichen des Königs.

Ein preußischer Offizier aus der Umgebung König Friedrich Wilhelms IV. erzählt in seinen Lebenserinnerungen eine sehr drollige Geschichte, die sich auf die nächtlichen Spaziergänge bezieht, die der König im Sommer in Sanssouci zu unternehmen pflegte. Als er unmittelbar vor Mitternacht heimkehrte, rief ihn die Schildwache an: „Halt — wer da!" — „Der König!" war die Antwort. „Dos glob ich nich!" war die Antwort des Wachtpostens, eines oberschlesischen Grenadiers des Ersten Garde-Regiments, der als sogenannter „Wasserpole" der deutschen Sprache nicht ganz mächtig war. „Nun denn," so meinte der König, „komm er doch an die Laterne, so wird Er mich erkennen!" Mit gefälltem Bajonett kam der Grenadier an die Laterne, überzeugte sich, daß der Angerufene in der Tat der König sei und sagte, das Gewehr präsentirend, zu ihm: „Können passiren!" — „Woran hast du mich denn erkannt, mein Sohn," fragte der König, worauf der Grenadier mit lauter Stimmer erwiderte: „An Ihre dicke Kupp!" Der König mußte laut lachen und reichte dem Biedern zwei Talerstücke, die sein Bildnis trugen, mit den Worten: „Hier, mein Sohn, schenke ich dir zwei Dickköpfe!"

— Pietätvoll. — Dame: Im wievielten Semester studiren Sie denn? — Student: Im zwölften. — Dame: Und immer Jura? — Student: Jawohl. — Dame: Auf welcher Universität hat es Ihnen denn am besten gefallen? — Student: Ich habe mich überall sehr wohl gefühlt, in Bonn, in Göttingen, in Straßburg, in Breslau; obschon ich eigentlich den nachhaltigsten Eindruck meines ganzen juristischen Studiums in Berlin empfangen habe. — Dame: Ach, erzählen Sie! — Student: Ja, das war in meinem ersten Semester, als ich meine allererste Vorlesung hörte; und zwar bei Jakobi, einem der berühmtesten Professoren Deutschlands. Am nächsten Tage starb dieser unvergleichliche Dozent eines plötzlichen Todes, und dieses Ereigniß erschütterte mich dermaßen, daß ich seitdem nie wieder ein Kolleg besucht habe.

— Vorsicht. — „Herr Assessor, Sie sind in meinen Augen ein, ein... sagen Sie mal, ist Lump eine Beleidigung?"

Die Verpflegung im belagerten Paris.

Von Lebensmittelknappheit und Teuerung, die diesen Namen auch in Kriegszeiten verdienen, gibt ein bemerkenswertes Schriftstück aus dem Kriege 1870-71 ein sehr eindrucksvolles Bild. Es handelt sich um die notariell beglaubigte Abschrift eines Pariser Säulenanschlags, in dem es heißt:

„Authentischer Nachweis der schändlichen Spekulationen, zu denen die Belagerung von Paris 1870-71 Veranlassung gab.

Die Regierung der nationalen Verteidigung, die von antirepublikanischen und noch darüber hinausgehenden Gefühlen beseelt war, und in der Verwaltung eine sträfliche Unfähigkeit an den Tag legte, hat die Spekulation dadurch ermutigt, daß sie von Beginn der Belagerung an es unterließ, sämmtliche für die Verpflegung der Pariser Bevölkerung notwendigen Nahrungsmittel zu beschlagnahmen und Zwangspreise aufzustellen.

Beklagenswerte Ausschreitungen waren die Folge dieser Versäumniß. Die organisirten Spekulanten haben ihre Waaren versteckt, um sie im geeigneten Augenblick zu geradezu anstößigen Preisen zu verkaufen. Die folgenden beredten Zahlen können davon überzeugen:

1 Pfund Elefantenfleisch..	20	Francs
1 Pfund Bärenfleisch....	15	„
Ein kleines Milchferkel...	580	„
½ Pfund geschmolzener u. gesalzener Butter..	40	„
Frische Butter..........	50	„
Eine Büchse Sardinen....	12.50	„
1 Pfd. konserv. Rindfleisch	15	„
1 Pfund Pferdewurst....	6	„
1 Pfund Gruyère-Käse..	30	„
1 Pfd. Pferdefleisch (Kopf)	8	„
1 Pfund Schinken.......	45	„
1 Pfund Speck.........	22	„
1 Kaninchen	60	„
1 Hase	75	„
1 frisches Ei..........	2,75	„
1 Gans	175	„
1 Sperling	1,50	„
1 Taube	14,50	„
1 Huhn	70	„
1 Katze	15	„
1 Kohlkopf	12	„
1 Scheffel Kartoffeln....	50	„
1 Ratte	2,25	„
1 Pfund Hundefleisch....	3.50	„
1 Pfund Eselsfleisch.....	12,50	„

Amerkung: Die Soldaten der Nationalgarde erhielten täglich 1,50 Frs. Löhnung.

— Ausgleichende Gerechtigkeit.— „Ist das nicht zum Verzweifeln? Da gewinne ich meinen Erbschaftsprozeß am Landgericht, gewinne ihn am Oberlandesgericht — und am Reichsgericht falle ich mit Pauken und Trompeten durch!" — Anwalt: Na, Sie haben nun zweimal gewonnen, lassen Sie doch den andern auch mal gewinnen!

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Warum kauft Ihr nicht dort ein, wo Ihr Stamps erhaltet, welche für Waaren oder gegen Baar umgetauscht werden können, anstatt gegen Premiums. Doppelte Star Stamps Freitag.

Bargains Bargains

Prächtige Seiden, Yard breite Poplins, reg. zu 89c verkauft. Schöner seideartiger Finish in Schwarz und allen erwünschten modernen Farben dieser Saison; speziell die Yard für nur........ **49c**

Ginghams für Kleider, wurden regulär zu 12½c verkauft, lange Fabrikreste. Die neuen feinen Zephyrs in netten Checks, Streifen etc.; 29 bis 32 Zoll breit; speziell die Yard zu...... **8¾c**

Damen-Leibchen — niedriger Hals — ohne Aermel — „full Tape". zu haben in allen Größen bis 38; die 12½c Sorte; speziell in diesem Verkauf für...... **9c**

Union-Suits für Männer — in allen Moden. Zu haben in allen Größen bis zu 44 zu haben — die 75c Sorte speziell in diesem Verkauf zu...... **49c**

Echt schwarze Damenstrümpfe, ganz nahtlos, gute Sorte Baumwolle, 12½c wert, zu.................... **7½c**

Männer-Socken, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, schwarz oder Farben, alle Größen bis 11½, 15c wert, speziell zu .... **9c** Drei für 25c.

Stickerei Flouncing und Korset-Stickerei — 18 Zoll breit, in allen neuen Mustern zu haben — reguläre 19c bis 25c Werte;; die Yard für.... **14c**

Waists — eine Rester-Partie von weißen waschbaren Waists für die Frauen und Mädchen, gemacht mit weißem „Flarig Bottom" und mit Gürtel-Effekt; reguläre 75c Werte für nur...... **39c**

Schuhe für Kinder und Mädchen — Barfuß-Sandalen in lohfarbigem Kalbleder feinster Qualität, solide Ledersohlen. Zu haben in den Größen von 6 bis 2; 1.00 Werte in diesem Verkauf.. **53c**

Kauft Eure Tischbedürfnisse hier—wo Ihr am meisten spart

New Century Mehl, ¼ Bbl. 1.63; ⅛ Bbl. zu	82c	Frische magere Pork Butts..........	17¾c
Sardinen — Hiesige, in Oel, 3 für....................	10c	Frisches Hamburger Steak..........	12½c
Reis — Feiner Carolina Kopfreis, stets zu 10c verkauft, 3 Pfund..	23c	Runde Sommer Wurst..............	17¾c
Zucker — feinster granulirter, 10 Pfund für.................... (Mit 2 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr)	65c	Brisket Speck, zu..................	19¾c
Gerösteter Roggen oder Gerste—Pfund....................	4½c	1.39 Old Darling Whiskey, in Kentucky gemacht — im Zollamt auf Flaschen gezogen, Quart....................	81c
Argo Stärke — 3 Packete für....................	11c	Feiner Berliner Doppel-Kümmel, Quart....................	48c
Agars beste Frankfurter — das Pfund	12½c	1.10 Our Union Kentucky Whiskey, Quart, für....................	59c
Frischer Californische Schinken........	15½c	California Kognak Brandy — 3 Star, Flasche....................	47c
		California Portwein — per Gallone....................	89c
		Tafelbier — Kiste mit 2 Dutzend für....................	69c

Modeausstellung zieht.

Zudrang zum Bismarckgarten macht Schließung der Türen nötig.

Die Vorführung von Herbstmoden im Bismarckgarten durch lebende Modelle ist ein echter Schlager. Das Publikum nimmt solches Interesse daran, daß der Garten gestern Abend tatsächlich überfüllt war und immer noch neue Gäste in Schaaren herbeiströmten. Um Unzuträglichkeiten zu verhüten, mußten die Eingänge geschlossen werden und Detektives von der Townhall Bezirkswache wurden gerufen, um die Absperrung durchzuführen. Dies taten sie auch so gewissenhaft, daß einem Gerücht aus guter Quelle zufolge sogar Herr Karl Eitel keinen Einlaß gefunden haben soll.

Leset die „Sonntagpost"

Rothschild & Company

Entrances. State. Van Buren & Jackson Sts. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Der Laden mit extra Ersparnissen— „S. & H." Trading Stamps mit jedem Einkauf.

Clover Ersparnisse!

100 $18 und $20 Suits für Damen, $7.50

Elegante Flaring Mäntel, einfache Modelle und solche mit Gürteln. Feine Worsteds in allen Schattirungen, Whipcords, Serges; schwarz und weiß karrirte, einer abgebildet, $18 und $20 Werte, um damit zu räumen zu $7.50.

$3.00 bis $4.00 waschbare Damen-Kleider, $1.69

Alles elegante Moden und aus außerordentlich feinen waschbaren Stoffen gemacht. Versäumt nicht, dieselben zu sehen — speziell zu $1.69

$10 bis $12 Straßenmäntel für Damen, $4.89

Elegante Sommer- und frühe Herbst-Mäntel. Schwarze und farbige Serges, Checks, lohfarbige Coverts, Chinchilla, alle gefüttert mit Seide, Gabardines, Corduroys, neumodische farbige Seide und schwarze Taffetas.

Waschbare Skirts für Damen, zu $1.50

Eine große Auswahl von Moden. Gabardines, Piques, Waffle und neue Corded Gabardines. Werte bis zu $2.50. Vierter Floor.

7.50 — 1.69

August-Verkauf von Möbeln

Einige der Möbel-Werte, die die Bewunderung aller erregen, die dem August-Verkauf beiwohnen.

Nur einen Tag

$16 value, $9.95

36-zöll. Dressing-Tisch mit drei Schubladen, gut gemacht, hübsch polirt, aus viertelgesägtem Eichenholz, speziell für nur $9.95

$5.00 Wert, $3.50.

$5 Eßzimmerstühle, $3.50 — Hohe Rohr-Lehnen, mit braunen Leder-Sitzen.

$10 Werte, $6.95

Beste $10.00 Metall-Bettstelle in der Stadt, $6.95 — 2-zöllige Pfosten, mit einzöll. Füllstangen, in allen Größen, in Weiß oder Vernis Martin. Sechster Floor.

$4 Knaben-Anzüge zu nur $2.45

Unvollständige Partien, gute dauerhafte Stoffe. Passend für die Ferien oder Schule. Für 7—17-jährige.

Waschbare oder wollene Knaben-Hosen zu 50c

In einer guten Auswahl und in allen Größen.

$1.25 waschbare Anzüge für Knaben zu 89c

Für 2½ bis 8-jährige; kurze oder lange Aermel; Standard-Fabrikate; solide oder Kombinationen von Farben; alle garantirt, daß sie die Farbe beim Waschen behalten.

50c Knaben-Blusen zu 30c

Reguläre und Sport-Kragen; 50c und 75c Werte; Ausschuß.

50c Knaben-Rompers zu 39c

Für 2½ bis 8-jährige; feine Stoffe; weiter Schnitt. Zweiter Floor.

Knaben-Hüte und Kappen, 23c

Angebroch. Partien, Werte bis $1.50; Wolle, waschbr und Stroh. 2. Floor.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl Zinshäuser im Tauschhandel übertragen.

Das 42 Wohnungen enthaltende, kaum ein Jahr alte Zinshaus auf der Westseite der Stony Island Ave., zwischen 60. und 61. Str., Grund 150 bei 200 Fuß, mit $115,000 belastet, ist zu $170,000 von Edward M. Bertha an Frederick De Young übertragen worden; als Teilzahlung erhielt Bertha das Achtzehnfamilienhaus an der Südostecke der Ellis Ave. und des 54 Pl., Grund 65 bei 150 Fuß, mit $45,000 belastet, zu $60,000 und ein Wohnhaus am Crescent Place zu $5000.

Frederick Becklenberg hat an Dr. Claude Shoemaker das mit $29,000 belastete Zwölffamilienhaus 7601 bis 7607 W. Adams Str., nahe Desplaines Ave., Grund 48 bei 125 Fuß, zu $35,000 abgetreten für eine Farm.

Andere Zinshausverkäufe: An der Südostecke der Kostner Ave. und W. Van Buren Str., zwölf Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $28,500 von Max Gildin und Isidor Globe an Viktor Hansen, im Tausch für das mit $3500 belastete und auf $5500 bewertete Dreifamilienhaus 1232 S. Sawyer Ave. und eine Baustelle, 75 bei 125 Fuß, an der Nordwestecke der Springfield Ave. und Arthington Str.; hier wollen die Käufer ein Achtzehnfamilienhaus errichten. Auf der Ostseite der Bosworth Ave., 141 Fuß südlich von der Sheridan Road, Grund 50 bei 128 Fuß, mit $22,000 belastet, zu $24,500 von H. G. Peterson an Hortense Hawkins. Auf der Westseite des Broadway, 216 Fuß nördlich von der Nord Clark Str., Grund 50 bei 105 Fuß, mit $4000 belastet, zu $24,000 von Bernhard Bernhardt an Edward Haueroth.

Das zweistöckige Laden- und Wohngebäude 5834—38 N. Clark Straße, Grund 70 bei 165 Fuß, mit $6500 belastet, ist zu $14,000 von H. H. Harvies an Richard J. Finn übertragen worden im Tausch für das Zweifamilienhaus an der Nordwestecke des Irving Park Blvd. und der N. Paulina Straße.

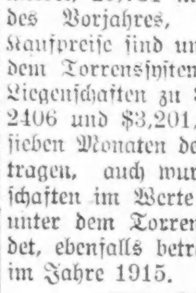
Das sieben Läden und vier Wohnungen enthaltende Gebäude 2331—33 W. Chicago Ave., östlich von Western, mit $11,000 belastet, ist zu $20,500 von Isidor Penner an Jakob S. Aroner verkauft worden.

In der Nachbarschaft der N. Clark Str. und der Ridge und Peterson Ave. wollen Unternehmer, wie es heißt, einen eleganten Sommergarten nach dem Muster des Bismarck-Gartens anlegen.

In den letzten sieben Monaten wurden im Grundbuchamt 32,441 Verkäufe von Liegenschaften angemeldet, 29,751 in der gleichen Zeit des Vorjahres, die angegebenen Kaufpreise sind unzuverlässig. Unter dem Torrenssystem wurden 2746 Liegenschaften zu $3,295,763, gegen 2406 und $3,201,045 in den ersten sieben Monaten des Vorjahres übertragen, auch wurden 605 Liegenschaften im Werte von $2,557,295 unter dem Torrenssystem angemeldet, ebenfalls beträchtlich mehr als im Jahre 1915.

— Der gestrenge Zensor. — Im Theater-Foyer zu seiner Gattin: „Alle diese sittenlosen Pariser Schwänke müßte ich eigentlich von Rechts wegen verbieten. Aber wo soll man dann Abends hingehen?"

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.



Große Bargains diese Woche in frischem Fleisch

Kommt nach unseren Läden und kauft beste Qualität Fleisch zu niedrigsten Preisen

Leaf Lard, [illegible] ..11¾c
Nr. 1 feine Pork Loins, Pfund ..16½c
Pork Schultern, [illegible] ..13½c
Lammkeule, [illegible] ..16½c
Kalbskeule, [illegible] ..15½c
Sirloin und Porterhouse Steak, [illegible] ..17½c
Nr. 1 Flat Speck und Schinken, Pfd. ..18½c

Dies sind nur einige der vielen Bargains, die Ihr in unseren Läden findet.

Bringt diese Anzeige mit, eingelöst [illegible] 5c an jedem ausgegebenen Dollar. Wir geben Federal Dividend Coupons und Neighborhood Stamps.

Drei Läden:
1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str.
510 Süd Halsted Str.

In harrender Pein.

Bisher keine weiteren Polizeikapitäne des Dienstes enthoben.

Die Annahme, daß Polizeichef Healey heute noch drei weitere Polizeikapitäne, welche beschuldigt werden, Spielmaschinen in ihren Distrikten geduldet zu haben, zeitweise vom Dienst entheben werde, hat sich als eine irrige erwiesen. Der Polizeigewaltige reiste nämlich gegen 11 Uhr heute Vormittag nach dem nördlichen Michigan ab, um dort einige Tage der Ruhe zu pflegen, ohne irgendwelche diesbezügliche Anordnungen getroffen zu haben; vor seiner Rückkehr am nächsten Montag sind also keine weiteren Entwicklungen zu erwarten.

Die drei in Frage kommenden Kapitäne sind Thomas F. Meagher von Brighton Park, Bernard P. Baer von der Giesham Str. und Stephen B. Word von Town Hall. Ob das gegen sie vorgebrachte Beweismaterial eine zeitweise Amtsenthebung rechtfertigen würde, muß dahin gestellt bleiben.

Hatte Liebeskummer.

Joseph Stasek glaubte das Leben nicht fürder ertragen zu können.

In einem Anfall von Schwermut, hervorgerufen durch ein unglückliches Liebesverhältniß, versuchte der 29jährige Schuhmacher Joseph Stasek, Nr. 2006 W. 22. Straße, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Zuschneidemesser die Pulsader der linken Hand öffnete. Der Lebensmüde wurde bald darauf von seinem Vater aufgefunden und nach dem Bridewell Hospital überführt, wo die Aerzte ihn wieder herzustellen hoffen.

In seinem Schlafzimmer wurde der 28 Jahre alte John Bird, Nr. 15 N. Kedzie Ave., von Gas überwältigt auf seinem Bette liegend aufgefunden. Er wurde zwar mit Hilfe eines Pulmotors wieder ins Bewußtsein zurückgerufen, war aber so schwach, daß er nach dem Countyhospital übergeführt werden mußte. Der Mann, der seinem Leben selbst ein Ziel setzen wollte, hinterließ die schriftliche Bitte, seine Schwester von seinem Tode zu benachrichtigen, er gab aber die Gründe der Verzweiflungstat nicht an.

Wahrscheinlich Racheakt.

Die 27jährige Elsie Molowski, Nr. 1852 Seward Ave., befand sich heute in Gesellschaft von J. H. Rushinski, Nr. 723 W. 13. Straße, auf dem Heimweg, als sie von zwei Kerlen angegriffen wurden. Einer, wahrscheinlich ein zurückgewiesener Liebhaber des Mädchens, versetzte ihr einen Messerstich in den Schenkel. August Homan, Nr. 1124 W. 19. Straße wurde in Haft genommen, während die Polizei noch nach einem gewissen Peter Wallace sucht.

Meldet Bankerott an.

Die Hanley-Casey Mechanical Equipment Co., Nr. 410 W. Ohio Str., hat durch ihren Präsidenten Thomas F. Hanley im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Die Verbindlichkeiten sind in dem Gesuch mit $349,447.94, die Bestände mit $293,809.59 angegeben. Die Gesellschaft besorgt die Einrichtung von Kraft-, Heiz- und elektrischen Anlagen, Plumberarbeiten, Gasanlagen und Abflußkanälen.

Unter falscher Flagge.

Unter der Anklage, sich häufig Besuchern der Strandbäder gegenüber als Polizistin aufgespielt zu haben, wurde gestern Abend am Fuße des Burton Place Frl. Louise Johnson, Nr. 2678 Orchard Str., von einem Polizisten der Wache an der Chicago Ave. verhaftet.

Unter ähnlicher Anklage war Frl. Johnson schon vor zwei Jahren festgenommen worden.

Kindesleiche geborgen.

Ein Polizist der Zentral Bezirkswache fischte heute die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aus dem Becken des Columbia Jachtklubs. Der Körper des Kindes wies mehrere tiefe Wunden auf, die jedoch nach Ansicht der Polizei dadurch verursacht wurden, daß die Leiche von den Wellen gegen den Wellenbrecher geschleudert wurde. Der Polizeiarzt ist der Meinung, daß die Leiche mehrere Wochen lang im Wasser trieb, ehe sie geborgen wurde.

Gefährliches Experiment.

Der bei der Sherman Williams Paint Co., 116. Straße und Lake Calumet Avenue, bedienstete Chemiker Alfred Malew, Nr. 51. O. 137. Straße, erlitt heute, als beim Experimentiren ein kleiner Gasbehälter explodirte, so schwere Brandwunden, daß man im Pullman Hospital, wohin er überführt wurde, an seinem Aufkommen zweifelt.

Jäh dahingerafft.

Beim Kartenspiel in der Schankwirtschaft Nr. 3401 N. Halsted Str. brach heute zu früher Morgenstunde Olaf Odegard, Mitinhaber einer Waschanstalt, entseelt zusammen. Man mutmaßt, daß der durch die andauernde Hitze geschwächte Mann einer Herzlähmung erlegen sei. Der Verstorbene, der im Hause Nr. 3401 N. Halsted Straße wohnte, hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder.

— Audienz. — Assessor Leubuscher: Ich wollte ganz ergebenst anfragen, wie es um meine Beförderung steht? — Der hohe Chef: Beförderung? Da müssen Sie sich schon an den Eisenbahnminister wenden; der befördert Sie, wohin Sie wollen, wenn Sie eine giltige Fahrkarte besitzen.

Der Dieb gefunden?

Kunstinstitut hat Aussicht, gestohlene Schmucksachen zurückzuerhalten.

Wie es scheint, ist Aussicht vorhanden, daß das Kunstinstitut die ihm von Frau Ida Noyes gestiftete und nach ihr benannte Kollektion von Schmucksachen, die ihm im Dezember vorigen Jahres gestohlen wurde, und von der trotz aller Nachforschungen bisher keine Spur gefunden werden konnte, zurückerhalten wird. Dem Direktor, Newton H. Carpenter, ist nämlich von einem Unbekannten über den Fernsprecher eine Nachricht zugegangen, welche vielleicht zur Aufklärung der geheimnißvollen Tat führen wird.

Als der Dieb wurde von dem Unbekannten der frühere Zuchthäusler John F. Hartzell, der sich jetzt unter der Anklage des Einbruchs im County Gefängniß befindet, genannt. Vertreter der Versicherungsgesellschaft, welche das Kunstinstitut mit $11,500 für seinen Verlust entschädigte, suchten ihn sofort dort auf und unterzogen ihn einem Verhör, bei welchem er allerdings jede Schuld leugnete, dann aber verschiedene Fragen stellte, welche darauf schließen lassen, daß er näheres über den Verbleib der Schmucksachen weiß.

Daß er eine Vorliebe für eigenartige Schmuckgegenstände besitzt, geht aus der Tatsache hervor, daß er im Jahre 1912 überführt wurde, aus dem Haskell Museum der Universität Chicago das goldene Amulett des Königs Medes gestohlen zu haben.

Retter in der Not.

Strandwärter haben auch gestern wieder ihre Schuldigkeit getan.

Beim Baden im See, am Fuße der Lee Straße, Evanston, wurden gestern Ely Whitehead und Byron Long von Krämpfen befallen und wären ertrunken, wenn nicht Strandwärter rechtzeitig ihre Notlage bemerkt und sie gerettet hätten.

Die 21jährige Harriet Rieger, Nr. 2344 Thomas Straße, erlitt im Strandbad Wilson Ave. einen Ohnmachtsanfall, konnte aber von Freunden und Strandwärtern rechtzeitig herausgefischt und in Sicherheit gebracht werden.

Im Strandbad Clarendon Ave. wurde die 16jährige Gladys de Groff, Nr. 6033 Woodlawn Ave., von einem Rettungsboot gestreift. Die Verunglückte, die eine Stirnwunde erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Griff zum Strick.

Aus rätselhaften Gründen hat der 60jährige Hausirer Hermann Jaaks, Nr. 4747 Warwick Ave., sich erhängt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2341 Milwaukee Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 28jährige Kellner John Bird, Nr. 15 N. Kedzie Ave., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Der Lebensmüde hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Hatte schief geladen.

Polizist Otto Runge von der Wache an der Sheffield Ave. verhaftete heute zu früher Morgenstunde den 29jährigen Autler Seth E. Gordon, Nr. 1808 Greenwood Ave., Evanston, und dessen Begleiterin, die gleichaltrige Frances Fiske. Jener wird bezichtigt, in angesäuseltem Zustande einen Kraftwagen bedient, diese aber, sich des unordentlichen Betragens schuldig gemacht zu haben.

Mord in Chicago Heights.

Wie dem Leichenschauer heute gemeldet wurde, wurde in dem Hause Nr. 1139 Wentworth Avenue, Chicago Heights, die 45jährige Rosalie Liceretti, Nr. 1219 Wentworth Avenue, von einem Manne, der nur unter den Namen „Cuda" bekannt ist, erschossen. Der Mörder ist flüchtig und wird jetzt von der Polizei gesucht. Eifersucht soll die Veranlassung gewesen sein.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Brooklyn 6, Chicago 0; Pittsburg - Boston, verregnet; Philadelphia 1, Cincinnati 0; Philadelphia 7, Cincinnati 8 (2. Spiel); St. Louis 3, New York 0; St. Louis 4, New York 8 (2. Spiel.)

„American League" — Boston 3, Chicago 1 (in 12 Gängen); Philadelphia 7, Detroit 1; St. Louis 4, Washington 1; Cleveland 5, New York 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	60	35	.632
Boston	55	38	.591
Philadelphia	56	41	.577
New York	50	46	.521
Chicago	46	55	.455
St. Louis	46	59	.438
Pittsburg	41	53	.436
Cincinnati	40	67	.374
Boston	60	44	.577

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	61	46	.570
Cleveland	59	45	.567
New York	55	49	.529
Detroit	57	51	.528
St. Louis	56	51	.523
Washington	51	53	.490
Philadelphia	20	80	200

Heutige Spiele.

„National League" — Pittsburg in Boston (2); Cincinnati in Philadelphia; St. Louis in New York (2); Chicago in Brooklyn.

„American League" — New York in Cleveland; Philadelphia in Detroit; Washington in St. Louis; Boston in Chicago.

— Präzis. — Richter (zum Zeugen): Sie haben hier die reine Wahrheit zu sagen. Bedenken Sie, daß der Meineid streng bestraft wird, sowohl diesseits wie jenseits — mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren!

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barrington—Twp 42, Lot 53, Süd Teil des nordöstl. [illegible] Anna Elser an Henry C. Martens, $2000.

[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain-Basement

Waist-Verkauf wird fortgesetzt

Bargain-Basement

Unsere Einkäufe von hübschen neuen Waists für diesen Verkauf waren so riesige, bestehend aus über 10,000 Waists, die angefertigt wurden, um zu $1 bis zu 1.50 verkauft zu werden, so daß immer noch ein reichhaltiges Assortiment für morgen zu Eurer Verfügung steht.— Frill Styles, Tailored Styles, sowie solche mit breiten Kragen, aus Lawns, Voiles, Organdies und neuen corded Stoffen, in Weiß und allen beliebten Farben; Größen 34 bis 44 — Eure Auswahl zu 59c

Bargains in Kleidungsstücken

Bargain-Basement

Anzüge für Männer und Jünglinge, in hellen und dunklen Farben, feine Cassimeres und Cheviots, einfacher u. Pinch-Rücken. In dieser Partie befinden sich Anzüge, welche zu $12.95 und $15.00 verkauft wurden; [illegible] sowie blaue Serges, Gr. bis zu 40, Freitag 8.75

Waschbare Anzüge für Knaben, gemacht aus feinen Stoffen, die hochklassigen „Manhattan"-Fabrikate. Anzüge, die $1.50 wert sind, am Freitag zu 98c

Arbeits-Hosen für Männer [illegible] 1.65

Weiße Duck-Knie-Hosen für Knaben [illegible] 75c Werte, 33c

Verkauf von Haus-Slippers

Bargain-Basement

Weiche Vici Kid Patentleder Tip Juliets für Damen. Feine Vici Kid Common Sense Juliets für Damen, einfache Fußspitzen. [illegible]

$1

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tub Skirts für Damen 95c

Waschbare Skirts für Frauen und Mädchen — für Gebrauch im Freien und Sport; nur große Moden wie hier abgebildet — gemacht aus Linnens, Gabardines etc.; in den beliebten Novelty Streifen — in Schwarz und Weiß, Blau und Weiß etc. etc. — mit geschneiderten Gürtel und Taschen zu haben. Vorzüglich im Waschen. Zu haben in der Waistband - Größen von 24 bis 30. Werden regulär zu $1.50 verkauft; speziell in unserem Verkauf am Freitag zu dem ungewöhnlichen Preis von

95c

Für Damen

Waschstoffe ... 6¼c

Seide ... 25c

Percal-Unterröcke für Damen, heller Untergrund m. schwarzen Streifen und netten Blumenmustern, Flounce finished mit Ruffle; speziell zu ... 89c

Waschstoffe ... 8¾c

Feine Nainsook Korsetschoner für Damen, besetzt mit Spitzeneinsatz ... 47c

Seide ... 15c

... 55c

Strümpfe — Seide mercerized Lisle-Strümpfe für Damen — schwarz und weiß — in der Fabrik ausgebessert — speziell in diesem Verkauf für nur ... 14c

Kleider

Leinen ... 63c

Unterzeug ... 23c

... 28c

Hemden ... 42c

Zum Baden ... 10c

... 18c

Knaben-Unterzeug ... 26c

Tabak — Sechs 5c Packete feinen Tip-Top und sechs Packete Scrap, Kau- und Rauchtabak — speziell in diesem Verkauf 12 Packete für den Preis von nur ... 33c

Die Schuhe

Kurzwaaren ... 4½c

Knabenschuhe — gemacht aus Gun Metal Calf u. Box Calfskin ... 97c

Rugs ... 87c

Mary Jane Pumps für Mädchen u. Kinder, Pat. Colfskin — Bandschleife am Vamps. Größen 8½ bis 2 — für nur 87c

Kleiderstoffe ... von Kleiderstoffen — in hellen und dunklen Farben — Längen bis zu 1 Yard. Yard nur ... 12½c

Gardinen ... let Net Spitzen-Gardinen, Allover Muster, in weiß, Cream und Ecru; $1.50 wert — Paar ... 95c

Willcox verläßt Chicago.

Ernennung eines Beirats für republ. Kampane noch unentschieden.

Zweiter Besuch Hughes geplant.

Staatliche Parteiführer suchen ihn als Redner für Staatskonvent und republikanischen Tag der landwirtschaftlichen Staatsausstellung zu gewinnen.

Vorsitzender William R. Willcox vom republikanischen Nationalausschuß und Kampagneleiter Charles E. Hughes', trat gestern die Rückreise nach New York an, ohne den Zweck seines Besuches in Chicago erreicht zu haben. Dieser Zweck war die Ernennung eines Beirats für die Kampagneleitung, der außer dem eigentlichen Kampagneausschuß und dem Nationalausschuß gebildet werden soll. Es wurde gestern bekannt, daß die Ernennung dieses Beirats der wichtigste Gegenstand der Konferenzen und Beratungen war, die Willcox während seines Aufenthalts mit Parteiführern und Richter Hughes gehabt hat. Willcox trat gestern die Rückreise nach dem Osten unverrichteter Sache an. Es wurde nicht einmal fest bestimmt, wie viele Mitglieder der Beirat enthalten soll. Wahrscheinlich wird sich die Mitgliederzahl auf fünf stellen, vielleicht auch auf sieben. Da aber ein starker Druck ausgeübt wird, ist nicht unmöglich, daß die Gesammtzahl sich auf elf stellen wird. Aller Voraussicht nach wird der Beirat am Samstag ernannt werden.

Gelegentlich der Abreise des republikanischen Kampagneleiters kam übrigens an den Tag, daß Harold L. Ickes, der Vertreter von Illinois im Kampagneausschuß der Republikaner, allen Anzeichen nach dem östlichen Hauptquartier in New York zugeteilt werden wird.

Planen zweiten Besuch.

Ehe Vorsitzender Willcox Chicago verließ, besprach Fred E. Sterling, der Vorsitzende der republikanischen staatlichen Parteileitung mit ihm den Plan, den republikanischen Bannerträger zur landwirtschaftlichen Staatsausstellung nach Springfield zu bringen, falls der republikanische Tag der Ausstellung auf den 19. September verlegt werden könnte. Auf diesen Tag fällt der republikanische Staatskonvent in Peoria. Die republikanische Kampagneleiter haben sich bereit gezeigt, den Kandidaten zum Staatskonvent nach Peoria zu bringen zu einer Ansprache an die Delegaten, haben aber die Befürchtung ausgesprochen, daß es ihm nicht möglich sein würde, auch den folgenden Tag in Illinois zuzubringen und eine Ansprache an die Besucher der Staatsausstellung zu halten. Infolge dessen haben die Parteiführer im Staat den Vorschlag gemacht, beide Ereignisse, den Staatskonvent und den republikanischen Tag der Ausstellung auf denselben Tag, den 19. September, zu verlegen. Sie planen, einen Sonderzug von Peoria nach Springfield laufen zu lassen, der den Kandidaten und die Delegaten nach Schluß des Staatskonvents am Mittag nach der Staatshauptstadt bringen könnte, wo er am Spätnachmittag reden könnte. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Hert verläßt Chicago.

Der republikanische Kampagneleiter für den Westen A. T. Hert begab sich gestern nach Mackinac Island, wo er bis Ende der Woche verbleiben wird. In seiner Gesellschaft befanden sich Joseph B. Kealing von Indianapolis und David W. Mulvane von Kansas. Kampagneleiter Hert rechnet darauf, am Montag nach Chicago zurückzukehren und das Hauptquartier für den Westen und damit den Kampf zu eröffnen.

Mahnung trägt Frucht.

Die Mahnung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Chas. E. Hughes' an die Führer der Partei, daß sie faktionelle Streitigkeiten einstellen müssen, wenn sie den Erfolg der Partei im November nicht gefährden wollen, hat in gewissem Sinn bereits Frucht getragen. In einem Schreiben an die Kandidaten der Rathausklique und der Faktion der Neutralen fordert Homer K. Galpin, der Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung, auf, sich in Zukunft aller persönlichen Angriffe und Schmähungen auf die gegnerischen Kandidaten und die Führer der gegnerischen Faktionen zu enthalten. „Wir müssen Harmonie haben," erklärte Galpin in dem Schreiben, „damit die Partei in der Novemberwahl dem Feind eine geschlossene Front bieten kann. Wir wollen nach der Vorwahl keine wunden Punkte im Parteikörper haben."

Hull macht Versprechungen.

In einer Ansprache in Oquawka versprach Staatssenator M. D. Hull, der Kandidat der Faktion Deneen für das Gouverneursamt, heute, daß er zu Mitgliedern der staatlichen Zivildienstkommission Männer ernennen werde, welche das Zivildienstgesetz nicht nur dem Buchstaben nach, sondern auch dem Geist nach durchführen würden. Zu Mitgliedern der staatlichen Nutzeinrichtung.kommission versprach er erfahrene Männer zu ernennen, die nicht für Sonderinteressen eingenommen seien. Zu Mitgliedern der Zuchtviehkommission endlich will er Männer auswählen, die wirklich die Interessen der Viehzüchter des Staats im Auge haben.

Geben Rennen auf.

Das Feld im Rennen um die republikanische Gouverneursnomination ist wieder auf drei Bewerber zurückgegangen. Gestern am letzten Tag, an dem Bewerber ihre Kandidaturen zurückziehen konnten, schieden sowohl Mayor E. N. Woodruff von Peoria als auch Sheriff John A. Wheeler von Sangamon County aus dem Rennen aus. Damit verbleiben drei Kandidaten für die republikanische Gouverneursnomination im Feld: Col. Frank L. Smith von Dwight, der unabhängige Bewerber, Col. Frank O. Lowden, der Kandidat der Rathausklique Chicagos, und Staatssenator Morton D. Hull, der Kandidat der Faktion Deneen.

Von den Bewerbern um die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft ist nur Frank R. Reid im letzten Augenblick aus dem Rennen ausgeschieden. Versuche, noch andere Kandidaten zum Rücktritt zu bewegen, sind fehlgeschlagen. Die Zahl der Kandidaten für den Posten beträgt sechs. Um die republikanische Nomination für das Amt des Vizegouverneurs bewerben sich acht, für das des Staatssekretärs sieben, für das des Staatsschatzmeisters sechs und für das des staatlichen Rechnungsführers zehn Kandidaten.

Indossiren Brundage.

Der Verwaltungsrat der republikanischen Parteileitung, der sich aus Mitgliedern der Faktion der Neutralen und der Rathausfaktion zusammensetzt, indossirte gestern die Kandidatur E. J. Brundages für das Amt des Generalanwalts. Nur eine Stimme, die des städtischen Korporationsanwalts Samuel Ettelson, wurde dagegen abgegeben. Ettelson hat sich soweit für Richard E. Barr von Joliet erklärt.

Wird Angriffe nicht befürworten.

In einer Ansprache in Bushnell erklärte heute Col. Frank O. Lowden, der Gouverneurskandidat der Chicagoer Rathausklique, daß er im Lauf der Kampagne nichts gegen seine Mitbewerber zu sagen gedenke, das den Demokraten nach der Vorwahl Kampagnematerial für die Staatswahl liefern würde. Er werde daher nicht auf die Angriffe seiner Gegner antworten. Wenn die Wähler des Staats ihn nicht auf Grund seiner eigenen Verdienste und Persönlichkeit zu ihrem Gouverneurskandidaten nominiren wollten, wolle er die Nomination auch nicht haben, weil die anderen Kandidaten den Anforderungen nicht genügten.

Festsonntag der Schwaben.

Das Tsingtau-Orchester wird am 20. August bei ihnen konzertiren.

Der Ausschuß für das bevorstehende Canstatter Volksfest des Schwabenvereins kündigt an, daß mit besonderer Erlaubnis des deutschen Botschafters in Washington das Tsingtau-Orchester am Sonntag Nachmittag, dem 20. August, auf dem Festplatz konzertiren wird. Der Verein will den gesamten Reinertrag jenes Sonntags unverkürzt den Kriegsnotleidenden der Zentralmächte zufließen lassen und erwartet daher eine allgemeine Beteiligung des Deutschtums.

Musikmeister O. K. Wille hat zu dem „Schwabenkonzert" ein auserlesenes Programm aufgestellt; ferner sollen in Chicago noch nie zuvor gesehene Kriegswandelbilder vorgeführt werden und die im vorigen Jahre auf dem Cannstatter Volksfest aufgenommenen Wandelbilder. Diese Attraktionen sollten dem Festsonntag einen Massenbesuch der Deutschen sichern.

Das Cannstatter Volksfest beginnt bekanntlich am Samstag, den 19. August, und wird auch am Montag, dem 21. und Samstag, dem 26. fortgesetzt werden. Der Festausschuß stellt echten Rüdesheimer, allerlei Volksbelustigungen und an jedem Abend ein Festspiel in Aussicht.

Johanna Society „The earnest Workers".

Das diesjährige Piknik dieser beliebten Vereinigung wird am kommenden Sonntag in Schreiners Grove, 5215 North 40. Ave. stattfinden. Ein aus den Damen Miller, Mägdefessel, Philipp, Schulte, Netzner, Härle und Engel bestehendes Komite hat ausgedehnte Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern möglichst abwechslungsreiche Unterhaltung zu bieten. Kegeln um werthvolle Preise, Preisspiele für Groß und Klein, gute Tanzmusik usw. bilden einen Teil des Programms. Aber auch für die Befriedigung leiblicher Bedürfnisse ist reichlich gesorgt, da Erfrischungen aller Art, kalte Küche, Abendessen usw. zur Verfügung stehen werden. Freunde und Bekannte und besonders Mitglieder der Hermannsschwesternlogen sind auf das Herzlichste willkommen.

Magen-Leiden
Diarrhoe | Cholera
Dysentery | Sonnenstich
Krämpfe | Malaria

und andere Sommerkrankheiten können verhütet und geheilt werden durch

Duffy's Pure Malt Whiskey

das einzige Mittel, das mit fortgesetztem Erfolg angewendet worden ist; der Standard von Reinheit und Vorzüglichkeit seit 1860.

Beim Reisen gebraucht ein wenig Duffy's Pure Malt Whiskey in Ihrem Trinkwasser. Es bewahrt Euch vor den üblen Folgen, die durch den Wechsel veranlaßt werden.

Nur in versiegelten Flaschen bei den meisten Apotheken, Grocers und Händlern. $1. Wenn sie ihn nicht verschaffen können, schreibt an uns. Nützliches Haushaltbüchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Ist Prohibition wirksam?

Weitere Beweise aus dem Staate Maine:

Wenn **Prohibition** nur das Inkraftsetzen eines Gesetzes gegen örtliche Fabrikation und Verkauf von Bier und anderen geistigen Getränken bedeutet, und wenn dann trotz des Gesetzes der **offene und gesetzwidrige** Verkauf geistiger Getränke erlaubt wird, und zwar ohne Zahlung anderer „License-Gebühren", als was durch Strafgelder eingezogen wird — und durch nichtswürdige Methoden, die auf Erpressung und Bestechung hinauslaufen — so kann man freilich **Prohibition** haben. Und so hat die Bevölkerung von Maine sie seit über 50 Jahren gehabt.

Folgendes ist der Prohibitions-Rekord von Bangor (Maine) — (Bevölkerungszahl 24,803)

In den 6 Jahren vom 1. März 1909 bis 1. März 1915 weisen die Polizei-Aufstellungen der Stadt Bangor aus:

Gesammtverhaftungen aus allerlei Ursachen	16,762
Davon Verhaftungen wegen Trunkenheit	**13,779**

Auf einen ihm am 24. Juni 1915 unterbreiteten Protest der Bangor Ministers' Conference „gegen die offenen Schankwirthschaften in unserer Stadt" gab der Bürgermeister von Bangor, Frank M. Robinson, eine bezeichnende Antwort, die in der „**Bangor News**" am 3. Juli 1915 veröffentlicht wurde. Bürgermeister Robinson führte aus, „**daß kein Beamter je in Bangor den Verkauf geistiger Getränke unterbunden habe und daß bestimmt auch ich nicht solch eine Maßregel durchzuführen versuchen werde**".

Die Ausgabe des Civic League Record (Prohibition) vom Februar 1916 führt aus: „Bangor hat wenigstens 100 Schnapsverkäufer, die dies ungesetzliche Geschäft offen betreiben."

Die Erfahrung beweist, daß Prohibition eine Täuschung und gesetzgeberische Vorspiegelung falscher Thatsachen ist.

Die Bevölkerung wünscht anständige Plätze für gesellschaftliche Zusammenkünfte, wo unter anständigen Verhältnissen reine Getränke verabfolgt werden. Wir sympathisiren mit einer Maßregel, die diesem Wunsche im Wege steht.

Chicago Brewers' Association.

Brief aus Berlin.

Lebensmittel in Hülle und Fülle — allerdings erheblich teurer als im Frieden.

Der frühere Richter Philipp Stein, 4340 Grand Boulevard, hat soeben — mit nur nahezu fünfmonatiger Verspätung dank des französischen Zensors — einen interessanten Brief von seinem Vetter M. Kappel, einem früheren Berliner Bänker, aus der deutschen Reichshauptstadt erhalten, dem folgende, allgemein interessante Stellen entnommen sind:

„Es ist ja hier Alles unverändert wie in Friedenszeiten; es fehlt an nichts, und Alles, was in der ausländischen, feindlichen Presse berichtet wird, gehört in das Bereich der Fabel und frommer Wünsche. Lebensmittel sind für Jeden, selbst für die Aermsten, in Hülle und Fülle vorhanden, wahrheitsgetreu aber erheblich teurer wie in Friedenszeiten. Dagegen verdient die arbeitende Klasse bedeutend mehr wie früher und in allen Betrieben sind die Frauen und Töchter der im Felde stehenden Soldaten so reichlich beschäftigt und ausgelohnt, daß von Notstand nicht im Geringsten die Rede ist, umsoweniger, als für Bedürftige und Kranke in ausgiebigster Weise gesorgt wird. Hunderte von patriotischen Vereinen haben sich auf allen Gebieten gebildet, um jedem Notstand zu steuern. Alle Theater, Restaurants und Vergnügungslokale sind überfüllt und kaum ein Platz zu finden. — Die Geschäfte der meisten Branchen und die Industrie floriren und Geld ist so flüssig, daß die 4. Kriegsanleihe wiederum über 10½ Milliarden, im Ganzen bis jetzt 36½ Milliarden, durch öffentliche Zeichnungen erbrachte. Es ist geradezu erstaunlich, was auf allen Gebieten durch Patriotismus und Organisation geleistet wird und wie Alles in Ruhe und Ordnung sich vollzieht. Ich denke mir, daß die klugen Engländer bald einsehen werden, daß die Erwartungen einer Vernichtung Deutschlands und Zurückführung auf die Zeiten deutscher Zerrissenheit und Ohnmacht eitel sind und daß eine Einigung Englands mit Deutschland den Weltfrieden für das Jahrhundert herbeiführen würde. Ich glaube, daß Deutschland trotz seiner großen Erfolge die Hand dazu bieten und übertriebene Forderungen nicht stellen würde. — Wie es aber auch komme, du kannst mir glauben, wenn ich dich versichere, daß Deutschland unbesiegbar ist und durchhalten wird, bis alle seine Feinde zur Erkenntniß der wirklichen Verhältnisse gelangt und die Phantasie-Gebilde von Siegeswünschen und Hoffnungen aufgegeben sind.

„Alle Opfer des unseligen Krieges werden ohne Murren ertragen; es giebt wohl keine Familie, die nicht ihren Tribut auf den Altar des Vaterlandes brächte. Deutschland ist in jeder Beziehung so naturwüchsig, seine Industrie und Handel in so ausgezeichneten Händen, daß alle Probleme der Ausschaltung des Weltmarktes nach dem Kriege an den natürlichen Verhältnissen scheitern werden. — Möchten die maßgebenden Engländer endlich zur Einsicht kommen, daß verlängerter Kampf und Feindseligkeiten nur zum eigenen Unglück enden werden, während Umkehr zum Frieden Raum in der Welt für Alle bietet, die sich betätigen und in ihren Leistungen das Beste zu erreichen bestrebt sein wollen. Deutschland zu unterdrücken wird nie gelingen. In Freundschaft mit Deutschland, ohne Neid und Mißgunst, Zugeständnisse am Sonnenlicht zu machen, ohne die maßgebende Stellung zu verlieren, das wäre bei unserem friedliebenden Kaiser leicht zu erreichen. Möge nicht gezaudert werden, bis noch größeres Mißgeschick über England hereinbricht, bis es zu spät sein wird."

Sein Schutzengel wachte.

Ein von Martin Goshar, Nr. 653 Melrose Str., Gattin, Baby und Frank Zerevez, einem Hausgenossen, benutztes, mit einem Korbwägelchen verbundenes Motorcycle stieß an Wells und Wendell Str. mit einer Elektrischen zusammen. Goshar, Frau und Hausgenosse erlitten Quetschungen, das Baby aber kam mit einer leichten Schramme an der Nase davon. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.
mi23*2

Ballmann im Forest Park.

Martin Ballmann hat kürzlich mit seiner Kapelle im Forest Park so schöne Erfolge gehabt, besonders mit den Wunschprogrammen an den Montag- und Freitag-Abenden, daß die Parkverwaltung ihn nochmals für eine Reihe von Konzerten, welche am kommenden Sonntag beginnen und jeden Nachmittag und Abend stattfinden, verpflichtet hat.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock. 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Telephon: Franklin 5722.
Deutsche Kriegsanleihen
Auslieferung durch die Darmstaedter Bank, Berlin.

4%ige	$170.00
4½%ige	$178.50
5%ige	$188.50

per 1000 Mark

Oesterreichische
Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.

4%ige	$110.00
4½%ige	$120.00
5½%ige	$125.00

per 1000 Kronen

Ungarische
Auslieferung durch die Königl. Ungarische Postsparkassa, Budapest.

4%ige	$110.00
5½%ige	$125.00
6%ige	$129.00

per 1000 Kronen

Geldsendungen:
$18.75 für 100 Mark — **$13.00** für 100 Kronen

Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen ohne Preisaufschlag—unter Garantie.

Finanzielles.

Sendet Euer Geld per Bank

Funkentelegraphisch oder per Post

Mark 100 . . . $19.00
Kronen 100 . . $13.00

Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

Original-Papiere
der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BAKN
Staats - Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
ilz,*2

Zinsen

werden auf Sparkassenkontos zur Rate von 3 Proz. das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Einlegern wird absolute Sicherheit geboten mit prompter und höflicher Bedienung in einer äußerst bequemen Lage.

First Trust and Savings Bank
Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Jetzt ist die Zeit
während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Teil gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)
fli9*3

* Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.

Personal-Nachrichten.

„Wir gratuliren."

Frau Emma (Emil) Eitel hat sich vor kurzem einer Blinddarmoperation unterziehen müssen. Am Tage nach ihrer Ankunft im Hospital ging ihr ein Schreiben folgenden Inhalts zu:

Emmy saß in ihrem Hause,
Und studirte ohne Pause
All die großen Heldentaten
Der germanischen Soldaten.
Las von ihren großen Leiden,
Von dem Arm- und Beinabschneiden,
Von Geschossen in dem Leib, —
Dachte: „Ich bin nur ein Weib,
Aber dies kann ich beweisen,
Daß mein Mut wie Stahl und Eisen",
Machte keine Worte weiter,
Ging ganz ruhig, tapfer, heiter
In das große Hospital,
In den schauderhaften Saal;
Ward wahrhaftig in der Mitten
Kreuz und quer entzwei geschnitten.
Wirklich, es war garnicht schön,
Doch von Emmy kein Gestöhn,
Keine Schwäche, keine Klage,
Nein, es ist gar keine Frage:
Mut zeigt nicht nur der Mameluk,
Auch Emmy trägt jetzt diesen Schmuck.

„Da ich weniger heldenhaft bin, habe ich nicht den Mut, hierunter meinen Namen zu setzen, nur 1000 gute Wünsche."

Die unheldliche Vorenthaltung des Namens nützt nichts. An dem schier vollendeten Wilhelm Busch-Ton wurde der Verbrecher erkannt als Frau Anna Hercz, geborene Rafier. Das darf gesagt werden, da ihr Verzeihung für ihre Sünde gewiß ist, sintemalen die 1000 guten Wünsche inErfüllung gingen und Frau Eitel die erfolgreiche Operation „tadellos" überstand.

Max Heinrich gestorben.

Bekannter Sänger und Komponist scheidet in New York aus dem Leben.

Max Heinrich, ein bekannter Sänger und Komponist, Vater der Opernsängerin Julia Heinrich, ist in New York plötzlich aus dem Leben geschieden. Er war 64 Jahre alt. Sein Ableben wird als mittelbare Folge eines Schlaganfalls betrachtet, den er am 30. Mai erlitten hatte.

Max Heinrich kam als 17-jähriger Jüngling nach Amerika und war eine Zeit lang im Bostoner Konservatorium tätig; später wurde er Lehrer am Chicago Conservatory of Music. Er war zweimal vermählt, in erster Ehe mit Anna Schubert, in zweiter mit der Sängerin Anna Held, nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Soubrette. Der Verstorbene hinterläßt sechs Kinder, die schon genannte Julia, Franziska, Meta, Karl und Edith und Frau Florence Koch. Die Leiche wird am Samstag zur Beerdigung auf dem Friedhofe Graceland von New York nach Chicago gebracht werden.

Leset die „Sonntagpost":

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Mr. Lazarus"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Mittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer".
Imperial. — „Onkel Toms Hütte".
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $10 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. dofr

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes, $15 die Woche. 1313 Grand Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 3521 N. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Gute stetige dritte Hand an Brot und Cakes. 1711 West 63. Str.

Verlangt: Bartender, der willig ist, etwas Porter-Arbeit zu tun. Guter Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. Meehan, 201 N. Cicero Ave.

Verlangt: Ein erfahrener deutscher Porter in Weingeschäft. 631 North Ave.

Verlangt: Männer mit etwas Maschinenerfahrung. 730 West Randolph Str., 5. Floor.

Verlangt: Porter für Wholesale Dry Goods Geschäft. Kunstadter Bros., 323 West Adams St.

Verlangt: Geschirrwascher, guter Platz, $9 und Mahlzeiten. 4639 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., Elroy Restaurant.

Verlangt: Wurstmacher. 2413 West 12. Straße.

Verlangt: Erfahrener Mann für Retail-Milchwagen und ein Mann für Dairyarbeit. 1441 North Wood Straße.

Verlangt: Bushelman. 2219 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Schneider für Saugatuck, Mich. — Trefft mich am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr vor der Abendpost, 223 West Washington Str. dofrsaso

Verlangt: Ein Tinner für Furnace Arbeit. — 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann, muß Empfehlungen haben. $15 die Woche. 8 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 4358 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 1613 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dofrsaso

Verlangt: Deutscher Porter und Waiter. 106 N. Fifth Ave.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2924 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, der auch etwas Bar tenden kann. 1501 Clybourn Ave.

Verlangt: Einige gute Aufleger. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 3105 West 27. Str. dfrsaso

Verlangt: Männer, das „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1w*

Verlangt: Arbeiter für Gießerei. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1w*

Verlangt: Monitor Arbeiter. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1w*

Verlangt: Jungen von 14 Jahren oder älter, das Tabak-Strippen zu erlernen, oder erfahrene Strippers. Otto Berndt & Son, 1904 Burling Straße. dofr

Verlangt: Porter, der Möbel poliren kann; stetige Stellung. Klein Bros., Halsted und 20. Straße.

Verlangt: Junge Männer zum Beizen und Finishen von Bilderrahmen. Müller Bros., 2641 Polk Str. 9ag1w*

Verlangt: Alter oder junger Mann als Porter in Saloon. 2005 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 675 W. Madison Str. mido

Verlangt: Carriage-Blacksmithhelfer. Stevens, 4420 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. Stevens, 4420 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Guter Wagenmacher für Reparaturarbeit. 5847 S. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Schmiedehelfer für Wagenarbeit. — 220 Wendell Str., nahe Wells Str. mido

Verlangt: Operators an Zig Zag Knie Singer Stickereimaschinen; guter Lohn; auch Mädchen zum Lernen. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. mdofr

Verlangt: Janitor-Helfer, $30 monatlich, Zimmer und Board; Erfahrung nicht erforderlich; muß ein nüchterner, stetiger Mann sein. 1438 Pensacola Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher für Restaurant. Guter Lohn. 1024 West 12. Straße. midofr

Verlangt: Barbier. 1911 Grace Straße. midofr

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Janitorgehilfe mittleren Alters, $30 den Monat, Kost und Logis. 4129 Washington Boulevard. mido

Verlangt: Farmarbeiter, muß fünf Kühe melken, guter Platz, Lohn $35 den Monat; Wäsche frei. R. Meritz, Pepin, Wis. mido

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil Bodies, stetige Arbeit. Cadillac Automobile Co., Rosenthal Bldg., 29. Straße und Indiana Ave., 8. Floor. mido

Verlangt: Zwei Schuhmacher; stetige Arbeit. Schimberg, 521 Main Str., Evanston, Ill. mido

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, Geschirrwaschen und Gemüsereinigen etc.; stetige Stellung. Schreibt an Sulphur Lick Springs Hotel, Wedron, Ill. midofr

Verlangt: $2.50 per Tag bekommen Männer für allgemeine Arbeit in Kohlenyard. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. mido

Verlangt: Sauberer junger Mann in kleiner Bäckerei. $6 die Woche. 1125 Thorndale Ave. mido

Verlangt: Arbeiter, 22½c per Stunde; Arbeit das ganze Jahr Santa Fe Eisenbahn Scrap Yards, 47. Str. und Archer Ave. Robt. K. Graham, Foreman. 5ag2w*

Verlangt: Butcher, an Schinken zu arbeiten. Guter Lohn für richtigen Mann. 1810 Austin Ave. modimido

Verlangt: Junger Mann als Packer. 116 W. Superior Str. Adr.: T 916 Abendpost. dimido

Verlangt: Pelz-Zuschneider. Nachzufragen: Mme. L. Marchand, 1920 W. Monroe Straße. dimido

Verlangt: Guter Tinner, muß eingearbeitet sein für Furnace und Blowpipe, stetige Arbeit. Sohn, 813 W. North Avenue. dimimdo

Verlangt: Ornamental Iron Fitters für Treppen und Railing Arbeit. Nur 1. Klasse Männer brauchen vorsprechen. Nachzufragen: Simpson Fisch Co., 304 W. Ontario Str. dimido

Verlangt: Erfahrener lediger, junger Mann für Bartenden und willens ist Porterarbeit zu verrichten. 6659 S. Halsted Str. dimimdo

Verlangt: Zwei Ham Boners. 937 Fulton Str. dimido

Verlangt: Junge um in einer Bäckerei Nachts Brod einzuwickeln. $10 wöchentlich. Gelegenheit, das Bäckerhandwerk zu erlernen. 537—9 Custer Ave., Evanston. Putnam Bakery. dmido

Verlangt: Erfahrene Stricker. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. mo—do

Verlangt: Butcher und Wurstmacher für kleine moderne Anlage nahe Chicago; Lohnansprüche für den Anfang anzugeben. Adr.: D 251 Abendpost. dimido

Verlangt: 50 Arbeiter sofort; guter Lohn; stetige Arbeit. Vorzusprechen 455—9 Waller Ave., 7 Uhr Morgens. Bosley Brothers Seeley 4325. mo—sa

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Knaben von 16 und mehr Jahren, für allgemeine Fabrikarbeit. Anzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1w*

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen; Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1w*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, Junge, dritte Hand an Brot, Tagarbeit. $16 die Woche. Nachzufragen 606 Wells Str.

Verlangt: Bäcker-Helfer, 3. Hand an Brot; Nachtarbeit. Gute Stellung für einen jungen Mann, der etwas Erfahrung besitzt.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit im Hotel, 500 Wells Straße.

Verlangt: Männer, welche Automobilfahren und das Autogaragegeschäft lernen wollen; Arbeit bei Nacht; Lohn 14—22 Dollars per Woche nach 1—2 Wochen Lehrzeit. Otto, 446 Sigel Str., nur brieflich. dofr

Verlangt: Blacksmith Helper an Wagenarbeit. 817 South Western Avenue.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Avenue. dofrsa

Verlangt: Blacksmith Finishers mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Butcher für Wurstzimmer. 221 No. Peoria Str. dofrsa

Verlangt: Butcher im Shop zu helfen und Bestellungen abzuliefern. 2829 No. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. — 2803 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erstklassiger fleißiger Küchenchef für deutsche Küche; mit Empfehlungen. Guter Lohn. Adr.: H. 20 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Vanderwicker, 4415 Sheridan Road. 'Phone: Edgewater 5750.

Verlangt: Fleißiger junger Mann für Küchenarbeit; guter Lohn. 1528 North Clark Str.

Verlangt: Carpenter, älterer Mann, für Reparaturarbeiten. George Glück, 1522 North Clark Straße.

Verlangt: Bäcker an Brod. 815 Dempster Str., Evanston. dofrsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes; Nachtarbeit; $12 die Woche. 1915 So. Halsted Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter. Nur erfahrene. 1640 Fulton Straße.

Verlangt: Junger Mann für Lagerraum in einem Wholesale Rug House; $10 für den Anfang. Phillip A. Born Co., 170 West Randolph Straße.

Verlangt: Möbelschreiner an Parlorgestellen. Guter Lohn. Continental Mfg. Co., Weed und Dayton Straße. dofrsa

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei. 5200 Laflin Str.

Verlangt: Küfer für neue und gebrauchte Fässer. 453 North Green Str. dofr

Verlangt: Mechaniker und Gehilfen. Kessel- oder Eisen-Werkstatt-Erfahrung; stetige Arbeit und guter Lohn. Variety Mfg. Co., Carroll und Sacramento Ave. 10ag,2w*

Verlangt: Porter, muß bartenden verstehen, Empfehlungen. 2601 W. North Ave.

Verlangt: Union Carpenter für Trimming — stetige Arbeit, kommt fertig zur Arbeit. 5211—5213 Drexel Ave., E. Johnson.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter, der auch Bartenden kann. Chas. Kummer, 270 Hohman Str., Hammond, Ind.

Verlangt: 4 junge Leute an Drill Preß, Punch Preß und Assembling; 1 Laufjunge. Auto Braß Mfg. Co., 2514 Michigan Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. Meyers Bäckerei, 1618 Sherman Ave., Evanston.

Verlangt: Porter in Saloon. 530 S. Halsted Straße.

Verlangt: Janitor und Nachtwächter in Fabrik; muß tüchtig sein und erster Klasse Referenzen bringen. Valentine Seber Co., 1727 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Schuhmacher aufs Land; muß schneller Arbeiter sein. $18 bis $20 die Woche. Reick, Langendorf & Voght Co., 37 S. Fifth Ave.

Verlangt: Engineer, gute stetige Stelle bei zuverlässiger Firma; gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: H. 19 Abendpost. do—son

Verlangt: Junge als Helfer am Automobil für Ablieferung in der Stadt. $7 die Woche. Nathan Fox Co., 215 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann mit guten Empfehlungen in Kohlen- und Expreß-Geschäft. Muß mit Pferden umgehen können; stetige Arbeit. Adr.: T. 924 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Starke Jungen für leichte Fabrikarbeit, über 16; $8.00 die Woche. 1455 W. Harrison Straße. midofr

Verlangt: Möbelschreiner in der Möbelfabrik. 355 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Janitorhelfer, alleinstehender Mann, muß Erfahrung haben; persönlich vorzusprechen. 523 Melrose Str. mido

Verlangt: Blacksmith Helfer. 3250 Archer Ave. mido

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 6ag,1w*

Verlangt: Punchers, Rivet Heaters und Helfer in Structural Steel Shop. A. Bolter Sons, Ward Str. und Belden Ave. midofr

Verlangt: Maschinist, stetige Arbeit, Toolmacher, Schraubstock und Maschinenarbeit. Auskunft, Lohn und Alter. Adr.: M. 849, Abendpost. di-sa

Verlangt: Junge an Cakes; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Philipp Henrici Co., 67 W. Randolph Straße. dimido

Verlangt: Kräftiger junger Mann, der melken kann oder gewillt ist zu lernen, gutes Heim, schöne Farm, nahe Chicago. Erbitte Ansprüche. A. Lowel, Area, Ill. dimido

Verlangt: Kellner für Restaurant. 1456 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Hausmänner, $30 monatlich, Zimmer und Board. Virginia Hotel, Rush und Ohio Straße. dimido

Verlangt Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3812 Ogden Ave. 7ag1w*

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. $20 den Monat, Zimmer und Board. Holland Hotel, 53. und Lake Park Ave. 7ag1w*

Verlangt: Oesterreich-ungarischer Saloon-Porter. 3400 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar auf Farm. Adr.: 861 Blackhawk Str.

Verlangt: Aelteres Ehepaar, welches die Heizung in einem 6 Flat Wohnhaus gegen freie Wohnung übernehmen will. Zu melden 1932 Seminary Ave. dofrsa

Verlangt: Ehepaar. Frau für leichte Hausarbeit; gebe dafür 3 gut möblirte Zimmer. 707 N. Dearborn Str.

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder zum Ernten von Zwiebeln auf unseren Farmen in Chicago; Stück-Arbeit. Ihr erhaltet gute Bezahlung jeden Abend. Nachzufragen vor 6:30 Uhr Morgens fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 7aug1w*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter Mann, Gymnasium-Bildung, gute Erscheinung, in Deutschland kaufmännisch tätig gewesen, zuletzt als Korrespondent, durchaus zuverlässig, wünscht Stellung in Office oder Privathaus. Beste Referenzen. Adr.: A 114 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung. W. Meyerhofer, 123 S. Sangamon Str.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle (Bartender). 411 Wisconsin Str. J. Wilhelm.

Gesucht: Verheirateter deutscher Mann sucht Stelle als Janitor, kann gut mit Werkzeug umgehen und Boiler aufpassen. 445 Sullivan Str., 1. Flat.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Arbeit; versteht Goodyear; bitte selbst vorzusprechen. 1723 Fremont Straße.

Gesucht: Junger, starker Mann sucht irgend welche Arbeit; spricht gut englisch. 1709 Crilly Court. Telephon: Lincoln 2256.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als zweite Hand an Brod in Bäckerei; geht auch auf's Land. 5026 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Bartender, verheiratet, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz; beste Referenzen. 113 West Goethe Str. Superior 4906.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, verheiratet, wünscht Arbeit als zweite Hand. 953 Belden Ave. Tel. Diversey 2528.

Gesucht: Guter Mann, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, sucht irgendwelche Hausarbeit. 811 State Str., Zimmer 387.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. F. Heller, 'Phone: Lincoln 7632. mido

Gesucht: Bartender, selbständig, sucht dauernde Stelle; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: O 695 Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener Bartender, mit allen Arbeiten vertraut, sucht stetige Stellung. Erster Klasse Referenzen. Hans Bambach, 946 Irving Park Boulevard. mido

Gesucht: Guter Schinkenmacher sucht Arbeit. A. Burger, 4839 So. Laflin Str. mdo

Gesucht: Verheirateter deutscher Mann sucht dauernde Beschäftigung als Janitor oder sonstige gute Stellung, versteht alle Reparaturarbeiten. 2621 Marshfield Ave. midofr

Gesucht: Janitorarbeit gewünscht, wo der Mann seinem Geschäft nachgehen kann, arbeitkundig. Adr.: A 122 Abendpost. mido

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 6ag,1w*

Gesucht: Janitor sucht Stelle in einem großen Gebäude; versteht alle Reparaturarbeiten. Zwischen 7 und 8 Abends vorzusprechen. 2205 No. Kostner Ave. 5ag1w*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für Dry Goods Store. 6054 Broadway, Phone Sunnyside 2863.

Verlangt: Frau für einfaches Nähen in einer Familie, bei der Woche. 845 Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Draperie-Näherinnen
Permanente Stellen für erfahrene Frauen.
Zu erfragen 9. Floor, Retail.
Carson Pirie Scott & Co.

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Power Maschinen, um an Damen- und Kinderkleidern zu nähen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. 1648 Haddon Ave., Ecke North Paulina, 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. 3434 N. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum reinigen und poliren von Möbel in Retail Möbelladen. 1232 S. Halsted Straße.

Verlangt: Bullion Embroidery Mädchen, ebenfalls Lehrmädchen, die geschickt sind an Fancy Arbeiten. H. F. Meilsen, 40 N. Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen um das Buchbindergeschäft zu erlernen, müssen 16 Jahre alt sein, $6.50 per Woche zum Anfang. A. L. Barnes & Co., 1104 S. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Junge Mädchen, um Knöpfe anzunähen, sowie Maschinennäherinnen. — Alfred Israel & Co., 412 S. Market Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1w*

Verlangt: Mädchen oder Frauen zum Tabak-Strippen, oder solche, die lernen wollen; von 14 Jahren aufwärts. Otto Berndt & Son, 1904 Burling Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Maschinen Operators; stetige Arbeit, bester Lohn; sowie Mädchen, über 16 Jahre, zum Lernen. Nachzufragen bei Mr. Massare, 1713 West Ohio Straße, oberster Floor. dofr

Verlangt: Erfahrene Carpet-Näher; dauernde Stellung. Anzufragen auf dem neunten Floor — Retail.
Carson Pirie Scott & Co. midofr

Verlangt: Bügelmädchen. Parisian Dye Works, 2324 Madison Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; stetig; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten; $7 per Woche. Allen B. Wrisley, 925 So. Fifth Ave. mdofr

Verlangt: Fleißige Mädchen zum „Labeln". 3152 Sarak Ave., nahe Belmont und Northwestern Eisenbahngeleise. mido

Verlangt: Mehrere Verkäuferinnen für 5c und 10c Store. 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood Str. mido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerladen; Referenzen verlangt; muß deutsch sprechen. Cicero Home Bakery, 3452 N. Cicero Ave. mido

Verlangt: Bügelmädchen für Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt und älter, um Buchbinderei zu erlernen. Bringt Schul-Zertifikat. T. E. McNeill & Co., 607 So. Dearborn Straße. midofr

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Operators, W. und G. Nähmaschine, Stampers, Ornament-Arbeiterinnen und leichte Pressers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 9ag1w*

Verlangt: Erfahrene Embroidery Stampers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 Süd Market Straße. 9ag1w*

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Maschinenarbeit in Hosen-Werkstatt; stetige Arbeit und guter Lohn.
Kuh, Nathan, Fischer Co.,
1811—19 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, an Nähmaschinen zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn.
Kuh, Nathan, Fischer Co.,
1811—19 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen, erfahren mit Pasten, oder solche die es erlernen wollen. 116 W. Superior Str. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen an seidenen Lampenschirmen zu nähen; leichte Arbeit; erfahrene und einige zum Lernen. 616 West Monroe Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Union Special und Marrow Maschinen. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen: Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1w*

Verlangt: 25 Hand- und Maschinen-Mädchen, um Ornamente und Braids zu machen; unerfahrene können auch Platz bekommen. A. B. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick Str. 5ag1w*

Verlangt: Frau in einer kleinen Home-Bäckerei zu backen. Erfahrung nicht nötig. Muß eine gute Homebäckerin sein; kommt fertig zur Arbeit. 3615 Lawrence Ave. 5ag1w*

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kraftbetrieb Nähmaschinen. Stetige Beschäftigung. 225 N. Desplaines Str. 4ag,1w*

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Behandlung. Rubey, 3046 N. Racine Ave. Tel. Lake View 2311. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. $6; gutes Heim; 3 in der Familie. 2334 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Avenue. mido

Verlangt: Sofort, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; hoher Lohn; kein Waschen. 427 Roslyn Place, Telephon: Lincoln 4737. mdofrsa

Verlangt: Haushälterin, katholisch, bei älterem Wittwer. $5 per Woche. 3 791 Abendpost. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 5330 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit (Hotel), 8 Stunden täglich; zu Hause schlafen. 1013 Madison Straße. mdofr

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5153 Michigan Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Gutes Heim, $6 per Woche. 1531 Birchwood Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1302 S. Avers Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 4103 Archer Ave. Telephon: Drover 6991. 6ag1w*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 6054 Broadway, Phone Sunnyside 2863. Nachzufragen im Dry Goods Store.

Verlangt: Zweites Mädchen. Saloon und Boarding House. 332 N. Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. 5621 Michigan Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit im Saloon. Wagner, 2200 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Reich, 5135 Greenwood Ave., 3. Apt. Tel. Midway 2730.

Verlangt: Scheuerfrau in Restaurant, 6 Uhr Morgens bis Mittags. $6 die Woche. 658 Belden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie. 2511 W. Foster Ave.

Verlangt: Aeltere Frau um einem Wittwer die Arbeit zu besorgen. 2325 Cooper Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; beim Tag; stetige Arbeit. 4358 No. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit; einfaches Kochen; kleine Familie; kein Waschen; guter Lohn. 4732 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; $7. 555 Roscoe Str., 1. Apartment. 'Phone: Graceland 8060.

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; kleine Familie. 5246 Kenmore Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei Zweien; keine Kinder; Zimmer, Board und Lohn. 4721 West Huron Straße, 1. Flat, nahe 48. Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Henrie Hoeppner, Butternut, Wis. dofrsa

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Sachs, 5420 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. 2550 Michigan Ave., hinten. M. Miller.

Verlangt: Gute stetige Waschfrau für Montag Morgen. Mrs. L. Becker, 2629 Hirsch Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim, guter Lohn. — 552 West 43. Straße. Phone Yards 856. dofrsa

Verlangt: Gute, zuverlässige deutsche Waschfrau für Dienstags. 4443 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin. Sofort nachzufragen; keine Sonntagsarbeit. 205 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3024 Irving Park Blvd.

Verlangt: Geschirrwäscherin; deutsches Restaurant. 1602 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; im Store nachzufragen. 2626 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3660 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. 5110 Sheridan Road, 3. Apartment. 'Phone: Edgewater 5014.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. Mrs. Alex Harris, 1736 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nachzufragen bis 10 Uhr Vormittags, oder von 12 bis 3 Uhr Nachmittags. 538 Dunning Place, nahe No. Clark Str.

Verlangt: Braves gutes Mädchen, welches gut kochen und backen kann, für kleine Familie. $8 bis $9 die Woche. Angenehme Stelle und sehr gutes Heim für das richtige Mädchen. Referenzen verlangt. Mrs. Marx, 948 Oakdale Ave. Phone: Graceland 3651.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2728 W. Division Straße.

Verlangt: Starke, gesunde Frau um bei Küchen- und Hausarbeit behilflich zu sein, Country Residenz mit allen modernen Bequemlichkeiten. Vorzusprechen Morgens zwischen 10 und 11 Uhr. A. Carlson, Room 41 — 138 N. La Salle Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, schönes Heim, guter Lohn. Koß, 416 Wesley Ave., Oak Park. Phone Oak Park 6182. dofsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — $6. Gutes Heim. Phone Normal 1971.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Waschen; $7. 5423 Kenmore Avenue. Tel. Edgewater 3072. do-son

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5406 S Park Ave., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 Erwachsene. 2464 Geneva Terrace, 4. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Singer, 3356 Flournoy Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4641 Michigan Ave., 2. Flat. Tel.: Drexel 3101.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; keine Wäsche. M. E. Ellinwood, 7408 South Shore Drive. Tel. South Chicago 966. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 4240 Harrison Str. Telephon: Kedzie 3142.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; $8 die Woche. Nachzufragen 4852 Sheridan Road, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Abends heimgehen. 653 Cornelia Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen für alle häusliche Arbeit; guter Lohn; zu Hause schlafen. Abrahamson, 849 Grace Str., 3. Flat, nahe Halsted. Telephon Graceland 2832.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von drei, 5-Zimmer-Apartment; muß gute Köchin sein. Deutsches Mädchen, das englisch spricht vorgezogen. $7 die Woche; kein Waschen. Mathison, 947 Winona Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant. $10. 732 Sheridan Road, nahe Broadway.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1318 Webster Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches junges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3129 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Tisch, 5649 Indiana Ave., 3. Apt. Phone Normal 6096. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Gehalt $7 bis $8. 514 Fullerton Parkway, nahe N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen als Hilfsköchin, auch Geschirrwäscher. 1758 Wells Straße. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, an selbständige Arbeit gewöhnt; kleine Familie; in Bäckerei. 6111 Norwood Park Ave. 'Phone: New Castle 547. mido

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau, in einem kleinen Haushalt zu helfen. 4055 N. Hermitage Avenue, 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit. Hotel Bismarck, 179 West Randolph Str. mdofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junges Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen; modernes Haus; vier in der Familie; guter Lohn. 279 Linden Str., Winnetka. 'Phone: 649 M. mido

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kind aufzupassen, $5; keine Wäsche. 7427 Merrill Ave., Phone Midway 9505. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Baby zu besorgen; Empfehlungen erforderlich. 244 W. 63. Str. Anzufragen im Store. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Apartment. 1137 Sunnyside Avenue, 3. Apart. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1030 Loyola Ave., Telephon: Rogers Park 4142. dimido

Verlangt: Frau als Pastry-Köchin. $30 den Monat, Zimmer und Board. Leichte Arbeit. — Holland Hotel, 53. und Lake Park Avenue. 7ag1w*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei kleine Kinder. Schmidt, 1321 Albion Ave., 1. Flat. 8ag,1w*

Verlangt: Mädchen, Erfahrung nicht nötig. 5348 Broadway. 6ag,1w*

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit im Roominghaus. Nachzufragen 112 Ost 16. Str. Telephon: Calumet 3581. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; guter Lohn an die richtige Person. Zu erfragen: 1003 Washington Str., Evanston, 3. Apartment, oder 'Phone: Randolph 94, Mr. Weese.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4619 Michigan Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2; Lohn $7; muß gut kochen können; Referenzen verlangt. 918 Buena Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Köchin für Lake Geneva, Wisconsin. Vorzusprechen Freitag zwischen 10 und 12 Uhr. 179 W. Washington Str., Zimmer 301.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. Mrs. M. A. Gold, 2335 S. 52. Ave., Cicero, Ill. Telephon Cicero 1433. dofr

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. Drei Erwachsene. 7335 South Racine Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für 3 Kinder. Muß Erfahrung haben. Guter Lohn und gutes Heim. Phone Ravenswood 4760. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. Telephon: Sunnyside 9152. 5221 Winthrop Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrene Wasch- und Bügelfrau. — 644 Aldine Ave., 3. Flat, nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie; keine Sonntagsarbeit. 2910 West Madison Str. 'Phone: Garfield 8897. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $6 für den Anfang. Goldstine, 118 No. Keeler Ave. 10ag1w

Verlangt: Eine ältere Frau um auf Kinder zu achten. 1327 Melrose Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie; leichte Arbeit. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; mit Essen. 1633 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn und gutes Heim. Phone Ravenswood 4760. dofrsa

Verlangt: Zimmermädchen $20; Schrupp-Mädchen $22.50 den Monat. Zimmer und Board. Virginia Hotel, Rush und Ohio Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim; leichte Arbeit. 'Phone: Lawndale 9497. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1922 Bissell Str. dimido

Verlangt: Drei kräftige Haus- und Küchenmädchen im Deutschen Altenheim, W. Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2200 No. Kimball Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 So. Halsted Str. dmido

Verlangt: Starke junge Frau, um Invaliden zu pflegen. Mrs. Loehde, 1342 Hood Ave., North Edgewater. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6956 Ridge Ave., Phone Rogers Park. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, 4 in Familie, $6 die Woche. Tomm, 4750 Indiana Ave., 3. Apt. 7aug1w*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $8, keine Wäsche. 6252 Winthrop Ave. Tel. Edgewater 14. 3ag1w*

Verlangt: Eine deutsche alleinstehende evangelische Haushälterin, sie kann bis zu 50 Jahr alt sein, bei Wittwer. Adr.: A. 121, Abendpost. dimido

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Kleine Familie. 6043 Ellis Ave. Telephon: Hyde Park 3458. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1341 N. Maplewood Ave. 4ag.1w*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2740 Hampden Court. 4ag1w*

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ab26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jl1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8250. 6ap*X

Waschplätze! Waschplätze für $2.10; nur 25c Gebühren. Phone: Ravenswood 1556. 3ag1w*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zwei junge Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, können etwas kochen. Vorzusprechen oder zu schreiben. 1827 Canalport Ave., 1. Flat.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 3618 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dofr

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stellung. Schragle, 3414 N. Robey Str.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. $1.60 den Tag. F. Weier, 2457 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit einige Stunden den Tag, auch Wöchnerinnen zu pflegen. Mrs. Engel, 1513 Orchard Str.

Gesucht: Eine Wittwe, 35 Jahre alt, katholisch, sucht Stelle als Haushälterin, oder andere Beschäftigung. Mrs. Gottschalk, 1933 Dayton Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 5148 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 2054 West 22. Place.

Gesucht: Erfahrene Waitreß sucht Supperstelle; keine Sonntagsarbeit. Mrs. Fisher, 545 West 63. Straße.

Gesucht: Junge Wittfrau mit Kind von fünf Jahren sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin; geht auch außerhalb Chicagos. Telephon: Graceland 7631. dofa

Gesucht: Aeltere deutsche, noch rüstige Frau ohne Anhang sucht Hausarbeit in kleiner Familie oder als Krankenpflegerin; hat Empfehlungen. Adr.: H 15 Abendpost.

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann gut nähen, kochen, waschen und bügeln. Adr.: H 12 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchköchin sucht Stellung im Saloon. Adr.: D 289 Abendpost.

Gesucht: Deutsche erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2507 Lowell Ave., Basement.

Gesucht: Ehrliche deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Müller, 511 North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 4432 La Salle Str. ag2—3, 9—10

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht eine Janitor-Stelle in besserem Hause, wo der Mann seiner Arbeit nachgehen kann. 1410 N. Hoyne Avenue. dofrsa

Gesucht: Mitteljähriges Ehepaar sucht Stelle als Janitor und bei der Hausarbeit zu helfen. W. Wortman, 7445 S. May Str. mido

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Arbeit in Privathaus, oder irgendwelchen Dienst. Frau Köchin, Mann als Hausmeister. Adr.: 2349 Wentworth Ave. midofr

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1lun3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mar*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Billard und Pool Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Heirathsgesuche.

Geld auf Möbel, Salaire u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargains für Druckereien!

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Farmländereien.

Verschiedenes.

Vertausche 4 Flats und Store, neues Gebäude, für kleine schuldenfreie Farm mit Stock. Adr.: O. 691, Abendpost. dimidofason

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen —				
Sept ...	$1.46½	$1.42½	$1.46¼	$1.44½–¼
Dez. ...	1.50	1.46⅝	1.50	1.48⅜–1.48
Mai ...	1.55	1.51¾	1.55	1.53
Mais —				
Sept ...	.84½	.83½	.84½	.85
Dez ...	.72¼	.71⅛	.71⅞–72	.72⅞–73
Mai ...	.75¾	.75	.75¾	.76⅝
Hafer —				
Sept ...	.45	.44	.44¾	.44⅝–¾
Dez ...	.47⅞	.47⅛	.47¾	.47¾–⅞
Mai ...	.50⅞	.50⅛	.50⅞	.50⅝
Speck —				
Sept ...	26.40	26.25	26.40	26.00
Okt ...	25.40	25.15	25.40	25.00
Dez ...	23.20	23.20	23.20	23.05
Schmalz —				
Sept ...	13.47	13.27	13.47	13.20
Okt ...	13.42	13.27	13.42	13.20
Dez ...	13.02	13.02	13.02	12.95
Rippen —				
Sept ...	14.02	14.02	14.02	14.00
Okt ...	14.17	13.80	14.17	13.72

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$1.44⅜	.84	.44¼	26.50	13.50	14.22
Dez.	1.47¼	.71⅝	.47¼	—.—	—.—	—.—
Mai.	1.52¼	.75⅜	.50⅛	—.—	—.—	—.—

Weizen schloß unverändert bis 1¼ niedriger, Mais um 1 bis 1¼ niedriger, Hafer unverändert bis ½ niedriger, aber Provisionen stiegen um 20 bis 50 Punkte. Maiweizen stieg bis auf $1.55, ging aber wieder im Preise zurück, als zahlreiche Verkäufe des Profits wegen abgeschlossen wurden. In Liverpool wurde Weizen heute mit $2.05 bis $2.12 das Bushel notirt, England kann somit $1.10 für den Bushel australischen Weizens und einen Dollar Ozeanfrachtgebühr zahlen, eine Tatsache, die nicht zugunsten der „Bullen" spricht. Hervorragende Makler sind der Ansicht, daß der Weizenpreis jetzt seinen Höhestand erreicht hat und wieder abflauen wird. Die Meldungen über den Stand des Maises in Illinois lauten ungünstig. Die Pillsbury Flour Mills Co. von Minneapolis hat heute eine Erhöhung ihres besten Mehles von 40 Cents auf $8.10 das Faß angekündigt. Der Preis ist somit in den letzten zwei Monaten um $2 in die Höhe getrieben worden. Andere Gesellschaften haben ebenfalls eine Preiserhöhung angekündigt.

Produktenbörse.

Die schwache Beschickung des Marktes hält an. Verschiedene Großhändler bezeichnen sie als die Folge der sogenannten Zwischensaison. Die großen Obst- und Gemüse-Ernten des Südens sind erschöpft und infolge der Dürre sind die des Nordens noch nicht zur Reife gekommen. Am unangenehmsten für den Konsumenten macht sich die Lage in den hohen Kartoffelpreisen fühlbar, die zum zweiten Mal in dieser Woche wieder eine bedeutende Steigerung erfahren haben. Dafür bietet die reichliche Zufuhr an süßen Kartoffeln, die heute auf dem Markt bemerkbar ist, nur eine sehr geringe Abhilfe.

Grüne Aepfel, Birnen und minderwärtige Pfirsiche sind am stärksten unter den Obstsorten vertreten, aber, was auf den Markt kommt, ist schon in den ersten Stunden vergriffen und es herrscht in den späteren Stunden eine geradezu idyllische Ruhe. Auch die Butter ist wieder gestiegen und während die Preise der Eier unverändert sind, ist die Zufuhr, der Qualität nach, noch immer durchaus unbefriedigend.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.14½
Starke Zufuhr, daher weichende Preise. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.45
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund $		0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, das Pfund	0.22½	—0.23
„Ladles", das Pfund	0.23½	—0.24
Oleomargarine	0.27	—0.29
do., Kochwaare	0.13	—0.15

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.24
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.21	—0.22
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.22½
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.19
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund	0.14¼	—0.14½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Long Horns", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.14¾
Brick, das Pfund	0.14½	—0.15

Gab ihm, was Gold nicht kaufen kann

Wohlbekannter Chicagoer Musiker erzählt, wie Plant Juice ihn wieder gesund machte.

Unter den Hunderten von Erklärungen, die in Bezug auf Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, das jetzt in dieser Stadt eingeführt wird, abgegeben werden, ist keine interessanter, als die, welche von Herrn Christian C. Helms, der Nr. 1420 Cleveland

Christian C. Helms.

Ave. wohnt, abgegeben wurde. Herr Helms ist ein bekannter Chicagoer Musiker und hat viele Freunde in dieser Stadt. Er berichtet:

Seit Jahren habe ich an dem gelitten, was man mir als nervöse Unverdaulichkeit bezeichnete, und Nichts, was ich aß, bekam mir gut, sondern fing in meinem Magen an zu gähren und verursachte dort die Bildung von Gasen. Ich litt an schrecklicher Migräne, an Uebelkeiten, an Schwindelanfällen und war so nervös und schwach, daß ich meine Arbeit aufgeben mußte. Ich konnte nicht schlafen und wurde so schwach, daß ich mich kaum bewegen konnte, was mich sehr in Angst versetzte. Ich hatte so viel über Plant Juice gelesen, daß ich mich schließlich entschloß, es damit zu probiren, obgleich ich nur geringe Hoffnung hatte, daß es mir etwas helfen würde, da ich es schon mit vielem Anderen versucht hatte, ohne daß es mir irgendwie genutzt hätte. Nachdem ich begonnen hatte, Plant Juice einzunehmen, bemerkte ich in den ersten paar Tagen schon Besserung, nachdem ich es jetzt mehrere Wochen lang gebraucht habe, kann ich meine Nahrung verdauen, schlafe ich gut und bin ich nicht mehr nervös. Ich bin wieder zu meiner Arbeit zurückgekehrt und war nie in meinem Leben so wohl. Ich schreibe dies Alles der Wirkung der Medizin, Plant Juice, zu."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich **mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieser Medizin näher erklärt. Er spricht deutsch.**

Anzeige

Schweizer, rund (neu), das Pfd	0.22	—0.23
do., „Block" (neu), das Pfd.	0.17	—0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14	—0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.17½
do., unter 4 Pfund, das Pfd.		0.16½
Backhühner, schwere, das Pfund		0.21
do., 1½—2 Pfund, do.		0.20
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.12
Junge Enten, das Pfund		0.13
Indian Runner Enten, Pfund		0.11½
Gänse, das Pfund		0.11
Junge Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.17

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Leins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.26⅞	—0.27
Fett		—13.30
Rippen	0.13⅛	—0.13⅝
„Plies"	0.12½	—0.12⅝
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.15⅝	—0.16⅝
Speck	0.20	—0.20½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste	4.00	—4.50
Sunkist, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, kalif., Kisten von 48, 64, 80	2.25	—2.75
do., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, kalif., die Kiste	7.75	—8.50
do., geringere Sorten, Kiste	7.00	—7.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—5.00
Astricans, das Faß	2.50	—4.00
Golden Sweet	4.00	—4.50
„Duchess", das Faß	3.50	—4.25
Astricans, Bushelkorb	0.50	—1.00
Transparents, do.	0.75	—1.50
Red June, do.	1.00	—1.25
Duchess, do.	1.00	—1.25
Early Harvest, do.	0.75	—1.25
Sweet Bough, do.	1.25	—1.50
Porters, do.		1.00
Geringere Sorten	0.35	—0.50
Gemischte Sorten, Korb	0.75	—1.00

Birnen.

California Bartletts	2.25	—2.85
Clapps Favorite	1.50	—1.75
Zuckerbirnen	1.25	—1.50

Brombeeren.

Dewberries	0.75	—1.75

Himbeeren.

Muskegon, rot	1.50	—2.50

Stachelbeeren.

„Downings", Kisten 16 Quarts	0.50	—1.00

Blaubeeren.

Michigan, Kisten 16 Quarts	2.00	—2.25
Northern Michigan	1.50	—1.75
Kleinere	1.25	—1.75

Johannisbeeren.

Michigan, 16 Quarts	0.90	—1.00
Kirsch-Johannisbeeren		1.25
Schwarze	1.25	—1.50

Erdbeeren.

Michigan, 16 Quarts	3.50	—4.00

Kirschen.

Sauer—Michigan, Montmorency	1.25	—1.60
Black Morilla	1.75	—1.85
Süße— Michigan Windsors	1.50	—2.00

Pfirsiche.

Crates, 6 Körbe, Ark., Elbertas	1.00	—2.25
Missouri Elbertas	2.60	—2.90
California	0.80	—0.90
Crawfords	0.70	—0.80
Illinois, kernfest	0.25	—0.65
do., kernfrei	0.40	—0.65
do., gute gelbe	0.60	—0.65
do., Thurbers	0.65	—0.75
Michigan	0.17½	—0.20

Pflaumen.

Wild Goose, ausgewählte	1.00	—1.25
Grand Duke	1.75	—1.85
Biron	1.75	—1.80
Ungarische	1.75	—1.85
Diamond	1.75	—1.85
Damsons		2.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern— Waggonladung	225.00	-325.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Ariz., Crates, 45 Stück	1.25	—2.00
do., Nevada		1.75
do., California Thurlock	2.25	—2.75
Arizona, rosa Fleisch, flacheKiste	0.90	—2.75
Honey Dew	2.00	—2.25
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.90	—1.25
do., Illinois, Bushel	0.30	—0.40
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50

Trauben.

California, Malaga	1.75	—2.25
do., kernlos	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen $		3.00
Champignons Minnesota	0.15	—0.40
Eierpflanzen, N. Orleans Tars	0.25	—1.00
Erbsen, Buffalo, Korb	0.25	—1.75
Grünkohl, hiesiger	0.85	—1.00
Gurken, Illinois, großer Korb		0.60
do., Baltimore	1.25	—1.50
do., Michigan	1.00	—2.00
do., Indiana	0.40	—0.50
do., Minnesota	1.50	—1.75
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		2.00
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		3.50
do., New York	0.50	—3.00
do., Michigan, Kisten	0.75	—1.50
do., hiesiger, Kisten	0.40	—0.60
do., Endivien, kleine Kistchen		0.15
do., Endivien, größere Kiste		0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste	0.15	—0.25
do., Iceberg	0.50	—0.75
do., Romaine, einheimischer		0.40
Kohlrabi, einheim., 100 Bündel	1.50	—2.00
Lima-Bohnen	2.50	—3.00
Mais, St. Louis, kleine Fässer		0.75
do., Indiana, Säcke		0.50
do., Illinois, Säcke	0.50	—0.75
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.50	—1.00
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi	0.40	—0.60
do., Indiana	0.50	—0.60
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Pilze	0.15	—0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel		3.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kalifororn., großes Faß	10.00	-15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel		2.00
do., gelbe, 100 Bündel		1.75
do., Rutabagas, hiesige		0.75
do., weiße		1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	0.75	—0.90
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.35
do., Kalamazoo, 6 Dtzd.	0.50	—0.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb		1.00
Tomaten, Illinois, Acme	0.65	—1.00
do., St. Louis, do.	0.75	—1.00
do., Illinois, new	0.30	—0.50
do., Ohio	0.50	—0.75
do., June Pinks	0.75	—1.00
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.30	—0.40
Wasserkresse, Michigan, ½ Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, neuer, Crate		1.00
do., einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa, Sack	2.25	—3.00
do., Ohio	1.00	—1.10
Rotkohl, St. Louis		1.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.75	—3.00
do., einheimische, 70 Pfd.	1.00	—1.35
do., do., Körbe		0.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.30	—1.35
do., California	2.75	—3.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen	6.00	—6.10
„Pea Beans", handgepflückt	6.75	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50
Braune, schwedische, längliche		6.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia Cobblers, Bushel	1.15	—1.25
do., do., das Faß	3.25	—3.75
Louisville, Bushel	1.15	—1.25
Illinois, Ohios, Bushel	1.15	—1.25
Süßkartoffeln, Alabama, Korb		1.25
do., das Faß		4.25

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.45¼	—1.47¼
Nr. 3, rot	1.39¼	—1.44¼
Nr. 4, rot	1.24¼	—1.43¼
Nr. 2, hart	1.42¼	—1.46¼
Nr. 3, hart	1.38¼	—1.43¾
Nr. 4, hart	1.19¼	—1.39¼
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.44½	—1.52¾
Nr. 2, nördlicher	1.40½	—1.51¾
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.87	—0.87½
Nr. 3, do.		0.86¼
Nr. 4, do.	0.84½	—0.85½
Nr. 5, do.		0.83
Nr. 2, gelb	0.87	—0.87½
Nr. 3, do.		0.87
Nr. 4, do.		0.85
Nr. 5, do.		0.82
Nr. 6, do.	0.78	—0.81
Nr. 2, weiß	0.87	—0.87½
Nr. 3, do.	0.86¾	—0.87
Nr. 4, do.	0.84½	—0.85
Nr. 6, do.		0.78
„Sample Grade"	0.63	—0.81

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 730,000, von Mais 420,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 127,000 Bushels Weizen und 612,000 Bushels Mais.

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.45	—0.45½
Nr. 3, do.	0.44	—0.45
Nr. 4, do.	0.43½	—0.44½
„Standard"	0.44½	—0.45¼
Gerste—		
Malz	0.78	—0.85
Futter	0.65	—0.72
Gemischt	0.68	—0.74
„Screening"	0.48	—0.63
Roggen—		
Nr. 2		1.07
Nr. 3		1.05
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, neu	8.00	-14.00
do., alt	8.00	-16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	11.00	-11.50
do., Nr. 1	10.00	-10.50
do., Nr. 2	9.00	-10.00

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$8.50; Weizenstroh, $6.00—$6.50; Haferstroh, $6.00—$7.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.00—$14.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.00—$8.50.

Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, —$2.08½; Minneapolis Flachs, $2.06—$2.10.

Schlachtvieh.

Stiere (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte	10.00	-10.75
Mittlere bis gute	7.00	—9.75
Fette Kühe und Rinder	5.90	—9.40
Bullen	5.25	—8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.00	-12.50
Jährlinge	8.25	-10.60
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.65	-10.30
Schwere Fleischerwaare	10.15	-10.45
Leichte Fleischerwaare	10.20	-10.45
Leichte Speckwaare	10.05	-10.40
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.55	—9.80
Leichte, do. (200-250 Pfd.)	8.95	—9.30
Ferkel, mindere bis beste	9.15	—9.70
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.75	-11.40
do., geringere Sorten	7.00	—9.75
Jährlinge	7.00	—9.00
Wethers, geringe bis beste	6.50	—8.40
Ewes, mindere bis beste	3.00	—7.75
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.25	—5.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß $	0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen - Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.76
do., gereinigt, do.	0.77
Terpentin, im Faß, Gallone	0.54
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galloonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	1.80
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Am. Radiator	10	392	392	392
Am. Shipbldg	770	49	47	47½
Do. bevorzugt	35	90½	90½	90½
Booth Fisheries	255	39	39	39
Do. bevorzugt	10	80	80	80
Chi. Pneu. Tool	30	67½	67½	67½
C. T. & Trust	11	243	243	243
Com. Edison	2	141	141	141
Deere & Co. bevorzugt	20	91½	91½	91½
Illinois Brick	35	82	82	82
Lindsay Light	690	24	23¾	23¾
M. Ward bevorzugt	28	115	114½	114½
National Carbon	10	175	175	175
Do. bevorzugt	29	122	122	122
Public Service	20	114	114	114
Peoples Gas	5	101½	101½	101½
Quaker Oats	25	345	340	310
Do. bevorzugt	10	111	111	111
Sears-Roebuck	657	200	199¾	200
Do. bevorzugt	3	124	124	124
Stewart-Warner	288	102¾	102	102¾
Swift & Co.	435	141	140	141
Un. Paper Board	732	18⅞	17¾	18⅞
Do. bevorzugt	70	68½	68	68½

Bonds.

$9000 Armour & Co. 4½s	93⅝	93½	93⅝
3000 Chi. Rys. Co. 1st 5s	97⅛	96⅞	97⅛
1000 Chi. T. Co. 5s	101⅞	101⅞	101⅞
2000 Og. Gas Co. 5s	96	96	96
3500 Swift & Co. 1st 5s	100⅝	100¼	100¼

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bear, Teresa M. (geb. Geis), 1100 S. Racine Avenue.
Boak, Karl C., 24 J., 2658 S. Kedvale Ave.
Burch, Nellie C., 25 S. Sacramento Blvd.
Heinrich, Max, 64 J.
Hilder, Sarah, 76 J.
Kleine, Emil F., 2306 W. 20. Straße.
Lohley, Herman, 2137 N. Avers Ave.
Melin, Fannie A., 22 J., 1516 N. Kedzie Ave.
Nothacker, Christian, 63 J., 3435 N. Seeley Av.
Patzelt, Charles J., 1852 S. Kedzie Ave.
Poliak, Caroline, 73 J.
Sachs, John N., 61 J., 1926 Addison Str.
Schwartz, Thekla, 92 J., 3050 N. Sawyer Ave.
Siegel, Della, 2165 De Kalb Str.
Trapp, Sophie (geb. Ritter), 1920 S. 63. Ave.
Wickmann, Chas., 30 J., 709 Diversey Parkway.
Wilhelm, Julius, 65 J., 2932 S. Canal Str.
Wilson, Antonia (geb. Benter), 25 J., 3726 N. Albany Ave.
Wilz, Katherina, 81 J., 5700 S. Aberdeen St.

Anzeigen-Annahmestellen

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalisy, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.
Revesz & Szoeke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
L. G. Geising, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Lahiteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Vegale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.
Jakob Topf, 2600 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Frey, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Ave., Ecke Clark Straße.
Wm. G. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Rogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Greift, 1201 Wells Str., Ecke Division Straße.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Straße.
Lincoln Park Pharmacy, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Ave.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Loseff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Avenue.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Evers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Avenue.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
Red Cross Pharmacy, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Rogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue.
Witte's Pharmacy, 3617 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.
George Setzler, 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Ave., Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cuhler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer sen., 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf Ave.
E. P. Leischner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 5401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
C. W. Grafely, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Avenue.
Wm. F. Baeslau, 3500 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
W. A. Liesch, 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue.
Jos. J. Kulac, 4354 Armitage Ave., nahe Kostner Avenue.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood.
Riverview Pharmacy, 2351 Belmont Ave., nahe Western Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
Wolin Pharmacy, 1753 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Nathan Meistrow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Levin Pharmacy, 2156 W. Division Str., nahe Ashland Ave.
E. J. Hein, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Square Pharmacy, 3633 Fullerton Ave., Ecke Monticello Ave.
G. Fernitz, 3732 Fullerton Ave., Ecke Ridgeway Ave.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
J. S. Meistrow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. Kerich, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonneisen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Reisman & George Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Dietelmann Pharmacy, 1860 Milwaukee Avenue, Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. ... Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Lipschün Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
A. Petersen, 3144 W. North Ave., Ecke Kedzie Avenue.
F. M. Shaner, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe Harding ... Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Ct.
B. Dickelmann, 2055 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2736 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
Conrad E. Stuker, 3638 Ogden Ave., Ecke Millard Ave.
W. D. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Straße.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Straße, Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1958 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
A. W. Blettner, 1959 Washington Blvd., nahe Robey Str.
Pioneer Pharmacy, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Emlich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. M. Honsick, 3341 W. 26. Str., nahe Homan Avenue.

Südseite.

C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Avenue, Ecke 51. Straße.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Avenue, Ecke 57. Str.
H. M. Orterstein, 4701 Cottage Grove Avenue, Ecke 47. Str.
Geo. H. Nahlfs, 3659 S. Halsted, nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted, nahe 61. Str.
Louisville Pharmacy, 2126 Indiana Ave., nahe ...
Mike A. Shebiesen, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave.
E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Straße.
C. C. Kreßler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
A. Berger, 2334 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
W. Terveyn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
Wm. Hardiman, 5731 Wentworth Ave., Ecke 57. Place.
J. Janda, 3601 Winchester Ave.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Lincoln, School and Ashland Avenues | Milwaukee Avenue at Paulina St.

Doppelte S. H. Stamps bis Mittag

Zum Verkauf am Freitag in beiden Läden

Sport-Kleider für Damen und Mädchen ... $1.98

Wasch-Kleider ... 79c

Kindertag in unserer Schuh-Abteilung

89c — 59c

Nur im Milwaukee Avenue-Laden

Groceries zu einer Ersparniß

Liköre

Drogen

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

Schiffskarten

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str.

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie.

Kriegsanleihen

Jos. Aschkar, im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

—SUBWAY—

Bargains

für Freitag und Samstag

Es gehört ein Sachverständiger dazu, um den wahren Wert eines Bargain-Angebots abzuschätzen, aber jede Person, die hier jemals einen Einkauf gemacht hat, ist mit unserem hohen Qualitäten-Standard vertraut und weiß, daß eine Preisherabsetzung unserer Waaren einen wirklichen Bargain-Wert bedeutet.

Ein wirklicher Anzug-Bargain für junge Männer ... $6.75

Männer-Anzüge verschleudert ... $7.75

Seidene Halsbinden ... 25c

Pajamas für Männer ... 95c

Die August Beinkleider-Spezialitäten ... $1.35

Oxfords für Männer ... $1.95

Pumps für Kinder ... 58c

Barfuß-Sandalen ... 85c

Männer-Strohhüte ... 95c

Strohhut-Spezialität ... 50c

$4 Knaben-Anzüge zu $2.75

Knaben-Blusen ... 25c — Knaben-Union Suits ... 25c — Knaben-Waschhüte ... 39c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Norddeutschland.

Es war einmal. — Noch ist's nicht an der Zeit. — Pinsel und Palette im Krieg.

Schwerin, Meckl., 30. Juni 1916.

In vordenklichen Zeiten, als noch der Friede herrschte im Lande — — Wie lange mag es her sein? Zwanzig Jahre? Zweihundert Jahre? Wie? Erst zwei Jahre? Unmöglich! — Kein Mensch kann sich mehr auf eine solche Zeit besinnen! Nur im Traum noch erscheinen uns Bilder aus dem Paradies des Friedens, in dem man mit Ruhe und Gelassenheit lebte, strebte, liebte, haßte — kurz, sein menschliches Geschick erfüllte und sich dann zufrieden ins Grab legte.

Ja, es gab wirklich einmal eine Zeit, in der man fröhlich war, lachte, sang und tanzte, in der man für Geld und gute Worte alles erstehen konnte, wonach der Gaumen lechzte, sich nach Gefallen kleiden und vergeuden konnte. Eine Zeit, in der man noch—aber still, still, damit es Niemand hört und den Engländern verrät, daß wir sie zum Fressen lieben, aber in ihrem eigenen Fett geröstet, mit Baralong-Grey-vy serviert. Denn wir sind Feinschmecker geworden, und das ist sehr bekömmlich. Ein wirklicher Feinschmecker wird sich nie den Magen mit ordinären Produkten überladen. Unzweifelhaft ist von ärztlicher Seite festgestellt, daß es noch nie so wenig Magenkranke in Deutschland gegeben wie gegenwärtig. Hier sehen wir den alten Ausspruch in breitester Praxis bestätigt, daß mehr Menschen von zu vielem als von zu wenig essen krank werden. Karlsbad hat seine Bedeutung für uns verloren.

Nun könnte Jemand, der dies liest, glauben, daß ich mich mit Galgenhumor zu speisen suche, ach nein, lieber Leser, Galgen gibt es nur in Rußland und — Irland. Wir Deutschen haben bekanntlich das Schießpulver erfunden, aber auch nur für Feinde, in Kapsuls eingegeben.

Aber, wie gesagt, von einer Friedenszeit weiß man hier so gut wie nichts mehr; sie ist fast schon zur Legende geworden und wir träumen nur noch von ihr wie von einem verlorenen Paradiese, und fragen einander: Wann kommt die Zeit, in der man „—wird den Oelzweig in den Lorbeer flechten und der erfreuten Welt den Frieden schenken?" wie Max im Wallenstein sagt. Aber da lautet, für ihn wie für uns, die Antwort der Gräfin Terzky: „Ich will denn doch geraten haben, Vetter, den Degen nicht zu frühe wegzulegen."— Wir wissen nur zu gut, daß dies nicht geraten wäre und wollen lieber jetzt weiter kämpfen und dulden, als auf halbem Wege einzulenken, denn Stillstand bedeutet Rückschritt, damit für uns und unsere Nachkommen eine Zeit erscheine, in der sich unsere schönsten Friedensträume erfüllen.

Bis dahin aber bleibt uns wenig Zeit zum Träumen. Hier heißt es die Hände rühren und das Hirn anstrengen. Der Kriegsgott fordert strengen Dienst, und er ist gegenwärtig der alleinige Herrscher in Europa. Wir aber sind sammt und sonders Krieger in seinem Sold, auch in unserem friedlichen bürgerlichen Beruf. Wir arbeiten für den Krieg, mit der Waffe, mit dem Pflug, mit der Feder, dem Pinsel. Ackerbau, Handwerk, Kunst, Mann, Frau oder Kind, alles gehört dem großen Heere der Kämpfenden an, und das ist es, was Deutschland unüberwindlich macht.

Was uns in diesem ganz neuen kriegerisch bewegten Leben besonders zu statten kommt, ist das erstaunliche, von übelwollender Seite oft verspottete Anpassungsvermögen, das dem deutschen Wesen innewohnt. Ob wir daheim oder in der Fremde leben, ob wir die Streitaxt schwingen oder die Friedenspfeife rauchen, wir sind immer ganz bei der Sache und beherrschen das Feld. Wir machen keine überflüssigen Worte. Was manche anderen Völker sich als Verdienst anrechnen, gilt bei uns als eine Selbstverständlichkeit.

Auch der Franzose ist tapfer, opferwillig, patriotisch, aber er ist es nicht „sans phrase", noch „sans peur et sans reproche", wenigstens nicht die heutige Generation—und von den Andern will ich schweigen.

Man sollte meinen, daß in einer Zeit wie dieser, in der alle Kräfte angespannt werden müssen, um die dringenden materiellen Bedürfnisse zu befriedigen, die Kunst ihr Angesicht verhüllen müsse in Trauer und Schmerz über ihre Nutzlosigkeit im praktischen Leben. Wer das glaubt, weiß nichts von germanischer Kunst und kennt nicht die Elastizität des deutschen Geistes.

Freilich dreht sich auch hier alles um den einen großen Gedanken, den Krieg und seine Nebenerscheinungen. Daß alle, welche eine poetische Ader in sich zu verspüren glaubten, die Zeitungen und Journale mit Kriegsgedichten überschwemmten, gehört allerdings nicht zu den erfreulichen Erscheinungen, aber es wird auch kein Schaden dadurch angerichtet, denn das meiste dieser Produkte bleibt Makulatur, aber es findet sich immerhin ein gewisser Prozentsatz wirklich guter Dauerwaare darunter, und wegen dieser wenigen Gerechten sei den Uebrigen verziehen und ihnen ihr Eintagsleben gegönnt.

Einen schweren Stand hat gegenwärtig die Malerei und Bildhauerei, sofern letztere sich nicht auf die Herstellung von Grabdenkmälern verlegt, aber auch hierin muß man sich heutzutage Beschränkungen auferlegen. Der Farbenkunst eröffnet sich in der Kriegsmalerei ein sogenanntes zeitgemäßes Gebiet, auf dem schon sehr viel Bedeutendes von bleibendem Wert entstanden ist.

Eine hervorragende Erscheinung auf diesem Kunstgebiete ist der Münchener Maler Ernst Vollbehr, der sich schon vor dem Kriege als Kolonialmaler einen Ruf erworben hatte. Er war mit dem Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin in Deutsch-Südwestafrika gewesen und hatte auf den dortigen Schlachtfeldern interessante Studien gemacht. Beim Kriegsausbruch kam Vollbehr mit dem Herzog aus dem Hinterland von Togo zurück. Auf seine Bewerbung hin wurde ihm gestattet, schon in den Septembertagen 1914 unsere vorrückenden Armeen nach Belgien und Frankreich zu begleiten. So wurde ihm ein großer Teil der Westfront zugänglich, und als der Stellungskrieg begann, hielt er sich längere Zeit in den Vogesen auf. Und hier, im Angesichte der großen Ereignisse, oft mitten im Donner der Geschütze, von Gefahren und Rauchschwaden umgeben, schuf der tapfere Künstler mit Pinsel und Feder wertvolle Werke, welche die Vorgänge auf den Kampfplätzen im Westen wahrheitsgetreu illustrieren und dem Beschauer nahe bringen. Manche seiner prächtigen Bilder sind direkt im Kugelregen skizziert, um später mit sicherer Technik in farbenreiche Kunstwerke ausgearbeitet zu werden. So entstanden diese Gemälde, deren bewegliche Szenen auf naturgetreuem landschaftlichem Hintergrund einst als wertvolle Kriegsdokumente eingeschätzt werden dürften.

Viele Chicagoer werden sich der umfangreichen Ausstellung einer Sammlung von Kriegsbildern des russischen Malers Wassili Wereschagin, in den Neunziger Jahren, erinnern. Der geniale Russe, der mit einem Schlachtschiff während des russisch-japanischen Krieges seinen Tod fand, hatte sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, die Schrecken des Krieges in ihrer grausigsten Gestalt auf die Leinwand zu bannen, um so abschreckend auf die Menschheit zu wirken, daß kein Volk sich je mehr auf einen Krieg einlassen würde. Schaurig genug waren in der Tat seine Bilder, seinen idealen Zweck aber, den Krieg abzuschaffen, hat der Künstler offensichtlich nicht erreicht, und ich glaube, daß, so lange es widerstreitende Interessen unter den Völkern gibt, Neid, Habgier, Herrschsucht, Rassenhaß und ähnliches Gezücht noch die Oberhand im Völkerleben bekommen kann, das Schillersche Wort auch bestehen bleiben wird: „Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt."

In der Erkenntniß dieser Tatsache hat der deutsche Maler Ernst Vollbehr von einer lehrhaften Abschreckungstheorie auf seinen Bildern gänzlich abgesehen. Nicht gehäufte, halbverfaulte Leichen, verlassene Hospitäler, gehängte Spione etc. wie bei Wereschagin, sieht man auf seiner Leinwand, sondern lebensvolle Szenen, die zwar den Krieg keineswegs sympathisch gestalten, aber auch keinen Ekel erwecken, sondern die Dinge zeigen wie sie sind.

Da sehen wir z. B. die Seite des deutschen Angriffs auf Fort Boussoir bei Maubeuge. In der Mitte ein durch deutsche Geschosse zertrümmerter Panzerturm, und Maubeuge selbst, kurze Zeit nach der Erstürmung. Die aufgeräumten rauchenden Trümmer der Häuser bedecken die Straßen. Hier ein Bild vom Kriegslazarett im Justizpalast von St. Quentin. Verwundete Turkos liegen unter der Statue am Boden. Ein anderes zeigt uns die Trümmer von Rethel, von der Abendsonne beleuchtet, dort eine unzerstörte Kirche mitten unter den Trümmern von Rethel. Ein Gemälde nennt sich „Abendsegen". Jeden Abend bei Sonnenuntergang streuten die Franzosen und Engländer Schrapnells und Granaten in die Stellungen der Deutschen und glaubten dadurch zu erschweren, daß den Soldaten an der Front durch die Feldküchen Speisen zugeführt würden. „Ein Idyll hinter der Front" zeigt eine ausruhende Artillerie-Kolonne. Die Pferde werden gereinigt, es wird abgekocht. Im Hintergrunde liegt Laon inmitten einer wunderbaren französischen Herbstlandschaft. Auf einem Bilde sehen wir die „Höhle bei Colligis". Franzosen und Engländer benützen in geschickter Weise die Höhlen und Steinbrüche zu ihrer Verteidigung. Geschützt vor Artilleriefeuer und Kälte, lagern die Truppen in diesen Unterständen; unmittelbar darüber aber befanden sich die Verteidigungslinien. So konnten, bei gegebenem Alarm, die in Ruhe befindlichen Truppen in wenigen Minuten zur Stelle sein.

Diese Höhlen gleichen kleinen starken Festungen, denn unmittelbar über dem Aufenthaltsraum ist eine mehrere Meter dicke Stein- oder Sandschichte, die stärker sein soll als die Betondeckung in den stärksten Festungen. Auf anderen Bildern sehen wir die vom Korps Deimling monatelang bitter bekämpfte „Hurtebise Ferme", La Bore Chateau bei Bousonville und die Steinbrüche bei Berry au bac. Dort hatten sich unsere Feldgrauen, Sachsen und später Braunschweiger wie die Sandschwalben eingenistet. Letztgenanntes Bild im Besitze des Kaisers.

271 Bilder von den Kämpfen aus dem Aisne-Gebiet und 139 aus den Vogesen, alle in Zeichnung und Kolorit, die Meisterhand verratend, kamen hier jüngst zur öffentlichen Ausstellung. Wie ein lebensvolles Panorama zogen die verschiedenen Szenen des Krieges an dieser Front an den Augen des Beschauers vorüber. Noch fesselnder gestalteten sich die Vorgänge auf der Leinwand durch erläuternde Vorträge des Künstlers in Person, der zu diesem Zwecke Urlaub erhalten hatte, da der Ertrag aus der Ausstellung der Kasse des Roten Kreuzes zugeführt werden soll.

Der liebenswürdige Künstler schildert außerdem in einem soeben erschienenen Werke: „Kriegsbildertagebuch eines Malers" betitelt, in anregender Weise seine Erlebnisse an der Front. Darin ist nichts beschönigt, noch sind, so wenig wie auf seinen Bildern, die Farben zu dick aufgetragen, aber bei allem Tragischen und Gewaltigen bricht doch hie und da ein Sonnenstrahl von Humor durch, der ein wehmütiges Lächeln hervorruft. Vollbehr schildert u. A., wie er im Aisne-Gebiet in die vorderste Front kam, wo die Geschosse bereits furchtbare Arbeit getan. Er fuhr in einem kleinen Jagdwägelchen und fährt fort: „Der Ort glich dem zerstörten Pompeji. Alle noch stehen gebliebenen Hauswände waren von der Morgensonne beleuchtet. Die Alleebäume der Landschaft waren meist zersplittert. Und mein Wägelchen mußte sich um die auf der Straße liegenden Bäume und frischen Granatlöcher herumwinden. Dann mußte der Wagen wieder aus der Gefahrzone zurück. Ich bekam einen Führer, der mich über Felder zu einem Höhenabhang brachte. Ein junger Offizier gesellte sich zu mir und führte mich durch das Labyrinth von deutschen, dann durch die kurz vorher eroberten französischen Gräben, direkt zur heiß umstrittenen X-Stellung." „Die Franzosen", so erzählt der Maler, lieben die Sandsackbauten mehr als wir Deutsche, die wir aus Erfahrung wissen, daß sie nicht für Dauerarbeiten geeignet sind, da sie, einmal gefroren, sofort zerreißen."

Ein in der Nähe befindlicher Unterstand hatte dem französischen Bataillons-Capitaine gehört, der, als er gefangen genommen und zum Gehen aufgefordert wurde, selbstbewußt voran ging und dabei äußerte, er wüßte selbst, wie er zu gehen hätte. Komischerweise wurden in seinem Unterstande Brennscheere und Haarnadeln gefunden.

Vollbehr hatte den Mut, sich hier, in nächster Nähe des Feindes, seine Malsachen aus dem Graben herausreichen zu lassen und begann bei aufgehender Sonne zu skizzieren. Bald darauf schlugen Granaten in die französischen Stellungen ein. Die Franzosen, dadurch geweckt aus süßem Schlummer, müssen die neue, blitzende Blechpalette des Malers entdeckt haben, denn nacheinander schlugen fünf Granaten in seiner Nähe ein, so daß er, wie er lachend feststellt, vor Schreck in den Graben zurückglitt und auskniff. Erst als das Feuer sich gelegt, holte er seine Siebensachen und verließ den Ort. Seine Skizze aber war fertig.

Vollbehr ist natürlich nicht der einzige Maler auf den Schlachtfeldern, vielmehr bieten diese einer großen Anzahl namhafter Künstler, von denen viele im aktiven Dienst stehen, reiches Material zu künstlerischer Betätigung, zu der sich in den Ruhestunden immer noch Zeit und Gelegenheit findet.

D. Böttcher.

Kurz und Neu.

* Der Schankwärter Ray Loubinger, Nr. 3646 Janssen Ave., der beim Baden im See, in der Nähe der städtischen Erholungsmole, von der Barkasse „Lincoln" gestreift wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen.

ALBECA PILLS

Regulieren Leber und Magen wie ein Uhrwerk.

Männer! Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden, **Kommt zu mir.**

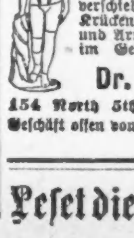
Dr. BURGESS

Private Leiden.

Seien Sie nicht im Zweifel

Dr. WEINTRAUB

Gummistrümpfe, Leibbinden



Dr. Robt. Wolfertz Co.

Leset die „Sonntagpost"!